1899. Dienstag, 19. Dezember.

Der Gesellige.

No. 297. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Der südafrikanische Krieg.

Die unerwartete Niederlage des Generals Buller verursacht in England ein Gefühl der Verzweiflung. Was jetzt in Südafrika vor sich gegangen ist, das sind nicht drei verlorene Schlachten, das ist der militärische Zusammenbruch Englands. Die Großmacht England hat sich als unfähig erwiesen, gegen die Volksheere der beiden kleinen Burenstaaten Stand zu halten. England galt lange Zeit hindurch als der mächtigste Staat der Erde. Aus dem Riesenkampf gegen die französische Revolution und das Kaiserreich Napoleons war es ruhmgekrönt und siegreich hervorgegangen. Seit dem Krimkrieg aber ist der Glaube an Englands politische und militärische Macht allmählich geschwunden. England hat sich seit langer Zeit darauf beschränkt, sich dem Genuß seiner erworbenen Güter hinzugeben, und es hat nichts gethan, um sich eine seiner ausgedehnten Macht entsprechende militärische Leistungsfähigkeit zu sichern. Jetzt gewinnt der Gedanke Boden, daß zur Behauptung der großen Weltmacht einmal die ganze Wehrkraft des Landes, nicht nur zu Wasser, sondern auch zu Lande aufgeboten werden müßte, und daß alsdann die allgemeine Wehrpflicht unentbehrlich sein wird.

Es heißt, daß in der letzten Sitzung des englischen Landesvertheidigungskomitees zu London beschlossen worden ist, den Krieg bis aufs Aeußerste fortzusetzen und die „8. Division" zu mobilisiren. Das klingt ja sehr bedeutend, aber vorläufig sind erst wenige Bataillone der sogenannten 7. Division zur Abfahrt nach Südafrika bereit. Die Mannschaften dieser „mobilisirten" Divisionen sind nicht vorhanden, wenn auch Freiwillige und alte Reservisten sich zum Kriegsdienst anbieten.

Aus Ost-Australien werden neue Verstärkungen erwartet. Gouverneur Beauchamp in Sydney erhielt diesen Sonnabend von der englischen Regierung die telegraphische Mittheilung, daß sie das Angebot eines weiteren australischen Truppenkontingents für den Dienst in Südafrika gern annehme. Die französische „Agence Havas" meldet aus Kairo: „England hat die Absicht, für den Krieg in Transvaal 2000 Mann aus Egypten zu ziehen; dies hätte aber den Nachtheil, Egypten ohne Garnison zu lassen. Man glaubt daher, es werde ein Theil der 7. Division zum Entsatz der nach Südafrika gesandten Truppen nach Egypten kommen. Es ist auch die Rede von der Entsendung eines Eingeborenen-Kontingents." Die englische Regierung hat ferner dem englischen Konsul auf der amerikanischen Halbinsel Florida Anweisung gegeben, sofort weitere zehntausend Maulesel anzukaufen und diese unverzüglich nach Südafrika abzusenden.

Ein Londoner Blatt „Investors Review" schreibt:

„Wir haben einen Krieg begonnen; nun sind wir gezwungen, ihn fortzusetzen, bis wir die verdiente Strafe erlitten haben, wenn nicht die verblendete Nation eine andere Regierung fordert, um uns aus dieser Sackgasse herauszureißen."

Chamberlain soll sich mit Rücktrittsgedanken tragen, er wohnte dem Kabinetsrath am Sonnabend nicht bei. Sein Fernbleiben wird vorläufig amtlich darauf zurückgeführt, daß er sich nach Dublin begeben hat, wo ihm am Montag von der Universität ein Ehrengrad (!) verliehen werden soll.

Der Herzog von Connaught, der jüngste Sohn der Königin Viktoria, Chef des preußischen Zieten-Husaren-Regiments, hat, wie aus London gemeldet wird, dringend darum gebeten, nach Südafrika gesandt zu werden. Er hat dabei wiederholt erklärt, daß er auf seine Anciennetät dem General Buller gegenüber verzichte und sich mit dem Kommando einer Division begnügen wolle. In militärischen Kreisen versichert man, daß General Buller demnächst durch Lord Roberts ersetzt werden wird.

Seit dem 30. Oktober weilt General Buller, der Oberkommandirende des englischen Heeres, auf kapländischem Boden. Innerhalb von vier Wochen hatte er seine Truppen siegreich nach Pretoria führen und dort als Zeichen der völligen Unterjochung der Buren die englische Flagge hissen wollen. In der siebenten Woche endlich machte er sich mit seinem inzwischen nach den Strapazen der Ueberfahrt wohl wieder felddienstfähig gewordenen Hauptkorps von über 20 000 Mann auf, um den Uebergang über den schwer passirbaren Tugelafluß bei Colenso zu erzwingen.

In der am Sonnabend schon zum größten Theil wiedergegebenen Depesche General Bullers aus dem Lager bei Chieveley (15 Kilometer südlich Colenso) heißt es:

Ich bedaure, einen schweren Schicksalsschlag melden zu müssen. Ich rückte um 4 Uhr Morgens mit der ganzen Streitmacht aus dem Lager bei Chieveley aus. Es sind zwei passirbare Stellen im Tugela. Es war meine Absicht, die Passage an einer dieser beiden Stellen zu erzwingen, und zwar durch eine Brigade, welche durch die Hauptbrigade unterstützt werden sollte. General Hart sollte links von der Furt, General Hildyard rechts angreifen und General Lyttleton in der Mitte beide unterstützen. Früh am Tage sah ich, daß General Hart nicht im Stande sein würde, die Passage zu erzwingen, und wies ihn an, sich zurückzuziehen. Er hatte jedoch bereits mit großer Bravour angegriffen und sein Spitzenbataillon erlitt schwere Verluste; Oberst Brooke wurde schwer verwundet. Ich befahl hierauf General Hildyard, vorzugehen; was dieser auch that. Sein an der Spitze vorgehendes Regiment besetzte Colenso Station und die Gebäude in der Nähe der Brücke. In diesem Augenblick hörte ich, daß die ganze Artillerie, die ich zur Unterstützung des Angriffes abgesandt hatte, nämlich die 14. und die 66. Feldbatterie und sechs zwölfpfündige Schiffs-Schnellfeuergeschütze, dicht an den Fluß vorgerückt waren, der sich vom Feinde stark besetzt erwies. Der Feind eröffnete plötzlich ein wirksames Feuer auf kurze Entfernung und tödtete alle Pferde. Die Kanoniere mußten mit den Geschützen zurückbleiben; es wurden verzweifelte Anstrengungen gemacht, die Feldgeschütze fortzuschaffen; aber das Feuer war zu heftig und es wurden nur zwei Geschütze gerettet. Da aller Voraussicht nach die Truppen ohne Unterstützung von Artillerie nur als Zielscheibe gedient und ihr Leben geopfert hätten bei dem muthigen Versuche, die Passage zu erzwingen, befahl ich den Rückzug, den die Truppen in guter Ordnung ausführten. Den ganzen Tag bedrängte eine beträchtliche Streitmacht des Feindes meine rechte Flanke; der Feind wurde jedoch durch Berittene unter Lord Dundonald und einen Theil der Brigade General Bartons abgewehrt. Der Tag war sehr heiß und anstrengend für die Truppen, deren Haltung vorzüglich war. Wir haben zehn Geschütze dem Feinde überlassen müssen, während eins dem feindlichen Granatfeuer zum Opfer fiel. Ich fürchte, die Verluste der Brigade Hart sind schwer, ich hoffe jedoch, daß die Zahl der Schwerverwundeten im Verhältniß nicht groß sein wird. Die 14. und die 66. Batterie haben schwere Verluste erlitten. Wir haben uns in unser Lager bei Chiveley zurückgezogen.

Nach einer diesen Sonntag in London vom Kriegsamt ausgegebenen amtlichen Mittheilung beträgt der gesammte Verlust General Bullers in der Schlacht am Tugelaflusse 1097 Mann, darunter 66 Offiziere. Davon sind todt 82, darunter 6 Offiziere; verwundet 667, darunter 42 Offiziere; vermißt werden 348, darunter 3 Offiziere. 15 Offiziere geriethen in Gefangenschaft.

Das Wort „Vermißt", das man so oft in den offiziellen Berichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz findet, ist, wie selbst ein englisches Blatt erklärt, ein sehr dehnbares Wort. Es kann bedeuten, daß Leute getödtet wurden, ohne daß man ihre Leichen finden konnte; es kann bedeuten, daß sie gefangen genommen wurden oder daß sie — desertirten; es kann endlich auch bedeuten, daß sie von der Hauptlinie abgekommen sind und sich durch irgend einen Zufall verirrten.

Nach einem Berichte, welcher bei der Transvaal-Gesandtschaft in Brüssel diesen Sonntag eingetroffen ist, kämpften in der Tugela-Schlacht 12 000 Buren gegen 20 000 Engländer. Die Engländer ließen (nach diesem Bericht) auf dem Schlachtfelde etwa 1000 Todte und Verwundete, darunter 40 Offiziere, zurück. Der Rückzug artete in eine wilde Flucht aus. Die Buren erbeuteten außer elf Kanonen mehrere Hundert Gewehre, welche die Flüchtenden wegwarfen. Das nennt General Buller „geordneten Rückzug"!

Infolge der schlechten Nachrichten vom Kriegsschauplatze in Natal fiel an der Londoner Börse die englische konsolidirte Rente um 1%. Dies ist seit 1884, als ein englisch-russischer Krieg unvermeidlich schien, nicht mehr vorgekommen. Die Goldminenwerthe Südafrikas sind um 1 bis 6 Pfund Sterling (20 Mk.) gefallen, sodaß bedeutende Bankkrache bevorstehen.

Schreckliche Scenen spielten sich in Southampton bei der Ankunft des Dampfers „Jelunga" ab, der vom Kap invalide Soldaten und ungefähr 500 Frauen und Kinder von Kämpfern mitbrachte, welche die Natal-Regierung nach England befördert hatte. Viele waren binnen einer halben Stunde aus Ladysmith geschickt worden mit nichts als den leichten Sommerkleidern, die sie trugen. Das Weinen und Wimmern der frierenden Kinder war hörbar noch lange ehe das Schiff das Land erreichte. Viele Kinder hatten weder Schuhe noch Kopfbedeckungen, und nur Musselinröckchen. Ueber dreihundert waren in einem Verschlage zusammengepfercht. Die Kinder bekamen nichts als Milchreis, sechs waren während der Ueberfahrt gestorben. Viele Frauen erfuhren erst bei der Landung, daß ihre Männer gefallen seien.

Zu der Katastrophe des Generals Buller am Tugelaflusse hat sich schon wieder ein Mißerfolg der Engländer gesellt. Lord Methuen hat, nach einer Depesche aus Modderriver, am Freitag einen Erkundigungsvorstoß gemacht, der mit Geschützfeuer eröffnet wurde, welches die Buren scharf erwiderten, so daß sich die Engländer zurückziehen mußten. Man bemerkte Abends, daß die Buren neue Verschanzungen aufwarfen. Es scheint, als ob sie eine Art Gibraltar nördlich vom Modderflusse bei Scholz-Kop zwischen Spytfontein und Magersfontein, dort wo die Bahnlinie von Modder-River-Station nach Kimberley hinführt, errichten.

Nach einer Zusammenstellung, welche die Londoner Blätter auf Grund der letzten vom Kriegsamt mitgetheilten Verlustlisten gemacht haben, beträgt der englische Gesammtverlust im Kampfe von Magersfontein an Todten, Verwundeten und Gefangenen 963 Mann. Im Hospital zu Wijnberg sind mehrere Züge mit britischen Verwundeten aus der Schlacht bei Magersfontein eingetroffen. Viele Wagen mit verwundeten Buren wollen die Engländer in der Richtung nach Jakobsdal fahrend gesehen haben.

Jakobsdal liegt am Rietflusse, in der östlichen Flanke des jetzigen Lagers von Lord Methuen. Das deutsche Central-Komitee vom Rothen Kreuz in Berlin theilt mit, daß die Anfang November unter Leitung des Marinestabsarztes Dr. Matthiolius nach Südafrika abgegangene erste Sanitätsabordnung des Rothen Kreuzes, welche nach früheren Mittheilungen von Pretoria nach Bloemfontein bestimmt worden war, nach den am Sonnabend an das Auswärtige Amt gelangten Nachrichten mit vollständiger Feldlazareth-Ausrüstung nach Jakobsdal dirigirt worden ist.

Eine amtliche, bei der Transvaal-Regierung in Pretoria am 13. Dezember eingegangene und heute hier eingelaufene Mittheilung aus Modder-River besagt: „Ein durch Depeschenreiter überbrachtes Telegramm meldet, daß die Buren eine große Menge Beute gemacht haben, darunter 200 Lee-Metford-Gewehre, zwei Kisten Patronen, eine Menge gefüllter Pulverkapseln und Hunderte von Bajonetten. Eine große Anzahl der Engländer hat sich nach Belmont zurückgezogen. Die Verluste der Engländer sind sehr groß. Haufen von Leichen bedecken das Schlachtfeld. Wir haben eine beträchtliche Anzahl Pferde verloren. Die Schlacht war für uns ein glänzender Sieg, er hat die Begeisterung unserer Krieger noch erhöht und wird sie befähigen, noch größere Thaten zu vollbringen."

Nach einem ebenfalls in Pretoria am 13. Dezember eingegangenen Telegramm aus dem Lager vor Mafeking findet ein Angriff auf das kleine Fort der Engländer statt; das Fort ist bereits schwer beschädigt. Mafeking wird von 2000 Buren unter Kommandant Snijman eingeschlossen.

In Folge der Niederlage bei Stormberg (der Engländer unter General Gatacre) ist das ganze Kapland nördlich von Sterkstroom im Zustande des Aufruhrs. Auch die Eingeborenen in der Kapkolonie und im Basutoland sind unruhig und verlieren, wie es in einer Meldung des Reuterschen Bureaus heißt, das Vertrauen in die Stärke der Engländer. Ueber Lourenço Marquez wird gemeldet, daß 4500 Kap-Holländer bei Barkly East und Burghersdorp zu den Buren übergegangen sind. Flüchtlinge haben ferner nach Kapstadt gemeldet, daß die Buren in Britisch-Betschuanaland im Aufstande sind. Es ist klar, daß in Folge der letzten Niederlagen der Engländer den Buren der beiden Republiken neue Hilfskräfte zuströmen werden.

Der Proviantmeister der Buren-Armee des Oranje-Freistaates ist ein Herr Gudath, ein seit 20 Jahren dort ansässiger Kaufmann und Minenbesitzer, ein Bruder des Forstkassen-Rendanten Gudath in Allenstein. Herr Gudath hat seinen Verwandten mitgetheilt, daß die Buren Lebensmittel für ein ganzes Jahr gesammelt haben und bereit sind, das Aeußerste für ihre Freiheit zu leisten. Charakteristisch für ihre Energie ist es, daß eine Kanone, welche sechs Ochsengespanne nicht ziehen konnten, von 500 Buren auf den Van Reenes-Paß geschleppt wurde. Die Buren fühlen sich des Sieges gegen die Engländer gewiß und beklagen nur, daß Verwandte Verwandten in diesem Kriege gegenüberstehen, da sehr viele Buren mit den Engländern verschwägert sind.

In Wiener diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß in Folge der großen Niederlage der Engländer am Tugelaflusse nun die Zeit gekommen sei, daß eine befreundete, beiden Theilen wohlgesinnte Macht dazu schreite, zwischen den Buren und den Engländern zu vermitteln. Die Diplomatie Europas, die kaum die Schlußprotokolle der Haager Friedenskonferenz unterschrieben hat, dürfte ein weiteres nutzloses Menschenschlachten, bei dem schließlich nur die wilden Schwarzen Afrikas den Nutzen einheimsen, nicht mehr zugeben. So schwer es England auch ankomme, dürfe es eine Vermittelung nicht zurückweisen, da sich sonst folgenschwere Verwickelungen für England herausbilden würden.

Eine scharfe Einmischung fremder Mächte statt friedlicher Vermittelung kann leicht eintreten, wenn England seine (durch die Londoner „Times" angedeutete) Absicht verwirklichen sollte, den portugiesischen Hafenort Lourenço Marquez sammt dem anderen portugiesischen Besitze an der Delagoabai wegzunehmen und von dort aus dann ein bequemeres Einfallsthor nach Transvaal zu benützen. Sobald England in einer oder der anderen Weise sich in der Delagoabai festsetzt, würde der Geheimvertrag mit Deutschland in Kraft treten, der Deutschland für diesen Fall bestimmte „Kompensationen" (Walfischbai ?!) zusichert. Wir wollen nicht hoffen, daß die deutsche Diplomatie in irgend einer Weise dazu beigetragen hat oder beitragen wird, den Engländern ihre kriegerischen Operationen gegen die Buren zu erleichtern.

Berlin, den 18. Dezember.

— Am Sonnabend Morgen schoß der Kaiser in den Jagdrevieren des Schlosses Göhrde 26 grobe Sauen. Nachmittags fand ein Treiben auf Rothwild statt, bei welchem der Kaiser 16 Hirsche erlegte. Kurz nach 3 Uhr war die Jagd beendet. Gegen 6 Uhr Abends fuhr der Kaiser nach Station Göhrde. um über Witten-

berge die Rückreise nach Potsdam anzutreten. Gegen 10½ Uhr Abends traf der Kaiser im Neuen Palais ein.

— Wie in italienischen Hofkreisen verlautet, beabsichtigt Kaiser Wilhelm, in Begleitung des Kronprinzen im nächsten Frühjahr in Rom einen Besuch zu machen. Auch soll eine Zusammenkunft des Kaisers mit der Königin Viktoria in San Remo, wohin sich die Königin von England im Frühjahr begeben wird, geplant sein.

— Prinz Heinrich von Preußen ist auf seiner Rückreise von Deutsch-China nach der Heimath am Sonntag in Bangkog, der Hauptstadt von Siam, angekommen.

— Zwei Prinzen des königlichen Hauses feierten am Sonntag ihren Geburtstag: Prinz Joachim, jüngster Sohn des Kaiserpaares, geboren 1890, und Prinz Friedrich Sigismund, ältester Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, geboren 1891.

— Das „Militärwochenblatt" meldet amtlich, daß durch Kaiserliche Kabinetsordre vom 12. Dezember der Freiherr v. Süßkind, Major im Großen Generalstabe, von seinem Kommando als Militärattaché enthoben worden ist.

Das Pariser Blatt „Le Soir" veröffentlicht den (angeblichen) Wortlaut des Abberufungsschreibens:

„Durch heutiges Dekret enthebe Ich Sie Ihres jetzigen Amtes und drücke Ihnen gerne die Versicherung aus, daß Sie Ihr Amt zu meiner vollständigen Zufriedenheit versehen haben trotz der Schwierigkeiten, welche dieses Amt mit sich bringt, Schwierigkeiten, welche für einen preußischen Offizier länger nicht zu ertragen waren."

Nun sind die drei Posten der Militärattachés der Dreibundmächte in Paris unbesetzt.

— Eine amtliche Zusammenstellung der gegenwärtigen deutschen See-Interessen wird jetzt ausgearbeitet und soll dem Reichstage bei Beginn der Berathungen über das neue Flottengesetz zugehen.

— Die Vorarbeiten für die Kanalvorlage sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, noch nicht völlig abgeschlossen; es läßt sich aber soviel mit Bestimmtheit sagen, daß die letzte Kanalvorlage nicht nur durch Berücksichtigung Schlesiens ergänzt, sondern durch Vorschläge zur Ausgestaltung und Vervollständigung des östlichen Wasserstraßennetzes wesentlich erweitert werden wird. Auch soll einigen dringenden Wünschen landwirthschaftlicher Kreise durch Verbesserung der Vorfluth und Beseitigung von Hochwasserschäden Rechnung getragen werden. Es sei daraus aber keineswegs der Schluß zu ziehen, daß die Staats-Regierung von ihrem bei der früheren Vorlage eingenommenen Standpunkt abgewichen sei. Alle die Pläne, welche nunmehr zu einem einheitlichen Ganzen verschmolzen werden sollen, sind von den zuständigen Behörden seit Jahren verfolgt und theilweise bereits eingehend bearbeitet, konnten aber nicht früher zum Abschluß gebracht werden. Zum Schluß des Artikels der „Nordd. Allg. Ztg." heißt es, „die nunmehr der Vollendung entgegengehende Gesammtvorlage wird so ausgestaltet werden, daß die Staatsregierung mit Bestimmtheit auf ihre Annahme rechnet".

— Die Feier des 50jährigen Garnisonsjubiläums hat am 14. Dezember in Lüben (Schlesien) das Dragoner-Regiment v. Bredow (1. Schles.) Nr. 4 begangen. Bei der großen Parole, welche am Festtage auf dem Marktplatz abgehalten wurde, blies das Trompeterkorps den „Preußenmarsch", der auch vor 50 Jahren beim Einzug des Regiments in die neue Garnison geblasen worden war. Die Stadt hat dem Offizierkorps ein werthvolles Ehrengeschenk in Gestalt eines in schwerem Silber getriebenen Tafelaufsatzes gemacht.

— Der Kultusminister hat die den philosophischen Fakultäten ertheilte Ermächtigung zur Anrechnung des Studiums an preußischen technischen und landwirthschaftlichen Hochschulen für die Doktorpromotion dahin ausgedehnt, daß die Fakultäten befugt sein sollen, auch Semester, welche an anderen innerhalb des Reichsgebiets belegenen Anstalten dieser Art zurückgelegt sind, auf das behufs Zulassung zu der Doktorpromotion nachzuweisende akademische Triennium anzunehmen.

— Der Minister des Innern, Freiherr v. Rheinbaben, versammelte die in Berlin zu einer Konferenz, betr. den Gesetzentwurf über die Zwangserziehung Minderjähriger, versammelten preußischen Landes-Direktoren am Sonnabend Abend zu einem Mahle, an dem sich auch der Vicepräsident des Staatsministeriums, einige Staatsminister und verschiedene Herren aus dem Ministerium betheiligten.

— Der Kammergerichtsrath Delbrück ist zum Geheimen Justizrath und Vortragenden Rath im Reichs-Justizamt ernannt worden, bei dem er schon einige Zeit als Hilfsarbeiter thätig war. Er ist am 27. März 1882 zum Gerichtsassessor ernannt und im Sommer 1883 als Amtsrichter in Kyritz angestellt worden. 1889 wurde er nach Berlin an das Landgericht I versetzt, bei dem er 1896 zum Landgerichtsrath aufrückte. Anfang d. Js. wurde er zum Kammergerichtsrath ernannt.

— 20000000 Portionen Suppe hat die Berliner Armen-Speisungsanstalt während der hundert Jahre ihres Bestehens an die Armen der Stadt zur Ausgabe gelangen lassen. Von dieser Summe entfallen 517520 Portionen auf den vergangenen milden Winter, während für diesen Winter eine Million Portionen in Anschlag gebracht wird.

Oesterreich-Ungarn. Nach Meldungen Wiener Blätter hat die Regierung drei Gesetzentwürfe vorbereitet, nämlich für Böhmen, Mähren und das ganze Reich. Der Sprachengesetzentwurf für die landesfürstlichen Behörden in Böhmen bestimmt die innere tschechische Amtssprache für rein tschechische Bezirke und enthält zugleich Bestimmungen darüber, in welchen Angelegenheiten des Dienstverkehrs sich die Behörden der deutschen Sprache bedienen müssen. Die Regierung habe die Absicht gehabt, zunächst ein Sprachengesetz für Böhmen einzubringen, was jedoch seitens der Führer der Tschechen widerrathen worden sei, worauf die Einbringung des Gesetzes vorläufig unterblieb.

„Die preußische Pickelhaube", einst in Oesterreich und auch anderwärts so verhaßt, erobert sich immer mehr Gebiet. Seit dem 15. Dezember ist die österreichische Gendarmerie statt mit dem federgeschmückten Jägerhut mit Pickelhaube ausgerüstet.

Schweiz. Numa Droz, der Direktor des Centralamtes für den internationalen Eisenbahntransport und ehemaliger Bundespräsident, ist gestorben. Er war 1844 in La Chaux-de-Fonds geboren, war erst Gymnasiallehrer in Neufchatel, dann Redakteur und übernahm, als er 1871 in die Regierung des Kantons gewählt wurde, Schul-, Kirchen- und Gemeindewesen. Später leitete er im Bundesrath die Abtheilung des Innern, dann Handel und Landwirthschaft und wurde Bundespräsident. 1893 schied er aus dem Bundesrathe aus und trat an die Spitze der Bureaus für internationales Eisenbahntransportrecht. Als die Kretafrage die Mächte lebhaft beschäftigte und es galt, die neue Verwaltung der Insel zu organisiren, wurde auch Droz viel genannt. Er sollte Vizegouverneur von Kreta werden. Er lehnte jedoch das Anerbieten ab, weil man ihm die für die schwierige Mission nöthigen Mittel nicht bewilligen wollte. Droz befürchtete wohl auch, daß zwischen dem Prinzen Georg von Griechenland als Gouverneur und ihm als Beirath leicht Differenzen hätten entstehen können. Mit der bloßen Stellung eines untergeordneten Rathgebers, der, wenn es schlecht ging, doch verantwortlich erklärt worden wäre, konnte sich Droz von Anfang nicht befreunden.

Rußland. Die Familie des Zaren hat seit Sonnabend wieder in Zarskoje Selo Wohnung genommen.

Auf mehrere Gesuche hat der Finanzminister auf die Dauer des Jahres 1900 zollfreie Kohleneinfuhr für die Bewohner Warschaus gestattet; ferner die Einfuhr von Kohlen zum Zollsatz von 1½ Kopeken pro Pud zum Hausbrand für die Bewohner von Odessa, Nikolajew, Sewastopol und anderen Städten, wo das Bedürfniß nach billigerem Brennmaterial vorhanden ist, ferner für die das Schwarze Meer und das Asow'sche Meer befahrenden Dampfer.

Aus Warschau sind acht Reserve-Offiziere der dort garnisonirenden Infanterie-Regimenter nach Transvaal abgereist, um in den Reihen der Buren zu kämpfen. Im Warschauer Offizierkorps herrscht für die Buren lebhafte Sympathie.

Türkei. In Konstantinopel wird seit einigen Tagen der Schwager des Sultans, Mahmud Pascha, der seit 20 Jahren mit der Schwester des Sultans, Prinzessin Seniha Sultana, verheirathet ist, mit seinen zwei Kindern vermißt. Sein Palais am Bosporus ist von Palastpolizei umstellt. Die Prinzessin Seniha weiß keinerlei Auskunft über den Aufenthalt ihres Mannes zu geben. Sie fand nur einen Brief vor, in welchem er schrieb, er verlasse Konstantinopel auf immer, da die Verhältnisse ihm das Leben dort verleideten. Der Minister des Aeußern erhielt vom Sultan Befehl, an sämmtliche Gesandtschaften und Botschaften der Türkei im Auslande zu telegraphiren, sie sollten über den Verbleib Mahmuds Nachforschungen anstellen. Der Vermißte gilt als liberaler Mann und sein Verschwinden wird mit einer Flucht ins Ausland erklärt, die er deshalb angetreten habe, weil seine Verbannung vom Sultan bereits beschlossen gewesen sei.

Ein anderer, Aufsehen erregender Vorfall ist der plötzliche Tod des früheren Generalstaatsanwalts in Tripolis, Reuf Bey. Dieser wurde kürzlich nach Adana gebracht und alsdann wegen angeblicher jungtürkischer Umtriebe verhaftet. Jetzt ist er nach Konstantinopel geschafft worden und dort im Gefängniß plötzlich gestorben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Dezember.

— **Der Wasserstand der Weichsel** betrug am Montag bei Graudenz unverändert 0,65 Meter. Auch die Eisverhältnisse sind dieselben geblieben.

Der Eisstand auf der oberen Brahe ist in's Wanken gekommen. Vor der Hauptschleuse in Krone a. Br. haben sich große Stücke gelöst, die bei verhältnißmäßig hohem Wasserstande den Fluß hinuntertreiben.

— [**Zutrieb von Schlachtschweinen zu den Berliner Schlachtviehmärkten.**] Der Regierungspräsident in Posen hat für den Umfang seines Bezirks angeordnet, daß der Zutrieb von Schlachtschweinen, welche dem freien Verkehr übergeben werden sollen, zu den Berliner Schlachtviehmärkten nur dann zulässig ist, wenn eine amtliche Bescheinigung ausgestellt ist, daß die Thiere aus nicht verseuchten Orten kommen und daß sie vor der Verladung durch einen beamteten Thierarzt untersucht und mit seucheverdächtigen Erscheinungen nicht behaftet befunden sind.

— [**Brustseuche.**] Unter den Pferden der 1. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 71 in Graudenz ist die Brustseuche ausgebrochen.

— [**Verbot der Abhaltung von Viehmärkten.**] Nach einer landespolizeilichen Anordnung des Regierungspräsidenten in Gumbinnen ist die Abhaltung von Viehmärkten mit Ausnahme der Pferdemärkte, sowie das Auftreiben von Vieh mit Ausnahme von Pferden auf Wochen- und sonstige Märkte für den Umfang des Regierungsbezirks Gumbinnen bis auf Weiteres untersagt.

— **Die westpreußische Aerztekammer** trat heute, Montag, Vormittag im Landeshause zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Liéwin-Danzig zu einer Sitzung zusammen. Zur Berathung gelangten ausschließlich Gegenstände fachwissenschaftlicher Natur. Herr Oberpräsident v. Goßler wohnte der Sitzung bei.

— [**Ordensverleihungen.**] Es ist verliehen: das Komthurkreuz erster Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens dem Regierungs-Präsidenten Günther zu Stettin; das Komthurkreuz zweiter Klasse desselben Ordens dem Polizei-Präsidenten Schröter zu Stettin; das Offizierkreuz desselben Ordens dem Landrath und Schifffahrts-Direktor v. Puttkamer zu Swinemünde und dem Amtsvorsteher, Oberstleutnant a. D. Runge zu Bredow; das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens dem Polizei-Inspektor Klapper zu Stettin; das Königlich Sächsische Albrechts-Kreuz dem Amtsvorsteher Liehr und dem Gemeindevorsteher Kurth, beide zu Heringsdorf; die Ritter-Insignien erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären dem Gymnasial-Professor a. D. Curtze zu Thorn.

Dem Oberpräsidialrath v. Pusch in Danzig, welcher am 1. Januar in den Ruhestand tritt, ist der Rothe Adlerorden 1. Klasse verliehen.

— [**Militärisches.**] Oberst v. Trotha, Kommandeur des Inf.-Regts Nr. 42, ist zum Kommandeur der 72. Inf.-Brigade ernannt.

Zum Kommandeur der Kriegsschule in Danzig ist Freiherr Rinck v. Baldenstein, Major und Bataillons-Kommandeur im Inf.-Regt Nr. 16, ernannt. Der bisherige Kommandeur der Kriegsschule v. Groß, Major à la suite des Inf.-Regts. Nr. 27, ist als Bataillons-Kommandeur in das Inf.-Regt. Nr. 61 versetzt. Weichbrodt, Bezirks-Offizier in Marienburg, hat den Rang als Major erhalten. Dem Oberst v. Spalding, Vorsitzenden der Montirungskammer, ist der nachgesuchte Abschied unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens III. Klasse mit der Schleife bewilligt.

— [**Titelverleihung.**] Dem Ober-Postsekretär Werner in Königsberg i. Pr. ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

— **Personalien vom Gericht.**] Der Rechtsanwalt Emil Konopka ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Wollstein eingetragen worden.

— [**Personalien von der Bauverwaltung.**] Der Landbauinspektor bei der Regierung in Köslin Baurath Koppen ist auf sechs Monate beurlaubt; an seiner Stelle ist vom 1. Januar ab der Regierungsbaumeister Stüdemann aus Pelplin (Wpr.) der Regierung in Köslin überwiesen.

4 **Danzig**, 18. Dezember. In der Lutherkirche zu Langfuhr fand am Sonntag Nachmittag ein Konzert zum Besten der Errichtung eines Heims für blinde Mädchen statt. Sämmtliche Orgel-, Violin- und Gesangsvorträge wurden von den Blinden der Blindenanstalt ausgeführt.

Der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, die von ihm vor neun Jahren begründete Stadtmission zu pflegen und auch die Seemannsmission zu fördern, hat zwei im Rauhen Hause ausgebildete Missionare in seinem Dienste. Im Jahre 1898 sind dem Jahresbericht zufolge durch die Stadtmission weit über 2000 Hausbesuche gemacht worden. In 66 Fällen wurde auf Trausäumige mit Erfolg dahin gewirkt, daß sie die Trauung nachsuchten. 31 entlassenen Strafgefangenen ist die Fürsorge der Stadtmission zu theil geworden. Die Zahl der jugendlichen Verbrecher, denen die Stadtmission nachging, betrug 63. Wöchentlich wurden in der Stadt 2500 christliche Zeitschriften und Predigten verbreitet. Der Pflege des christlichen Gemeinschaftslebens hat sich die Stadtmission mit großem Erfolge gewidmet. Ihre gesammte Thätigkeit erstreckte sich zu einem großen Theile auf solche Evangelische, welche aus der Provinz nach Danzig zugezogen sind.

Zwanglose liberale Bezirksversammlungen, in denen die politischen Tagesereignisse erörtert wurden, haben in den letzten Tagen in mehreren Stadttheilen stattgefunden, und es sollen solche Versammlungen auch künftig stattfinden, zu welchem Zweck mehrere Ausschüsse gewählt wurden. Dem liberalen Wahlverein sind in Folge der letzten Versammlungen etwa 40 neue Mitglieder beigetreten.

Die Strafkammer hatte sich am Sonnabend mit einer Beleidigungsklage gegen den Geh. Kriegs- und Intendanturrath a. D. Kolodziewski aus Zoppot zu beschäftigen. Die Beleidigung soll der Angeklagte in einem Brief an den Generalmajor z. D. v. Bülow, Direktor im Kriegsministerium, begangen haben. Das Gericht billigte dem Angeklagten im Hinblick auf Form und Inhalt des Briefes den Schutz des § 193 nicht zu und verurtheilte ihn, über den Antrag des Staatsanwalts hinausgehend, zu 100 Mark Geldstrafe.

⊙ **Thorn**, 17. Dezember. Aus der Zahl der Bewerber um die hiesige Stadtbaurathstelle sind die Regierungsbaumeister Franz-Frankfurt a. O., Schmidt-Coburg und Kolle-Myslowitz auf die engere Wahl gestellt worden. Zum zweiten Kalkulator hat der Magistrat den Zahlmeister-Aspiranten Brauns aus Rastenburg gewählt. — Der Berliner Großindustrielle Rose beabsichtigt, auf der Bromberger Vorstadt eine Brauerei zu erbauen. Hierzu will die Stadt vom Ulanen-Wäldchen einen Platz von vier Morgen für 20000 Mk. verkaufen. — Die Rechnung der Kämmereikasse für das Verwaltungsjahr vom 1. April 1998/99 schließt mit einer Einnahme von 866742 Mk. und einer Ausgabe von 893298 Mk. ab. Demnach ergiebt sich ein Vorschuß von 23444 Mk. Zwar waren die Einnahmen um 21000 Mk. höher als im Haushaltsplane veranschlagt, aber auch die Ausgaben gingen um 48000 Mk. über den Voranschlag hinaus. Schon im Verwaltungsjahre 1897/98 ergab sich ein Fehlbetrag von 31064 Mk. Diese ungünstigen Kassenabschlüsse erklären sich aus der fortgesetzten Steigerung der Kreislasten. Für das letzte Verwaltungsjahr waren schon 120000 Mk. für die Kreisabgaben eingestellt. Es mußten indessen noch 27000 Mk. mehr, also 147000 Mk., gezahlt werden. Hieraus erklärt es sich, daß die städtischen Behörden mit aller Energie das Ausscheiden der Stadt Thorn aus dem Kreisverbande betreiben. Die zur Begründung eines dahingehenden neuen Antrages am 2. d. Mts. vorgenommene Volkszählung hat keineswegs ein für die Stadt ungünstiges Ergebniß gehabt. Es wurden in der Stadt und ihren Vorstädten 23614 Civileinwohner und in den beiden zur Eingemeindung kommenden Ortschaften Neu-Weißhof und Kolonie Weißhof noch 803 Civilpersonen gezählt, also zusammen 24417 Personen. Hierzu müssen aber noch die im Winterhafen überwinternden Schiffer, welche in Thorn Steuern zahlen, mit 836 Personen gerechnet werden. Das ergiebt dann eine Civilbevölkerung von 25253 Personen. Damit ist die zum Ausscheiden aus dem Kreisverbande gesetzlich erforderliche Civilbevölkerung nachgewiesen. — Der in weiteren Kreisen bekannte Professor a. D. Dr. W. Hirsch, der Senior der Thorner Sänger, Mitbegründer und langjähriger Dirigent der Thorner Liedertafel, vollendete heute sein 85. Lebensjahr. Die Liedertafel brachte dem Sängergreise ein Ständchen. — Das Konsistorium hat verfügt, daß das Einkommen der Pfarrstelle der neustädtischen evangelischen Gemeinde anders geregelt werden soll. Daraufhin haben die Gemeindekörperschaften die Stelle in die Klasse V des Pfarrerbesoldungsgesetzes mit einem Grundgehalt von 4200 Mk. und einer Alterszulage von 600 Mk. eingereiht. Zum Neubau eines Pfarrhauses wurden die Kosten mit 42000 Mk. bewilligt. Zu Gemeinde-Vertretern wurden die Herren Landgerichtspräsident Hausleutner, Baugewerksmeister Mehrlein und Uhrmacher Gruhnwald gewählt.

Eine Abschiedsfeier für den zum 1. Januar nach Danzig versetzten Herrn Landgerichtsrath Bischoff fand gestern im Artushof statt; etwa 60 Herren betheiligten sich an dem gemeinsamen Abendessen. Während der Tafel brachte Herr Rechtsanwalt Schlee das Hoch auf den Scheidenden aus, nachdem er dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß den deutschen Parteien im hiesigen Wahlkreise eine so schätzbare Kraft verloren gehe. Herr Landgerichtsrath Bischoff dankte und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Thorn. Herr Professor Boethke toastete auf Herrn Landgerichtsrath Bischoff als Förderer heimischer Kunst und Wissenschaft. Gemeinsam gesungene Vaterlandslieder sowie einige prächtige Chöre, die von Mitgliedern der „Liedertafel" gesungen wurden, sorgten für Abwechslung.

* **Briesen**, 17. Dezember. Der Kreistag vollzog in seiner gestrigen Sitzung die Wiederwahl der Herren Landrath Petersen und Amtsrath Holtzermann-Sittno zu Provinzial-Landtagsabgeordneten. Der Kreistag beschloß die Anstellung eines Kassengehilfen bei der Kreis-Kommunal- und Kreissparkasse und erklärte sein Einverständniß mit dem Anbau eines Wagenschuppens und der Vergrößerung des Güterschuppens auf dem elektrischen Stadtbahnhofe. Zum Zwecke dieser Erweiterungsbauten wurde der Kreisausschuß ermächtigt, gegenüber der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft eine Zinsgarantie von höchstens 4 Prozent des erforderlichen Baukapitals von 10200 Mark zu übernehmen. — Bei den gestrigen Ergänzungs- und Ersatzwahlen der Kreistagsabgeordneten aus dem Wahlverbande der Großgrundbesitzer wurden die Herren Holtzermann-Sittno, Richter-Zaskotsch, Diener-Radowisk, v. Plaski-Orlowo wieder-, Steinbart-Pr. Lanke und Möller-Pluskowenz neu gewählt.

∸ **Krojanke**, 17. Dezember. Gestern fand hier eine von dem Agitator der antisemitischen Partei Werner einberufene, etwa 60 Personen zählende Versammlung statt, der auch der Verleger der Staatsbürger-Zeitung Bruhn beiwohnte, und in der der Reichstagsabgeordnete Bindewald einen zweistündigen Vortrag über das Mittelstandsprogramm hielt.

Berent, 17. Dezember. Auf dem gestrigen Kreistage wurde, nachdem im Wahlverbande von Großgrundbesitzern Herr Oberförster Neumann zum Kreistagsabgeordneten gewählt war, der Kreistagsabgeordnete Herr v. Ostrowki-Tesebuhn in den Kreistag eingeführt, zum Kreisdeputirten Herr Rittergutsbesitzer Schröder-Gr.-Paglau und in den Kreisausschuß die Herren Selchow und Weichbrodt wiedergewählt. Die Rechnung der Kreissparkasse und der Kreis-Kommunalkasse für 1898 wurde entlastet. Der Reservefonds der Kreissparkasse beträgt 96444 Mark und die Zinsüberschüsse nach Abzug der Verwaltungskosten 8627 Mark. Bei der Kreis-Kommunalkasse hat sich ein Ueberschuß von 5727 Mark ergeben. Der Kreis-Ausschuß wurde ermächtigt, für die nächsten fünf Jahre je nach Lage des Geldmarktes den Zinsfuß für Spareinlagen von 3½ bis 4½ Proz. festzusetzen. Die Ordnung der Hundesteuer wurde dahin geändert, daß fortan alle Hunde im Kreise der Steuer-

pflicht unterliegen. Der Kreis übereignete ferner die ca. 60 Meter lange Chausseestrecke Berent-Beek der Stadt Berent zum Eigenthum als städtische Straße. Schließlich wurden die Herren Landrath **Trüstedt** und Rittergutsbesitzer **Arndt**-Gartschin zu Provinzial-Landtagsabgeordneten wiedergewählt.

r̄h **Elbing**, 17. Dezember. Ein umfangreicher Prozeß wegen Brandstiftung in Verbindung mit Versicherungsbetrug Betrug, Meineid und Beihilfe dazu gegen die Wittwe Florentine **Döring** und den Arbeiter Heinrich **Kämmer** aus Lenzen wurde gestern nach dreitägiger Verhandlung vor dem hiesigen **Schwurgericht** beendet. Beide Angeklagte wurden erst kürzlich durch das Schwurgericht wegen Meineides zu 4½ Jahren bezw. 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe beide jetzt verbüßen. Die Wittwe Döring ist 37 Jahre, der Arbeiter Kämmer schon 76 Jahre alt. Der Döring wird zur Last gelegt, am 14. August 1897 ihr eigenes Gebäude vorsätzlich in Brand gesetzt und sich eines Versicherungsbetruges schuldig gemacht zu haben. Beide Angeklagte sollen dann noch in einer Strafsache wider Kater vor dem hiesigen Schöffengerichte einen Meineid geleistet haben. Kämmer soll ferner in der Prozeßsache der Angeklagten Döring gegen Lange einen Meineid geleistet und die Döring soll sich der Beihilfe hierzu schuldig gemacht haben. Beide leugneten ihre Schuld. Die Geschworenen bejahten indessen alle Schuldfragen, und der Gerichtshof erkannte mit Einrechnung der zu verbüßenden Zuchthausstrafen gegen die Wittwe Döring auf 7 Jahre **Zuchthaus** und den Arbeiter **Kämmer** auf 10 **Jahre Zuchthaus**.

Elbing, 19. Dezember. Ein **Vermächtniß** von 200000 Mark ist der Stadt Elbing von Herrn Rentier Emil **Wölke** zugefallen. Die Zinsen des Kapitals sollen der in Charlottenburg wohnenden Schwester des Erblassers, Frl. Elise **Wölke**, bis an ihr Lebensende zufallen und von da ab die Stadt Elbing in den uneingeschränkten Besitz des Kapitals gelangen. Herr Emil Wölke ist geborener Elbinger, und zwar ein Sohn des vor Jahren hier verstorbenen Kaufmanns Ludwig Wölke, dessen Gattin geb. Sperber (die Mutter des Erblassers) noch hier in Elbing lebt. Wie der Erblasser in seinem Testament verfügt hat, sollen nach dem Tode des Fräulein Elise Wölke die 200000 Mark zu einer „**Wölkeschen Blindenstiftung**“ verwandt werden, aus der Bedürftige mittlerer Stände, die infolge eines Augenleidens in ihrem Erwerbe beschränkt oder ganz erwerbsunfähig sind, Gaben bis zu 1200 Mark jährlich erhalten, sofern ihr eigener Erwerb diesen Betrag nicht erreicht. Der Erblasser war früher Direktor einer Seeversicherungsgesellschaft in London und lebte seit einigen Jahren in Charlottenburg, wo er am 8. November d. Js. im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Herr W. hat auch die St. **Annen**- und die **Mariengemeinde** in seinem Testamente mit je 3000 Mark bedacht. — Auf eigenthümliche Weise ist am Donnerstag Nachmittag der 77 Jahre alte Besitzer, frühere Todtengräber **Gringel** aus Kuckuck bei Thiensdorf **verbrannt**. G. hatte sich von Rückforth mit brennender Cigarre querfeldein auf den Rückweg gemacht. Wahrscheinlich müssen dem alten Manne einige Funken von der brennenden Cigarre zwischen Weste und Rock oder auf den Leib gefallen sein, welche die Kleider in Brand setzten und dem Unglücklichen die ganze vordere Körperhälfte verbrannten. Erst am Freitag früh fand man Gringel todt auf dem Felde. Er lag mit dem Gesicht im Schnee. Jedenfalls hatte er versucht, die Flammen im Schnee zu ersticken.

L **Königsberg**, 17. Dezember. Heute fand die Einweihung der neuerbauten **Kapelle** der hiesigen **evangelischen Gemeinschaft** statt.

Königsberg, 17. Dezember. Einer der ältesten Mitbürger unserer Stadt, der **Pfarrer** em. vom St. Georgenhospital, **Jacobi**, ist im fast vollendeten 93 Lebensjahre **gestorben**. Er stand seit 1832 im geistlichen Amte, war seit 1839 Prediger am St. Georgenhospital und hat auch 30 Jahre (bis 1871) im Nebenamte den geistlichen Unterricht am städtischen Realgymnasium ertheilt. — Für die durch die **Sturmfluth** Geschädigten in **Kranz** hat der **Kreistag** des **Kreises Fischhausen** 2000 Mk. bewilligt.

* **Braunsberg**, 17. Dezember. Der Besitzer Anton **Graw** in Schillgehnen, ein strebsamer Mann von 44 Jahren, ging am Sonnabend in Gemeinschaft mit seinem 75 Jahre alten Vater in den Wald des Nachbars, um von diesem gekauftes **Holz zu fällen**. Der erste Stamm, der gefällt wurde, fiel auf ihn und führte sofort seinen **Tod** herbei. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei unerzogene Kinder.

Stallupönen, 16. Dezember. Der Rentenempfänger **Jekstat** in Kattenau hatte seine Verwandten besucht und ist auf der Rückkehr wahrscheinlich **erfroren**. Man fand die Leiche des bejahrten Mannes auf dem Wege von Tutschen nach Ströl kehmen am Rande der Straße, den Kopf auf ein Bündel gebettet.

L **Mehlauken**, 17. Dezember. Der noch schulpflichtige **Sohn** des Postschaffners **Neufang**-Alexen befand sich gestern Nachmittag auf dem Heimwege von der Schule und gerieth mit dem Schüler **Grupp** in Streit. Dabei erhielt N. einige **Stockhiebe** ins Gesicht, wodurch ihm ein **Auge** ausgeschlagen wurde. Das **andere Auge** ist gleichfalls in Mitleidenschaft gezogen, und es ist nur wenig Hoffnung vorhanden, die Sehkraft zu erhalten.

* **Schulitz**, 17. Dezember. In **Steindorf** hat sich eine **Molkerei-Genossenschaft** gebildet. Der Genossenschaft sind einige achtzig Besitzer aus der Umgegend mit ungefähr 520 Kühen beigetreten. Die Kosten für die Anlage werden durch ein Darlehn mit 40jähriger Tilgung aufgenommen. In den Vorstand wurden die Herren Gutsbesitzer **Wichert**-Ruden, Distriktskommissar **Dobberstein**-Schulitz und Besitzer F. **Finger**-Grätz a. W. gewählt. — Um der Unsitte der Weihnachtsgeschenke zu steuern, haben hier einige Gewerbetreibende 80 Mark zum Besten der **Stadtarmen** gespendet.

pp **Posen**, 17. Dezember. Die Hauptversammlung des **Vereins zum Schutze der Viehzüchter und Händler** in der Provinz **Posen** war von Viehhändlern und Landwirthen aus den verschiedensten Theilen der Provinz besucht. Die Abgeordneten **Dziembowski** und v. **Glebocki** erstatteten Referate über die Abänderung des Reichsviehseuchen-Gesetzes bezw. über eine andere Anwendung des Gesetzes durch die Landesbehörden. Die Maul- und Klauenseuche werde nicht durch das Schwein, sondern vielmehr durch andere Thiere, auch durch Hasen, verbreitet. 22 Kreise seien infolge der Seuche augenblicklich gesperrt. Die Höhe der Summe, um welche die Provinz infolge der Sperre geschädigt werde, beziffert sich auf 140 **Millionen Mark**. Abg. v. **Dziembowski** schlug zwei Petitionen vor, eine an den Reichstag behufs Aenderung des Viehseuchengesetzes, die andere an den Landtag, dahingehend das Gesetz anders als bisher in der Provinz Posen handhaben zu lassen, bezw. das Schwein vom Gesetze auszunehmen. Die Versammlung erklärte sich mit diesen Petitionen im Prinzip einverstanden. Vom Vorstande und von den andern Rednern wurde gebeten, genügendes statistisches Material zu sammeln, um die Petitionen begründen zu können. Könne man nicht das Ganze erreichen, so solle man wenigstens einen Theil durchzusetzen suchen.

△ **Krone a. Br.**, 18. Dezember. Auf dem Gute **Briesen** herrscht seit heute früh Großfeuer; Löschhilfe ist aus Nachbarorten herbeigerufen.

n **Pleschen**, 17. Dezember. Eine **russische Magd**, die von der Sachsengängerei zurückkehrte, hielt sich gestern bei dem hiesigen Gastwirthe M. auf. In einem unbewachten Augenblicke legte sie ein **Packet** auf eine Bank und verschwand. Das lange Ausbleiben der Magd erregte den Verdacht des Gastwirths, und bei näherer Untersuchung fand man in dem Packete den **Leichnam eines vier Wochen alten Kindes**. Da sich am Halse des Kindes Erdrosselungszeichen fanden, wurde die Magd unter dem Verdachte des Kindesmordes **verhaftet**.

W **Kosten**, 17. Dezember. Vorgestern mußten die 59 in der hiesigen **Zuckerfabrik** beschäftigten **galizischen Arbeiter** auf behördliche Anordnung ihre Arbeit aufgeben, obwohl die Kampagne noch drei Wochen dauert. Sie wurden von einem Gendarm an die österreichische Grenze befördert. — Herr Regierungspräsident **Krahmer** aus Posen traf gestern Nachmittag hier ein und begab sich nach dem Kreisständehause; hier fand die Gründung der **Aktiengesellschaft der Kosten-Gostyner Kreisbahn** statt.

br **Köslin**, 17. Dezember. Der **Minister** der öffentlichen Arbeiten hat der Aktiengesellschaft „**Kleinbahn Köslin-Natzlaff**“ eine weitere **Staatsbeihilfe** zur Deckung der bei Ausführung der Kleinbahn entstandenen Mehrkosten sowie zur Beschaffung von Betriebsmaterial und zur Erweiterung von Bahnhofsanlagen in Aussicht gestellt.

* **Stettin**, 16 Dezember. Die Taufe des großen, für den Verkehr zwischen Hamburg und Amerika bestimmten Schnelldampfers „**Deutschland**“, dessen Stapellauf am 3. Januar 1900 in Gegenwart des **Kaisers** stattfinden soll, wird auf Wunsch der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft durch den Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister Grafen v. **Bülow** vollzogen werden.

Swinemünde, 17. Dezember. Der königliche Baurath Robert **Blankenburg** von hier, welcher wegen Unterschlagung geflüchtet war, ist in **Heidelberg verhaftet** worden.

⚟ **Landsberg a. W.**, 17. Dezember. Der durchgehende **Viehzug** von Schneidemühl nach Berlin, der heute Nacht die hiesige Strecke passirte, erlitt einen schweren Unfall. Schon hinter Driesen fand ein Radreifenbruch an einem der letzten Wagen vom Zuge statt. Der Bremser konnte dem Zugführer kein Signal geben. In Jantoch auf dem Bahnhofe fand ein zweiter Radreifenbruch bei den Weichen statt, infolge dessen der **Wagen**, in dem sich fette Schweine befanden, **entgleiste** und umstürzte. Eine Anzahl der Thiere wurde **getödtet**, andere wurden schwer verletzt, noch andere trieben sich auf freiem Felde umher. Ein Rettungszug wurde vom hiesigen Bahnhof sofort abgelassen. Menschenleben sind zum Glück nicht zu beklagen. — Herr v. **Waldow-Waldowstränk** hat sich vom Grafen **Witzleben** auf dem Rittergut Altdöbern, der umfangreiche **Känguruh-Züchtereien geschaffen** und wohl mehrere Hundert Känguruhs aufgezüchtet hat, mehrere akklimatisirte Känguruhs schicken lassen und diese in seiner Forst ausgesetzt. Die Thiere gedeihen sehr gut; selbst scharfen Frost ertragen sie und sind dabei im Futter sehr genügsam.

Verschiedenes.

— **Im Befinden Karl Helmerdings**, des Altmeisters des Berliner Humors, ist erfreulicherweise eine **Besserung** eingetreten. Der 77jährige ist allerdings noch ans Bett gefesselt, erträgt aber sein Ungemach mit philosophischem Gleichmuth, und sein wirklich unversieglicher Humor verläßt ihn auch auf seinem Schmerzenslager nicht. Vor wenigen Tagen empfing er eine ganze Anzahl von Freunden, und er versagte es sich nicht, diesen die **Kouplets** aus seiner **Glanzzeit**, die wirklich volksthümlich geworden sind, **vorzusingen**. Selbst die **Gelbsucht**, die ihn plagt, muß Gegenstand seines echt berlinisch-sarkastischen **Witzes** werden — er meinte lächelnd zu einem Freunde: „Siehst Du, nun bin ich auch noch **Reisender in gelber Schminke geworden**!“.

— [**Tod in den Wellen.**] Der Schooner „**Victoria**“, Kapitän **Mattson**, ist auf der Reise von **Hamburg** nach **Flensburg** untergegangen. Die ganze **Besatzung**, **sieben Mann**, ist **ertrunken**. Die Ladung des Schiffes bestand aus Holz.

— **Jugendliche Burenschwärmer**, die da meinen, es ginge in Südafrika ohne sie nicht, tauchen immer wieder auf. In **Kassel** wurden kürzlich wieder **zwei** 16jährige **Gymnasiasten** aus **Heidelberg** auf dem Bahnhof durch die **Polizei festgenommen**. Die jungen Herren beabsichtigten, nach **Afrika** zu reisen, um im **Burenheer** gegen die Engländer zu kämpfen. Die für die Reise nöthigen Gelder hatten sie aus ihrer eigenen und aus den Sparkassen ihrer Geschwister entnommen.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 18. Dezember. In einer Versammlung von Vertretern größerer Rhedereien und hervorragender Industrieller unter dem Ehrenvorsitz des Erbgroßherzogs von Oldenburg wurde gestern die Gründung eines Vereins zur Ausbildung junger Seeleute für die Kriegs- und Handelsmarine beschlossen. Die Bildung des deutschen Schulschiffsvereins soll am 12. Januar 1900 in Berlin erfolgen.**

! Paris, 18. Dezember. Heute Nacht stieß auf der Eisenbahnlinie Bordeaux-Orleans ein Schnellzug mit dem von Bordeaux kommenden Expreßzuge zusammen. Eine Person wurde getödtet, 22 wurden verletzt.

† Rom, 18. Dezember. In allen katholischen Kirchen der Erde soll auf Anordnung des Papstes um Mitternacht des 31. Dezembers zum Beginne des Jahres 1900 Gottesdienst abgehalten werden.

§ Petersburg, 18. Dezember. Eine Abtheilung des Rothen Kreuzes für Transvaal ist von Odessa nach Port Said abgegangen.

× Madrid, 18. Dezember. Ein Theil der Besatzung von Gibraltar wird am 24. Dezember nach Südafrika abgehen.

(Konstantinopel, 18. Dezember. Mahmud Pascha flüchtete mit zwei Söhnen, einem Schreiber und einem Journalisten. Mehrere Schiffe und Eisenbahnzüge an der Grenze wurden vergeblich nach den Flüchtigen durchsucht. Mahmud Pascha soll in den Dardanellen an Land gesetzt worden sein. Er soll Vermittler von Geschenken und Geldanweisungen englischer Bewerber um die Konzession der Bagdadbahn gewesen sein. (S. Türkei.)

: London, 18. Dezember. 2000 Holländer der Kapkolonie haben sich in Barkly East (75 Kilometer südlich des Oranjefreistaates) den Freistaatsburen angeschlossen; ferner 1500 in Burghersdorp.

Nach einer Zusammenstellung in den Londoner Blättern betragen die englischen Verluste seit Beginn des südafrikanischen Feldzuges an Todten, Verwundeten und Gefangenen (Offizieren und Mannschaften) 7630.

Das Kriegsamt meldet: da der Feldzug in Natal nach Ansicht der Regierung derartig ist, daß er die Anwesenheit und die vollständige Aufmerksamkeit General Bullers erfordet, so ist beschlossen worden, Feldmarschall Lord Roberts, der zum Oberkommandirenden der gesammten englischen Streitkräfte in Afrika ernannt ist, dorthin zu senden. Weiter meldet das Kriegsamt, daß Lord Kitchener, der Sieger im Sudan, zum Generalstabs-Chef ernannt ist.

: London, 18. Dezember. Die Regierung hat beschlossen, alle bisher noch nicht einberufenen Jahrgänge der Reserve aufzubieten. Verstärkungen der Artillerie sollen unverzüglich nach Südafrika abgehen. 9 Bataillone der Miliz außer den beiden Bataillonen, welche schon freiwillig für den Dienst in Malta verpflichtet sind und das für den Dienst im Aermel-Kanal bestimmte Bataillon sollen ermächtigt werden, sich freiwillig für den Dienst außerhalb Englands anwerben zu lassen. Eine starke Abtheilung von Freiwilligen, welche aus den Regimentern der berittenen Yeomanry entnommen ist, soll für den Dienst in Afrika bestimmt werden.

: London, 18. Dezember. Aus Sidney wird gemeldet, daß das neue australische Kontingent für Südafrika 1500 Mann stark ist.

*** Dublin, 17. Dezember. Eine öffentliche Versammlung, welche das irländische Komitee für Transvaal einberufen hatte, um gegen die Handlung der Universität (welche beabsichtigt, den Kolonialminister Chamberlain zum Ehrendoktor zu ernennen) zu protestiren und um die Sympathie für die Buren auszudrücken' wurde von der Regierung verhindert. Jedoch kam eine beträchtliche Volksmenge zusammen und einige Mitglieder des Komitees versuchten zu sprechen. Die Polizei zerstreute aber die Menge. Hierauf fuhren die Veranstalter der Versammlung in der Stadt umher und man hißte ein Banner in den Farben von Transvaal. Die Polizei beschlagnahmte das Banner indessen; unmittelbar danach fand eine Versammlung statt, welcher die Parlamentsmitglieder Davitt und William Redmond beiwohnten. Hierbei wurden mehrere heftige Reden gegen die englische Regierung gehalten.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 19. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, mäßig kalt, strichweise Niederschläge. — **Mittwoch, den 20.:** Veränderlich, feuchtkalt, lebhafte Winde, Sturmwarnung.

Danzig, 18. Dezember. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	18. Dezember.	16. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Matt.
Umsatz:	150 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 785 Gr. 141-146 Mk	734, 766 Gr. 137-145 Mk.
„ hellbunt ...	718, 756 Gr. 130-136 Mk.	724, 740 Gr. 135-136 Mk.
„ roth	700, 756 Gr. 130-135 Mk.	713, 756 Gr. 129-136 Mk.
Trans. hochb. u. w.	109,00 Mk.	109,00 Mk.
„ hellbunt ..	101,00 „	107,00 „
„ roth besetzt	105,00 „	106,00 „
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Matter.
inländischer, neuer	688, 732 Gr. 130-131 Mk.	699, 735 Gr. 131,00 Mk.
russ. poln. z. Trn.	97,00 Mk.	97,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	732 Gr. 128-131 Mk.	115,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 Mk.	115,00 „
Hafer inl.	107—110,00 „	111—112,00 „
Erbsen inl. ...	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	100,00 „	100,00 „
Wicken inl. ...	110—120,00 „	—,— „
Pferdebohnen ..	120,00 „	—,— „
Rübsen inl. ...	205,00 „	205,00 „
Raps	213,00 „	—,— „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,80—4,25 „	3,70—4,10 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,85 „	—,— „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Matter. 8,97½ bez., blieb 8,92½ Geld.	Ruhig. 8,97½—9,00 bez
Nachproduct. 75% Rendement ...	—,—.	7,5—7,17½ bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 18. Dezember. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 141-144. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 130,00. „ niedriger.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ 120-122. „ niedriger.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 102-121. „ sehr flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ —,—. „ —,—.
Zufuhr: inländische 73, russische 48 Waggons.

Wolff's Büreau.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 16. Dezember 1899.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	19½—20	Rum-Couleur	36—37
Ia Kartoffelstärkemehl	19½—20	Bier-Couleur	35—36
IIa „	16—17½	Dextrin gelb u. weiß Ia	25½-26¼
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. Od.	10,40	Dextrin secunda	23—23½
		Weizenstärke (kleinst.)	36—37
		„ (großst.)	37—38
Gelber Syrup	22—22½	Hallesche u. Schlesische	39—40
Cap. Syrup	22½—23	Schabestärke	34—35
Export-Syrup	23½—24	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker gelb	22—22½	„ (Stücken)	47—48
Kartoffelzucker cap.	23½—24	Maisstärke	30—31

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Berlin, 18. Dezbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	18./12.	16./12.
loco 70 er	47,60	47,60
Werthpapiere.	18. 12.	16./12
3½% Reichs-A. kv.	97,20	97,40
3% „	88,10	88,60
3½% Pr. St.-A. kv.	96,80	97,10
3% „	88,10	88,50
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,10	95,10
3½ „ neul. II	94,20	94,50
3% „ rittersch. I	85,50	85,50
3% „ neul. II	85,90	85,90
3½% opr. ldf. Pfb.	94,20	94,30
3½% pom. „ „	95,90	95,90
3½% pos. „ „	95,25	95,40
Italien. 4% Rente	92,90	—,—
Oest. 4% Goldrnt.	98,00	98,00
Ung. 4% „	97,10	97,20

	18./12.	16./12.
Deutsche Bankakt.	206,50	206,00
Disk.-Com.-Anl.	192,25	191,80
Drsd. Bankaktien	161,50	161,60
Oester. Kred.-anst.	233,40	232,90
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,50	128,80
Nordd. Lloydaktien	122,75	122,75
Bochumer Gußst.-A.	260,50	261,30
Harpener Aktien	202,20	202,70
Dortmunder Union	131,25	131,40
Laurahütte	252,50	252,70
Ostpr. Südb.-Aktien	—,—	89,20
Marienb.-Mlawka	—,—	—,—
Oester. Noten	169,30	169,35
Russische Noten	216,30	216,50
Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	ruhig
Privat-Diskont	6%	6%

Chicago, **Weizen**, stetig, p. Dezbr.: 16./12.: 65 7/8; 15./12.: 65 7/8
New-York, **Weizen**, stetig, p. Dezbr.: 16./12.: 72 1/4; 15./12.: 72 5/8

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 16. Dezember 1899 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	143—146	138—140	130—140	123—130
Stolp (Platz)	148	139—149	148	120—124
Anklam do.	140	134—135	140	124—130
Danzig . . .	140—146	133—138½	136—142	112—117
Thorn	140—148	130—138	124—132	120—127
Allenstein . .	146½	138—142	117—120	114—120
Breslau . . .	134—151	136—142	125—145	114—120
Posen	139—149	130—137	120—136	120—125
Bromberg . .	145	128—132	120	126
Inowrazlaw . .	139—144	123—133	129—136	128—133
Gnesen	146	136	132	124
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	149,00	147,00	—	140
Stettin (Stadt)	145	139,50	134	127,00
Breslau . . .	152	142	145	121
Posen	149	136	136	124

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	16./12.		16./12.	15./12
Von Newyork nach Berlin Weizen	74 3/8 Cents	= Mk.	168,35	169,35
„ Chicago „ „ „	65 7/8 Cents	= „	162,75	162,75
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10 Cts.	= „	175,20	174,95
„ Odessa „ „ „	87 Kop.	= „	165,50	164,15
„ Riga „ „ „	86 Kop.	= „	162,40	162,40
In Paris „	18,45 frcs.	= „	149,45	150,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	61 Cents	= „	154,45	154,45
„ Odessa „ „ „	74 Kop.	= „	148,20	148,20
„ Riga „ „ „	75 Kop.	= „	147,75	147,10
„ Amsterdam nach Köln „	139 h. fl.	= „	154,35	154,35

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Heute Nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser guter Sohn u. Bruder

Richard

im Alter von 18 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Drückenhof, den 15. Dezbr. 1899.
Friedr. Samulewitz und Frau nebst Kindern.

Für die zahlreichen Beweise aufricht. Theilnahme u. d. vielen Kranzspenden bei d. Beerdigung meiner unvergeßlichen Frau, insbesond. Herrn Pfarrer **Lutze** für die trostreich. Worte am Sarge spreche ich Allen meinen tiefgefühlten Dank aus. [3007
Langfuhr, d. 15. Dez. 1899.
Eduard Rosenau.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädels** zeigen hocherfreut an [3065
Graudenz, d. 16. 12. 1899.
G. Gillmeister u. Frau,
Zahlmeister-Aspirant.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen, **munteren Mädchens** wurden hocherfreut
Graudenz, [3066
den 16. Dezemb. 1899.
Paul Steinmetz und Frau
Ernestine geb. Schiller.

2845] In Folge Ablebens unseres Kassirers soll die Stelle beim **Vorschuß-Verein** e. G. m. u. H. zu **Neidenburg** in Ostpr. zum 1. Februar 1900 neu besetzt werden. Jahresgehalt 2100 Mark. Bewerber, welche im Genossenschafts- und Bankwesen, sowie im Verkehr mit dem Publikum erfahren sind, wollen ihre Meldungen unter Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit bis zum 10. Januar 1900 bei dem Unterzeichneten einreichen.
Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.
Bewerber, welche das 50. Lebensjahr überschritten haben, werden nicht berücksichtigt.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
C. Finck.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Stadtsekretärs** in unserer Verwaltung soll vom 1. April 1900 ab neu besetzt werden. Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf 6 Mon., pensionsberechtigtes Jahresgehalt 1200 Mark. [3073
Bewerber müssen in der Bearbeitung von Magistrats- und Polizeisachen erfahren sein. Kenntniß der polnischen Sprache ist nothwendig. Civilversorgungsberechtigte werden bevorzugt.
Meldungen mit Lebenslauf und Personalpapieren sind bis zum 17. Februar 1900 bei uns einzureichen.
Lautenburg,
den 16. Dezember 1899.
Der Magistrat. Jung.

Zu Weihnachten

werde ich einige, kurze Zeit vermiethet gewesene

Pianinos

zu ausserordentlich billigen Preisen

verkaufen. [5853

Diese Pianinos sind durchweg aus sehr renommirten Fabriken, ganz besonders dauerhaft nach den neuesten Systemen in Eisen gebaut, haben vollen, gesangreichen Ton und sind so vorzüglich erhalten, dass sie für ganz neu gelten können.
Es bietet sich somit Gelegenheit, sehr billig in den Besitz eines ausgezeichneten Pianinos zu gelangen, und bitte ich die geehrten Reflektanten, sich gefl. **schleunigst** eins dieser brillanten Instrumente, für die ich schriftlich
zehnjährige Garantie
gewähre, zu sichern.

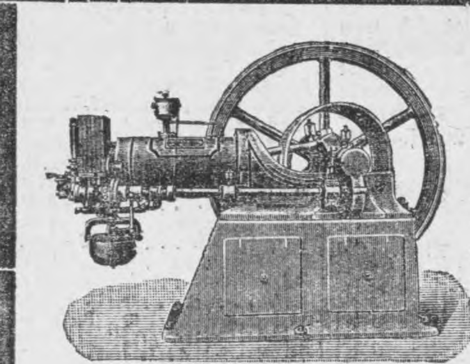
Oscar Kauffmann
Pianoforte - Magazin.

Norddeutsche Creditanstalt
Filiale Elbing.
Königsberg i. Pr.
Danzig — Stettin — Thorn.
Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf weiteres **Baareinlagen** vom Tage der Einzahlung ab [3056

ohne Kündigung mit	3½ %	p. a.
bei 1monatl. Kündigung mit	4 %	p. a.
bei 3 „ „	4½ %	p. a.

An- und Verkauf, sowie Lombardirung von Effekten,
Beleihung von Hypotheken-Dokumenten,
Diskontirung in- und ausländischer Wechsel.
Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr,
Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten.
Vermiethung von Tresorfächern (für Mk. 10,— pro Jahr) unter eigenem Verschluss des Miethers.



Wichtig
f. grössere Betriebe,
Mühlen, Ziegeleien,
Fabriken u. s. w.

Herr Mühlenbesitzer **Schweinberger-Sodargen** schreibt: „Ich bescheinige hiermit, dass ich mit der von der **Gasmotorenfabrik Deutz, Filiale Danzig,** gelieferten **35pfd. Generatorgas-Motoren-Anlage** sehr zufrieden bin. Die Anlage funktionirt **tadellos,** der Motor ist jeder Zeit **sofort betriebsbereit** und kann ich eine solche Anlage als billige Betriebskraft **sehr empfehlen.** An Anthracitkohle verbrauche ich per Stunde etwa 12 Kilogramm". [9848

d. i. $^1/_3$ Kilo = ca. $1^1/_3$ Pfennig pro P. S. und Stunde.

Wir bauen diese Anlagen bis zu 1000 P. S. — Kostenanschläge gratis und franko.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Danzig.

Rechtsanwalt im Hause.

Besonders billige Offerte, für Jedermann passend zu Weihnachten.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

alle 2385 Paragraphen, mit ausführlichem Sachregister, Groß-Oktav-Format.

Neues Handels-Gesetzbuch
(inkl. Seehandel).

Beide Bücher gebunden mit hochmodernen Einbanddecken **franko für nur 3 Mark,** Nachnahme oder vorherige Einsendung. Schleunige Bestellung, da großer Umsatz zu erwarten. [3034
Joseph Bartsch, Danzig
Hundegasse Nr. 92.



Marktfähige Schweine

in wenigen Wochen, wenn dem Futter derselben regelmäßig Regensburger Milch- und Mastpulver **„Bauernfreude"** beigemischt wird. „Bauernfreude" ist ein altbewährtes und wohlerprobtes Hausmittel, das auch die Milch der Kühe und Ziegen verbessert und den Milchertrag erhöht, auch die Ochsenmast außerordentlich befördert und für schnelles Heranwachsen des Jungviehs sorgt. Probepacket 45 Pfg. in Marken franco; 3 Pfd. 2,80 Mk. portofrei per Nachn.
Allein. Fabr.: Th. Lauser, Regensburg. 10

Pfund zu 90 Pfg. erhältlich in **Graudenz,** Löwenapotheke, Herrenstraße. Hauptdepot für Graudenz und Umgegend. Ferner bei **Fritz Kyser u. Arwin Haertelt,** Drogenhandlungen in **Graudenz.** [6575

Nur die Marke „Pfeilring"
giebt Gewähr für die Echtheit des
„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin"
Man verlange nur [6396
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.



Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm.)
in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in **Zoppot,** eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, große Ausgabe 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stck. 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6Bog in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25Bog. geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto,** 25 Bog., geb. 3 M.
8. **Deputat-Conto,** 25 Bog. geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bog., geb., 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb., 1,50 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.
Gust. Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.



Bekanntmachung.

2738] Der unterzeichnete Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine beabsichtigt, auch im kommenden Jahre unter Leitung des Herrn Generalarztes a. D. Dr. **Boretius** die unentgeltliche Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen und Helferinnen nach folgenden Grundsätzen zu bewirken:
Der Kursus beginnt Sonnabend, den 6. Januar 1900, und besteht:
a) in dreimonatlichem theoretischen Unterricht zwei Mal wöchentlich Abends je 2 Stunden, und zwar Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr in der Victoriaschule hierselbst, Holzgasse.
b in sechswöchentlicher praktischer Ausbildung im Krankenhause für diejenigen Schülerinnen, welche sich in dem theoretischen Kursus bewährt haben und sich für die praktische Ausbildung zur Verfügung stellen.
Bewerberinnen (Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 40 Jahren) wollen sich bis zum 6. Januar k. Js. bei Herrn Generalarzt a. D. Dr. Boretius hier, Weidengasse 2, III — Sprechstunde täglich Mittags 1 bis 2 Uhr — persönlich melden und hierzu mitbringen:
1) eine schriftliche Erklärung, durch welche sich die Bewerberin für den Kriegsfall dem unterzeichneten Verbande zur Verwendung als Krankenpflegerin zur Verfügung stellt und für die Friedenszeit sich verpflichtet, jeden Wechsel ihres Aufenthaltsortes anzuzeigen;
2) einen kurzen, selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Angabe der Familienverhältnisse.
Die Wiederholungsstunden für die als Krankenpflegerinnen und Helferinnen ausgebildeten Damen finden am ersten Mittwoch eines jeden Monats Nachmittags von 5 bis 7 Uhr statt, die erste Wiederholungsstunde Mittwoch, den 10. Januar 1900.
Danzig, im Dezember 1899.
Der Vorstand des Verbandes der Vaterländ. Frauen-Vereine der Provinz Westpreußen.
Im Auftrage: **von Steinrück,** Regierungsrath.

Unübertroffen sind immer noch:
Carl Beermann's Patentsäemaschinen
Carl Beermann's Drillmaschinen
für Berg und Ebene. [6578
Patent-Normalpflüge,
Massey-Harris-
Stahlrahmen-Cultivatoren
(Bestes Culturgeräth der Gegenwart)
empfiehlt
Carl Beermann, Bromberg.

Silberlachse
5 bis 15 Pfund schwer, per Pfund 80 bis 90 Pfennig, versendet täglich [3008
Alex. Heilmann Nachfl.
Seefischhandlung. **Danzig.**

---

40 Petroleumfässer
fehlerfrei, verkäuflich.
G. Wiebe,
Gutsch per Schadewinkel.

---

12 Fl. reine Weiß- und Rothweine Mk. 20,
6 Fl. reine Weiß- und Rothweine Mk. 10,50
franko inkl. Verpackung versend.
Theod. Zinken Wwe.,
Köln a. Rh. (Severinstr.).

3058] **Bestes Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau** ist ein
Universal-Herddämpfer
(Patent **Ventzki**) als **Dampfwaschkessel u. Futterdämpfer vielfach** empfohlen.
Zu Fabrikpreisen
zu haben bei
Carl Kuhn,
Neu-Schönsee Westpreuß.,
Niederlage landw. Maschinen.

Gelegenheitskauf.
In bestem Zustande befindlich Garett'scher, 50 zölliger
Dreschkasten
weil überflüssig, sehr preiswerth zu verkaufen. Reflektanten belieben Meldungen mit der Aufschrift Nr. 3026 durch den Geselligen einzusenden.

Zu Weihnachten
haben noch abzugeben an Wiederverkäufer: [2975
Wallnüsse französische
„ rumänische
Traubrosinen royaux
„ surchoix extra
Schaalmandeln
Zuckernüsse
Baumkerzen
Heygster & Eschle
Königsberg i. Pr.

3072] Circa 150 Schock gutes
Dachrohr
hat preiswerth gegen Kasse abzugeben **C. Gnuschke, Lessen.**
Der größte Theil ist abfuhrfertig.

Ungesalzenen, graukörnigen
Stör-Caviar [1905
das Pfund 11,00 hochfeinen
Beluga-Caviar
das Pfund 16,00, empfehlen
F. A. Gaebel Söhne, Graudenz.

Als passendes
Weihnachtsgeschenk
empfehle
Cigarren
in wirklich guter und hochfeiner Qualität. Spezialität: Bremer und Hamburger Fabrikate in sehr großer Auswahl u. Packungen à 10-, 25-, 50- und 100-Stück-Kisten zu äußersten Preisen.
D. Balzer, Graudenz,
Herrenstraße 4
Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft.

Gesellschaftsspiele
in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
Arnold Kriedte,
Graudenz. [3069

Cassablocks
in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Pension.

Mehrere Pensionäre
mit Beaufsichtigung der Schularbeiten finden freundliche und billige Pension. Daselbst sind auch auf Wunsch **1 bis 2 möblirte Zimmer** abzugeben.
J. Lichtenstein,
Löbau Westpreuß., Markt 11.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska,** Hebamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.
Dienstag: **Rienzi,** Oper von Wagner.

Bromberger Stadt-Theater.
Dienstag: **Dolly,** Lustspiel von H. Christiernsen.
Mittwoch: Keine Vorstellung.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 297.

Graudenz, Dienstag] [19. Dezember 1899

Westpreußische Landwirthschafts-Kammer.

(Schluß.)

Eine längere Debatte führte der Titel „An die milchwirthschaftliche Sektion 150 Mk." herbei. Dieser Titel rührt unverändert noch aus dem Jahre 1885 her, soll sich nun aber nach dem Antrage des Ausschusses für Vereinswesen event. auf 1000 Mk. erhöhen. Es wurde hierbei gleich der Antrag Plehn-Gruppe auf Bildung einer milchwirthschaftlichen Sektion unter Einstellung von 1000 Mk. jährlich, welcher vom Ausschusse für Vereinswesen angenommen ist, berathen. — Herr Holtz-Parlin wünschte zunächst eine Stellungnahme des Vorstandes zu dieser Sache. — Herr Oldenburg erklärte, daß der Vorstand ganz objektiv bleiben wolle, damit man ihm nicht etwa eine bureaukratische Verwaltung nachsage, und macht dann einige Bemerkungen über die Geschäftsführung des Vorstandes. Dieser hat sich in finanzieller Hinsicht bemüht, möglichst günstig zu wirthschaften, und die Wirthschaft der Kammer ist ja auch die billigste; sie hat die geringsten Erhebungskosten, daher allerdings auch möglichst wenige Ausschüsse und Sektionen. Nun braucht man sich an das geringe Kammersoll nicht zu kehren, sondern kann darüber hinausgehen; dann muß man aber auch wissen, daß es thatsächlich Nutzen stifte und der Wunsch der Kammer sei, zunächst wieder eine Sektion für Milchwirthschaft zu schaffen, der dann wohl andere nachfolgen würden. Dieses ist der finanzielle Standpunkt; dazu kommt der Standpunkt betreffs die Mitarbeit der Kammermitglieder. Alle sind mit allen möglichen Aemtern belastet. Der Vorstand hat sich zwar gesagt, man sei Herrn Plehn gerade in dieser Sache doppelte Rücksicht schuldig. Aber die Sektion hat doch thatsächlich aufgehört zu bestehen, und da mußte man glauben, die Milchwirthschaft stehe auf einer solchen Höhe, daß sie einer Sektion nicht mehr bedürfe. Darauf hat Herr Plehn den 162 Vereinen der Provinz eine Anregung gegeben, bei der Kammer um die Sektion zu petitioniren; von allen haben nur vier geantwortet. (Hört! hört!) Darauf erst ist man im Vorstande zu der vollen Ueberzeugung gekommen, es liege keine Nothwendigkeit vor, das System zu durchbrechen und wieder alle möglichen Sektionen zu schaffen. Andererseits hat sich der Vorstand aber doch gesagt, daß, wenn der Ausschuß für Vereinswesen die Sache vorbringe, man nichts dagegen haben könne, daß die Sektion wieder eingeführt werde. Die Kammer würde aber damit einen Weg betreten, der event. zur Wiederherstellung verschiedener Sektionen führe, denn was dem einen recht, ist dem andern billig. (Bravo).

Herr Meyer-Rottmansdorf: Für ihn sei ein Beschluß mit 26 gegen 18 Stimmen von keiner Bedeutung; auch komme man mit 1000 Mk. auf die Dauer nicht aus. (Sehr richtig). — Herr v. Kries-Trankwitz trat für die Sektion ein; in vielen Vereinen herrsche für sie reges Interesse, welches in der Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen zum Ausdruck gekommen sei. Man solle die Sektion wiederherstellen, und man werde der Provinz einen Dienst erweisen. Wenn Herr Plehn ausgeführt habe, daß die Milchwirthschaft der Provinz eine jährliche Einnahme von 8 bis 10 Millionen Mk. bringe, dann solle man nur mehr solcher Einnahmequellen schaffen. — Herr Regierungsrath v. Busenitz: Da Herr Oberpräsident v. Goßler zu dieser Sache in der Vorstandssitzung auch das Wort ergriffen hat, möchte ich dessen Ansicht hier wiederholen, da er der Sache sympathisch gegenüberstand. Er glaubte auch, daß das Molkereiwesen eine besondere Stellung in der Provinz einnimmt, da durch dasselbe nahezu die höchsten Einnahmen aus einem Nebengewerbe der Landwirthschaft erzielt werden. Da aber die Grenze in der finanziellen Frage liegt, so hat Herr Plehn auf Herrn v. Goßlers Veranlassung einen Etat aufgestellt, welcher Ihnen vorliegt, der allerdings zu gering sein soll. Jedenfalls meint aber Herr v. Goßler, daß ein solcher Versuch mit Freuden zu begrüßen sein wird. — Herr Pferdemenges-Rahmel kann aus praktischen Gründen nichts geben, eine Gefühlspolitik nicht treiben. Der Nutzen stehe in keinem Verhältniß zu den Kosten. — Durch den Vorsitzenden wurde darauf der Antrag Plehn bezw. der Beschluß des Ausschusses für Vereinswesen in folgender Weise formulirt: „Soll eine milchwirthschaftliche Sektion eingerichtet und sollen die Kosten in den Etat eingestellt werden, in Höhe von 1000 Mk. mit Einschluß der Kosten für die Beschickung der Ausstellungen?" Der Antrag wurde gegen wenige Stimmen abgelehnt.

Herr v. Oldenburg erklärt, man habe nun ein Bild, wie die Kammer zu der Sache stehe, aber es könne ihn nicht abhalten, Herrn Plehn zu bitten, den Berathungen des Ausschusses für Vereinswesen auch fernerhin seine Theilnahme zu widmen. (Bravo.)

Weiter enthält der Etat: Zur Förderung der Zwecke der Kammer im Allgemeinen 10350 Mk. und schließlich Insgemein und zur Abrundung 979 Mk.

Es folgte darauf das Referat zur Einnahme, wobei sich nur eine kurze Debatte darüber entspann, wie ein besserer Modus für die Erhebung der Beiträge zur Kammer gefunden werden könne, deren richtige Festsetzung jetzt große Schwierigkeiten mache. Im Einzelnen gestaltet sich die Einnahme, wie folgt: Von der Staatsbeihilfe zur Prämiirung von Pferden 3943,32 Mk., von Rindvieh 3980 Mk., insgesammt 7923,32 Mk. von der Kammer aufgebrachte Einnahmen: Zinsen ausgeliehener Kapitalien 1000 Mk., Beiträge zur Kammer (Umlage) 1/4 Proz. = 3/4 Pf. pro Thlr. 43600 Mk.; von dem Verleger des Vereinsorgans 1500 Mk.; Einnahmen der agrikulturchemischen Versuchsstation 6488 Mk.; aus der Düngervermittelung 2000 Mk.; aus der Stierversicherung 2000 Mk. Staatsbeihilfe: zur Unterhaltung der Versuchsstation 8300 Mark; zur Besoldung von Wanderlehrern und Reisekosten an dieselben 10000 Mk.; zur Förderung sonstiger wissenschaftlicher Zwecke 2220 Mk.; für Zwecke der Pferdezucht 25500 Mk.; zur Förderung sämmtlicher übrigen landwirthschaftlichen Thiergattungen und zur Förderung des Molkereiwesens 33500 Mk.; zur Förderung der Zwecke der Kammer im Allgemeinen 45430 Mk., insgesammt 181538 Mark. — Sonstige Einnahmen der Kammer: Miethe für Wohnungen, 10428 Mark; Beiträge der Provinzial-Verwaltung, von Kommunen und Kreisen 2c. für besondere Zwecke und zwar: zur Pferdezucht 10000 Mark, für die Versuchsstation 4300 Mark, zu Obstbäumchen 2000 Mark, für die Schule Marienburg 1500 Mark, Winterschule Zoppot 2200 Mark, Zeitschrift „Das Wetter" 391 Mark, zusammen 30819 Mark.

Nachdem sämmtliche Positionen im Einzelnen angenommen, wurde der gesammte Etat für 1900/1901 in Einnahme und Ausgabe mit 220280,32 Mark genehmigt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Ausstellung in Posen 1900. Wie der Vorsitzende ausführte, beabsichtigt die Kammer, dort in umfangreicher Weise auszustellen und deshalb den Minister um eine besondere Beihilfe von 10000 Mark zu bitten. Der Heerdbuchgesellschaft habe die letzte Ausstellung in Dresden allein 8000 Mark gekostet, mehr als 10000 Mark werde man aber nicht erhalten. Herr Gestütsdirektor v. Schorlemer, welcher wünschte, daß die für Posen zu Prämien bewilligten Kammermittel nur in Westpreußen geborenen Pferden zu Gute kommen sollten, hat seinen Antrag nach Kenntnißnahme der Schauordnung zurückgezogen.

Herr v. Oldenburg: Mit der Pariser Ausstellung ist es uns bedauerlicher Weise sehr schlecht gegangen; denn von den bewilligten vier Millionen des Reichs sind den Landwirthen nur 50000 Mark gegeben (hört, hört!). Das ist bedauerlich, denn sonst hätten wir bei unserer sehr entwickelten Viehzucht dort eine Bullenausstellung veranstalten können. — Herr Rasch-Zoppot: Am 20. d. Mts. hat die Heerdbuchgesellschaft ihre Hauptversammlung, und da soll über die Posener und Pariser Ausstellung berathen werden. Die Ostpreußen gehen nun mit ihrem Rindvieh von Posen direkt nach Paris. Wenn nun in der Hauptversammlung beschlossen werden sollte, daß auch die westpreußischen Aussteller direkt von Posen nach Paris gehen, so wäre eine staatliche Unterstützung doch sehr wichtig, denn die Pariser Ausstellung ist für uns eventl. von großer Wichtigkeit. (Sehr richtig.)

Herr Grunau-Lindenau: Wir werden nach Posen mit etwa 60 Stück Vieh gehen, anstatt mit 30 nach Dresden; die Kosten werden etwa dieselben sein, da hier die Frachtkosten nicht so hoch sind. Dazu muß aber unbedingt für das Rindvieh etwas abfallen; dagegen, daß immer die Pferdezucht vorgezogen wird, protestire ich ganz entschieden. — Derselben Ansicht ist Herr Wolschon-Kamlau. — Herr Steinmeyer betonte, daß die Kammer von den 10000 Mk. für Pferde nur 3000, für Rindvieh aber 6000 Mk. und etwa 1000 Mk. für das Molkereigewerbe 2c. gebe. Erst aber müsse der Minister das Geld geben, sonst müßte die Kammer selbst in die Tasche greifen, und das bedeute eine Erhöhung der Umlage. Wir müßten dem Minister aber ganz genau alles nachweisen.

Herr Grunau-Lindenau beantragte, von der Summe, welche der Minister bewilligt, 30 Proz. für Pferde, 60 Proz. für Rindvieh und 10 Proz. für das Molkereiwesen zu geben. — Herr Bamberg ist für diesen Antrag, da die Rindviehzüchter in Posen besondere Berücksichtigung erfahren müßten. Gebe der Minister nichts, so müßte die Kammer die Mittel aufbringen, um in Posen auf's Beste auszustellen. — Nachdem noch die Herren Rohrbeck und v. Oldenburg sich für den Antrag Grunau erklärt hatten, wurde dieser einstimmig angenommen. Ebenso beschloß die Versammlung, falls der Minister kein Geld giebt, die Kosten durch Erhöhung der Umlage selbst aufzubringen.

Es sprach alsdann Herr Vogdt-Neu-Eichfelde über das Anerbenrecht. Er betonte, daß das Anerbenrecht nur eine Ergänzung zur Rentengutsgesetzgebung vom 27. Juni 1890, 7. Juli 1891 und 26. April 1886 sei. Der Staat hat ein Interesse daran, ein Gesetz zu schaffen, welches die Verhältnisse der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes nach Möglichkeit regeln soll. Das Bedürfniß zur Ausarbeitung eines solchen Gesetzes war und ist auch jetzt vorhanden; überdies ist das Gesetz bereits in verschiedenen Provinzen und im Bremischen eingeführt. Die Kammer hat nun zu untersuchen, ob das Gesetz für Westpreußen auch passend erscheine. Die Frage, wann das Anerbenrecht in Kraft trete, ist dahin zu beantworten, sobald der Erblasser stirbt, ohne über seinen Nachlaß verfügt zu haben. Die Verfügungen sind sehr einfach, da Jeder in der Lage ist, zu Hause seinen letzten Willen aufzusetzen; er geht dann zum Gemeinde-Vorsteher, braucht ihm das Schriftstück garnicht zu zeigen, setzt seinen Namen darunter, der bescheinigt wird, und in fünf Minuten ist das Testament fertig. Die Absicht des Gesetzentwurfes ist von ungeheurer Tragweite, da es vor Allem den Grundbesitz ungetheilt in der Familie erhalten will. Dadurch bewirkt es aber, daß der Provinz ein leistungsfähiger Bauernstand erhalten bleibt, was von größtem Werth ist. Dann will es den Erben auch in seinem Besitz befestigen, damit er bei unverschuldetem Unglück auf seinem Grundstück (Seuchen, Tollwuth 2c) nicht gleich zu Grunde geht. Hypotheken sollen in Renten verwandelt, überhaupt dem Erben die Möglichkeit gegeben werden, die übernommenen Schulden zu verringern bezw. abzuzahlen. Vor allem sollten Schulden nicht durch immerwährende Erbtheilung vergrößert werden. Eine Rentenschuld auf dem Grundstück ist jedenfalls angenehmer, als eine Mobiliarschuld, von der man nicht weiß, ob sie im nächsten Quartal noch in denselben Händen sei. Aber auch den Miterben will das Gesetz dadurch ihr Geld erhalten. Außerordentlich segensreich wird das Gesetz für unsere Provinz wirken können, besonders da nach § 9 eine Einschränkung des letzten Willens in keiner Weise stattfindet. Für die segensreiche Wirkung des Gesetzes spricht der Umstand, daß in den Gegenden, in denen das Anerbenrecht schon besteht, die Verschuldung sehr abnimmt. Referent theilte verschiedene Beispiele mit, wonach in unserer Provinz die Verschuldung von 70 Proz. in einer Niederungsgegend auf 25 Proz. in einem Bezirk der Elbinger Gegend fällt. Die Niederung hält sich im Gegensatz zur Höhe der Sache fern und denkt, sie theile gerecht, was aber durchaus nicht der Fall ist. Während man auf der Höhe Besitzer derselben Familie seit Jahrhunderten auf derselben Scholle findet, verschwinden die alten Namen aus der Niederung; jetzt geht es zwar noch langsam, bleiben sie aber dabei, dann verschwinden sie bald ganz. Dann kümmert sich auch der Erbangesessene viel mehr um seine Scholle, auf der Väter und Großväter gesessen haben, und kümmert sich auch um das Wohl der Provinz. Der Andere aber sieht seinen Besitz nur als Verkaufsobjekt an und kümmert sich sonst um nichts. Grade aber der erbangesessene Bauernstand ist die Stütze der Provinz, das sieht man an den Landwirthen in Schleswig-Holstein und im Bremischen, wo das Anerbenrecht herrscht. Wenn Jemand erbt, dann hat er auch die Pflicht, das Ererbte zu erhalten.

Der Korreferent Herr Lippke-Podwitz schickte voraus, daß er im Allgemeinen eine ganz andere Ansicht habe; der Referent habe mehr vom Standpunkt des Großgrundbesitzes gesprochen, er wolle von dem des Kleingrundbesitzers sprechen. Herr Lippke verlas eine Erklärung der landwirtschaftlichen Vereine des Kreises Culm, die sich mit dem Gesetz nicht einverstanden erklären, welches nicht den Rechtsanschauungen der dortigen Landwirthe entspreche, das Rechtsgefühl verletze, zur Entvölkerung beitragen, die Unzufriedenheit mehren werde. In der Resolution wird der Minister gebeten, von dem Gesetz Abstand zu nehmen, da noch keineswegs erwiesen sei, daß die Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes durch die bisherige Erbtheilung herbeigeführt sei. Richtig ist es, so führte Herr Lippke weiter aus, daß der Anerbe, der das Grundstück übernimmt, leistungsfähiger wird, aber nur auf Kosten der anderen Geschwister. Herr Lippke stellte folgende Anträge:

Die Landwirthschaftskammer wolle beschließen: Die Kammer hält das Anerbenrecht zur Zeit nicht für zweckdienlich, da es dem Rechtsgefühl eines großen Theiles der ländlichen Bevölkerung nicht entspricht, auch die letztwilligen Verfügungen ungiltig sein würden. Die Kammer beschließt, vor Abgabe ihrer Aeußerung an den Landwirthschaftsminister noch die landwirthschaftlichen Vereine zu hören und zu diesem Zweck das Referat und das Korreferat in den landwirthschaftlichen Mittheilungen zu veröffentlichen.

Herr v. Oldenburg verlas nunmehr, hervorhebend, daß das zur Klärung der Sache wesentlich beitragen werde, folgendes Schreiben des Herrn Landwirthschaftsministers an Herrn Oberpräsidenten v. Goßler:

„Euer Excellenz Auffassung pflichte ich bei, daß eine Berathung im Plenum der Kammer angezeigt erscheine unter der Mittheilung, daß, wenn eine Regelung der Verhältnisse zur Verhütung der zunehmenden Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes in Aussicht genommen werden sollte, den in einzelnen Theilen der Provinz herrschenden Rechtsauffassungen Rechnung getragen werden müßte. Gehen die Anschauungen von Höhe und Niederung hierin auseinander, so wird gegebenen Falls die Festsetzung verschiedener Rechtsgrundsätze zu erstreben sein. Mit Interesse sehe ich einer möglichst eingehenden Erörterung dieser Frage in der Kammer entgegen."

Obwohl die Kammer inzwischen beschlußunfähig geworden war, wurde die Erörterung fortgesetzt. Herr Dörksen-Wossitz trat den Ausführungen des Herrn Vogdt, daß in der Niederung nicht der Besitz in den Familien bleibe, entgegen; abgenommen habe er allerdings. Im Allgemeinen halte er eine günstige Wirkung des Anerbenrechtes nicht für glaubhaft. Es werde keinen guten Einfluß auf den ausüben, der von vornherein wüßte, daß er das Gut bekomme; andererseits werde oft Jemand wider seinen Willen Landwirth werden. Beim Großgrundbesitz sei das Testament die Regel, also vom Anerbenrecht keine Spur. Bei dem kleinen und mittleren Grundbesitz sei aber auch der Wunsch vorhanden, das Gut in der Familie zu erhalten; den eigentlichen Erben etwas zu bevorzugen, trete übrigens überall hervor. Er sei gegen das Anerbenrecht.

Herr Steinmeyer trat entschieden dafür ein, besonders weil die Verschuldung enorm steige und dahin führen könne, daß wir bei uns in 30 Jahren keinen freien Besitzer mehr haben. Von dem einzelnen Besitzer müsse heute schon abgesehen werden, denn wir ständen schon auf der gefährlichen Stufe, wo das Staatswohl auf dem Spiele stände. Gehe es so weiter, dann gehe bald die Landwirthschaft zum Teufel, und da könnten wir uns nicht an Gewohnheiten in einzelnen Gegenden stoßen, besonders wenn der Minister eine besondere Berücksichtigung in Aussicht stelle.

Herr v. Oldenburg trat auch für das Gesetz ein, da in der letzten Zeit der Groß- und Kleingrundbesitz eine Waare geworden sei. Wenn er in dieser Form noch eine Reihe von Jahren an Flüssigkeit zunehme, dann werde nicht nur er, sondern mit ihm auch die Faktoren verschwinden, die das Vaterland stützten. Die meisten Leute machten ja ein Testament; für die Wenigen, die es nicht machten, sei es doch gut, wenn dann der Staat eintrete.

Herr Dörksen erkennt die Verschuldung an; sie sei aber weniger hervorgerufen durch Erbgang, als dadurch, daß bei der Uebernahme meist zu geringe Mittel vorhanden seien.

Zum Schluß faßte auch noch Herr Vogdt seine Ausführungen in folgende Erklärung zusammen: „Die Kammer beschließt, da das Anerbenrecht den Gepflogenheiten im Wesentlichen entspricht, geeignet ist, einen kräftigen Bauernstand zu schaffen und der Verschuldung entgegentritt, die Einführung eines geordneten Anerbenrechts zu empfehlen". Beschlüsse konnten, wie erwähnt, wegen Beschlußunfähigkeit der Kammer nicht mehr gefaßt werden, doch sollte die Angelegenheit auf besondern Wunsch des Ministers noch in dieser Session zu Ende geführt werden.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Herbsttagung der Kammer wurde geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Dezember.

— **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Groß-Britannien 32822 Centner, Amerika und Canada 93496 Centner, Dänemark 1000 Centner, im Ganzen 127318 Centner gegen 294000 Centner im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden 69000 Centner gegen 152064 des Vorjahres geliefert. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 1277025 Centner gegen 969422 Centner des Vorjahres. An russischem Zucker wurden verschifft nach Groß-Britannien 138135 Centner, Amerika 800 Centner, Finland 14740 Centner, im Ganzen 153675 Centner gegen 313993 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 91800 Centner gegen 38800 Centner im Vorjahre.

— **[Ordensverleihungen.]** Den Superintendenten Lierse zu Wollstein, Müller zu Meseritz und Radtke zu Birnbaum, dem Oberpfarrer Zakobielski zu Karge im Kreise Bomst, dem Pastor prim. Dupke zu Rawitsch, den Pfarrern Pickert zu Schroda und Baumgart zu Kobylin, im Kreise Krotoschin, ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, den Superintendenten Füllkrug zu Krotoschin und Zehn zu Posen der Adler der Ritter des Hausordens von Hohenzollern, dem Hauptmann Witt im Infanterie-Regiment Nr. 44 die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— **[Militärisches].** Graf v. der Schulenburg-Wolffsburg, Lt. im Ulan.-Regt. Nr. 10, in das Ulan.-Regt. Nr. 8 versetzt. Der zur Dienstleistung bei der Militär-Intend. kommandirte Offizier behufs Verwendung im Militär.Intend. Dienste ausgeschieden: v. Lagiewski, Oberlt. im Feldart.-Regt. Nr. 17, unter Uebertritt zu den Res.-Offizieren des Feldart.-Regts. Nr. 35. Schunck, Hauptm. und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 11, der Abschied bewilligt. Rübsamen, Garn.-Verw. Oberinsp. in Thorn, auf seinen Antrag zum 1. März mit Pension in den Ruhestand versetzt. Hentze, Garn.-Verwalt.-Insp. in Ortelsburg, nach Fraustadt, Schäfers, Garn-Verwalt.-Kontroleur in Gumbinnen als Verw.-Insp. nach Ortelsburg; die Kaserneninspektoren: Oppermann in Königsberg in Pr., als Kontroleführer auf Probe nach Gumbinnen, Rohrmoser in Saarburg nach Königsberg i. Pr. versetzt. Winkler, Garn.-Verw.-Oberinsp. in Allenstein, zum Garn.-Verw.-Direktor, Reiter, Kaserneninsp. auf Probe in Inowrazlaw, zum Kaserneninspektor ernannt. Gerner, Vizemaschinist der Seewehr I. Aufgebots im Landw.-Bezirk Marienburg zum Marine-Ingen. der Seewehr 1. Aufgebots befördert.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Landrath v. Kruse ist aus dem Kreise Adelnau in den Kreis St. Goar versetzt. — Der Regierungsassessor Dr. jur. Freiherr v. Massenbach in Berlin ist dem Oberpräsidium zu Posen überwiesen worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Kreisschulinspektor Schmidt ist von Wartenburg nach Dt.-Krone versetzt worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Die Landrichter Dr. Pilling in Posen und Boettcher in Elbing sind zu Landgerichtsräthen, die Amtsrichter Recke in Stralsund und Kalbfleisch in Rosenberg W.-Pr. zu Amtsgerichtsräthen, der Staatsanwalt Lenke in Köslin zum Staatsanwaltschaftsrath, die Gerichts-Assessoren Dr. Springer in Gumbinnen und Dr. Spehr in Arys zu Amtsrichtern in Gumbinnen, Siegel in Wischwill zum Amtsrichter in Pillkallen, Porrmann in Königsberg i. Pr. zum Amtsrichter in Mehlauken, Jacoby in Allenstein zum Amtsrichter in Marggrabowa, Buechler in Kaukehmen und Voigdt in Rhein zu Amtsrichtern in Angerburg, Dr. Behrndt in Stettin zum Amtsrichter in Rummelsburg i. P., Parchwitz in Tilsit zum Staatsanwalt in Tilsit, Gallus in Landsberg a. W. zum Staatsanwalt in Lissa ernannt.

Der Rechtsanwalt Mertins in Königsberg i. Pr. ist zum Notar ernannt.

Der Rechtskandidat Kurt Klawitter in Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen.

* — **[Personalien bei der Post.]** Ernannt ist der Postsekretär Mowitz in Danzig zum Ober-Postsekretär. Dem Postsekretär Herbert aus Magdeburg ist die Vorsteherstelle des Postamtes in Bublitz, zunächst kommissarisch, übertragen. Versetzt sind: die Postmeister Fromm von Karthaus nach Untersee,

Lockhoff von Bublitz nach Karthaus, der Ober-Postassistent Kroll von Bütow nach Stolp. Uebertragen ist die Verwaltung der Posthilfsstelle in Kaldunek dem Gastwirth Schultz daselbst.

*— [Personalien von der Steuerverwaltung.] Es sind befördert bezw. versetzt: der Haupt-Zollamtskontroleur Uhlendorff in Eydtkuhnen als Hauptsteueramts-Kontroleur nach Erfurt, der Ober-Grenzkontroleur für den Zollabfertigungsdienst Wölkel in Memel als Hauptzollamts-Kontroleur nach Memel, der Ober-Steuerkontroleur Dau in Marienwerder als Ober-Grenzkontroleur für den Zollabfertigungsdienst nach Memel, der Obersteuerkontroleur, Steuerinspektor Rittersdorf in gleicher Eigenschaft nach Marienwerder, der Ober-Grenzkontroleur Knoth in Piktupönen als Obersteuerkontroleur nach Nikolaiken, der Haupt-Steueramtsassistent Schlenstet in Magdeburg zum Ober-Grenzkontroleur in Piktupönen, der Steueraufseher Jedamczik in Hohenstein (Ostpr.) zum Zolleinnehmer zweiter Klasse in Thomascheiten.

— [Amtsvorsteher.] Im Kreise Culm ist der Gutsverwalter Sommerfeldt zu Mühle Waldau zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Radmannsdorf ernannt.

---

* **Podgorz**, 16. Dezember. Im Verlaufe von 4 Monaten sind von hiesigen Kindern über 300 Mark gespart worden. Seit Einrichtung der Schulsparkassen im Kreise betragen die abgelieferten Ersparnisse gegen 2500 Mark.

[| **Neustadt**, 16. Dezember. Der Kreistag hat beschlossen, auch in diesem Jahre 300 Mk. zur Prämiirung treuer Dienstboten männlichen und weiblichen Geschlechts zu gewähren, welche mindestens fünf Jahre ununterbrochen innerhalb des Kreises Neustadt bei derselben Herrschaft in Dienst gestanden und während dieser Zeit sich tadellos geführt haben. Ausgeschlossen sind alle verheiratheten Dienstboten, sowie Instleute, Tagelöhner und Wirthschafterinnen, letztere, so weit sie nicht dem gemeinen Gesinde beigezählt werden.

—o— **Schöneck**, 17. Dezember. Im Alter von 96 Jahren ist in Danzig der älteste Bürger Schönecks, der ehemalige Färbereibesitzer Karl Bathe, gestorben. — Zur Weihnachtsbescheerung für die Armen unserer Stadt hat der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins 200 Mk. zur Verfügung gestellt.

* **Elbing**, 16. Dezember. Heute Vormittag fand im Beisein einiger Herren des Kaiserlichen Reichs-Marine-Amts, sowie der hiesigen kaiserlichen Baubeaufsichtigung der Stapellauf des für die deutsche Marine bei Schichau im Bau befindlichen Torpedobootes „S 97" auf der hiesigen Schichauwerft statt. Der Ablauf des Schiffes ging vorzüglich von statten.

r **Ragnit**, 17. Dezember. Aus dem in der gestrigen Hauptversammlung des Männerturnvereins vorgetragenen Verwaltungsbericht für 1898/99 war ein erfreulicher Fortschritt der turnerischen Leistungen zu ersehen. Finanziell steht der Verein ungünstig da. Die Mitgliederzahl beträgt 112. Die Einnahme betrug 412 Mk., die Ausgabe 402 Mk. Für regen Besuch der Turnstunden und gute Leistungen erhielten die Herren Grudszus II, Grudszus I, Neßlinger und Kellotat Preise, bestehend aus turnerischen Gebrauchsgegenständen. Als Vorsitzender wurde Herr Gerichtsvollzieher Gebauer neugewählt. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Kassenverhältnisse wurde der Mitgliederbeitrag von drei auf vier Mark jährlich erhöht.

* **Stallupönen**, 14. Dezember. Die Erdarbeiten an der neuen Bahnstrecke Stallupönen-Goldap sind dieser Tage wegen der großen Kälte eingestellt worden. Die vielen polnischen Arbeiter sind in ihre Heimath gereist. Nachdem anfänglich nur in den Ortschaften Tollmingkehmen und Gr.-Rominten des Kreises Goldap Bahnhöfe projektirt wurden, soll nun auch im Kreise Stallupönen in der Ortschaft Göritten eine Haltestelle eingerichtet werden.

Pr.-Holland, 15. Dezember. Aus dem hiesigen Kreise sind für die Sanitätsabordnung der deutschen Vereine vom „Rothen Kreuz" im Transvaalkriege 343 Mk. als Gaben eingegangen. Ein Großgrundbesitzer hat allein 300 Mark gespendet.

* **Pillau**, 16. Dezember. Die durch Versetzung des Stadtsekretärs Kuhn freigewordene Stelle ist mit dem Büreaugehilfen Steckmann aus Soldau besetzt worden.

+ **Lyck**, 16. Dezember. Der domizillose Maurer Albert Werner hatte in der Nacht zum 29. Oktober d. Js. bei dem Besitzer Wels in Abbau Salza mittels Einsteigens einen Posten Kleider gestohlen und, um den Diebstahl zu verdecken, das Wohnhaus angezündet. Er wurde dafür vom hiesigen Schwurgericht zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Den Losmann Samuel Klimmeck aus Burschewen und den Knecht Johann Polscheit aus Charlottenburg traf wegen wissentlichen Meineids eine Zuchthausstrafe von je vier Jahren und den Besitzer Friedrich Kickstein aus Schwiddern wegen Anstiftung und Verleitung zum Meineide eine solche von sieben Jahren und einem Monat und zehn Jahren Ehrverlust.

Nakel, 15. Dezember. Hier ist ein Zweigverein der deutschen Landwirthschaftsbeamten zu Berlin begründet worden. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Administrator Ring-Grocholin zum Vorsitzenden, Administrator Arnemann-Zurawia zum stellvertretenden Vorsitzenden und Oberinspektor v. Albrecht-Thure zum Schriftführer.

* **Inowrazlaw**, 16. Dezember. Der Kreistag ließ an dem in der Bahnhofstraße belegenen Hause des Kommerzienraths J. Levy am gestrigen Tage für Michael Levy, den Vater des jetzigen Kommerzienrathes, eine bronzene Gedächtnißtafel anbringen, mit der Inschrift: „Dem Andenken des Kaufmannes Michael Levy, geb. 12. August 1807, gest. 30. Januar 1879. In Anerkennung seiner selbstlosen Thätigkeit und seiner Verdienste um die Entwickelung der Industrie gewidmet vom Kreise Inowrazlaw". Der Verstorbene, dessen Namen auch eine hiesige Straße trägt, hat sich insbesondere um die Erschließung des hiesigen Steinsalzlagers und um die Eröffnung der Bahnstrecke Thorn-Inowrazlaw-Posen hervorragende Verdienste erworben. Er gab sich gern, obwohl er Kaufmann war, wissenschaftlichen Studien hin und lebte mit dem Schriftsteller Bogumil Goltz in Thorn, der 1870 starb, in herzlicher Freundschaft.

♂ **Wreschen**, 16. Dezember. Der Vaterländische Frauenverein hielt heute seine Hauptversammlung ab. Nach dem Rechenschaftsberichte betrug die Einnahme 913,18 Mk., die Ausgabe 488,45 Mk. In den Vorstand wurden gewählt die Frauen Kreisphysikus Dr. Michaelsohn, Dr. Lewin, Emma Cohn, N. Diamant, Jenny Wolff, Paula Ziegel und Bertha Jadesohn. Der Verein besteht seit 1884 und hat 86 zahlende und zwei Ehrenmitglieder.

Der Leichenbestattungsverein hielt seine Haupt-Versammlung ab. Nach dem Rechenschaftsberichte belief sich die Jahreseinnahme auf 814 Mk., die Ausgabe auf 43 Mk. In den Vorstand wurden die Herren Schreyer, Miloslawer und Zlotnicki gewählt. Zur Anschaffung eines neuen Leichenwagens, welcher 900 Mk. kosten soll, steuert der Verein 300 Mk. bei.

* **Wronke**, 16. Dezember. Bei dem Gastwirth St. in Klodzisko erschien ein anständig gekleideter Mann in den mittleren Jahren. Nachdem er sich einige Zeit im Lokale aufgehalten und einen kleinen Imbiß zu sich genommen hatte, wollte er die Reise nach Zirke fortsetzen. Bei seinem Abschiede ersuchte er den Wirth um Leihung eines Stockes; bei seiner Rückkehr wolle er den Stock dem Wirth wieder aushändigen. Der Wirth willfahrte seiner Bitte. In der Nacht wurde der Hausherr durch ein Geklapper geweckt. Nicht wenig erstaunte er, als er fand, daß aus drei Thüren die Schlösser künstlich ausgesägt waren. Auch die Ladenkasse fand er geöffnet und ihres Inhaltes von 30 Mk. beraubt. Außerdem vermißte er einige Flaschen Getränke und einige Würste. In einer Ecke bemerkte er den Stock, den er am Abend dem Fremden geliehen hatte. Sogleich war ihm klar, wer der Einbrecher gewesen sein müsse, und er machte sich sofort auf, ihn zu verfolgen. Die Spur führte nach Wronke. Der Dieb hatte jedoch einen zu großen Vorsprung, als daß er ihn erreichen konnte. Auch in Wronke gelang es nicht, des Einbrechers habhaft zu werden, da er mit dem Zuge bereits abgedampft war. Auf dem Bahnhofe erfuhr St., daß der Einbrecher seine Getränke und Würste auf dem Bahnhofe vor Abgang des Zuges ruhig verzehrt hatte.

y **Buk**, 16. Dezember. Bei der vom Vaterländischen Frauenverein veranstalteten Verlosung ist ein Reingewinn von 250 Mk. erzielt worden.

A. **Janowitz**, 17. Dezember. Mit dem Beginn des nächsten Jahres wird hier eine Diakonissen-Station errichtet werden. — In der Hauptversammlung der „Deutschen Kaufhaus-Genossenschaft" wurde beschlossen, das „Deutsche Kaufhaus" am Markte abzubrechen und an dieser Stelle ein dreistöckiges Haus zu erbauen.

W **Köslin**, 15. Dezember. Heute wurde in der letzten diesjährigen Schwurgerichtssitzung der Arbeiter Batzmann aus Neu-Steglin wegen wissentlichen Meineides zu 4 Jahren und seine Ehefrau wegen desselben Verbrechens zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Verschiedenes.

— [**Ein promovirter Offizier.**] In München hat der bayrische Oberst a. D. Ritter v. Renauld, der in diesem Sommer für Lösung einer Preisaufgabe der staatswissenschaftlichen Fakultät der Münchener Universität mit dem vollen Preise gekrönt wurde, dieser Tage summa cum laude also mit der höchsten Auszeichnung zum Doktor promovirt. Dr. v. Renauld, einer der tüchtigsten Offiziere des bayrischen Heeres und im besten Mannesalter stehend, wurde vor zwei Jahren pensionirt und hat seine unfreiwillige Muße dazu benutzt, durch diese wissenschaftliche That die Antwort auf seine militärische Verabschiedung zu geben.

— **Das Kohlenübernehmen von Kriegsschiffen** auf Kohlendampfern auf offener See, wo die Meeresbewegung es unmöglich macht, die beiden Schiffe nebeneinander zu legen, hat schon seit Jahren die Fachleute zu Versuchen angeregt. Die Versuche des amerikanischen Schlachtschiffes „Massachusetts" mit dem Kohlendampfer „Marcellus", bei denen ein Schiff das andere in See außerhalb der New York-Bay schleppte und die Kohlen an Leittrossen, die höher als der Schiffsrumpf gespannt waren, übergeführt wurden, haben jetzt ergeben, daß es möglich ist, bis zu 20 Tons in der Stunde überzunehmen.

— **Infolge einer Aether-Explosion** ist in Hamburg die chemische Fabrik Johann Diedrich Bieber auf der Elbinsel in Brand gerathen. Das Feuer hat bedeutenden Umfang angenommen und beansprucht die angestrengteste Thätigkeit der Feuerwehr.

— **Mit Automobil** auf die Jagd zu fahren, ist jetzt in Paris modern. Bei den größeren Jagden, die in der Nähe von Paris abgehalten werden, erscheinen die Jagdgäste in neuester Zeit nicht mit pferdebespannten Jagdwagen, sondern mit Automobils. Kürzlich konnte man bei einer Jagd, die Graf Potocki in den Forsten von Rambouillet veranstaltet, auch Herrn Loubet, den Präsidenten der Republik, hoch zu „Automobil" sehen. Der Jagdherr holte seinen Gast vom Bahnhof gleich mit einem solchen Selbstbetriebwagen ab.

— [**Die Bierbrauerei in Südafrika.**] Noch vor acht Jahren kostete eine Flasche Bier in Bloemfontein (Oranjestaat) 1 Mark. Seit dieser Zeit haben sich die Bierpreise erheblich vermindert, da überall durch Deutsche größere Brauereien gegründet worden sind. Man zählt im Oranjestaat 2, im Kapland 9, in Natal 3 und in Transvaal 12 Brau-Etablissements. In Johannesburg giebt es mehrere größere Brauereien und verschiedene deutsche Bierhallen. Die Gambrinus-, Orania-, Oriental-, Vienna-Bierhallen und Schwaffs Restaurant sind in deutschen Händen und führen deutsche Küche. Vorzüglich gutes Wasser zum Brauen hat man in Transvaal, Natal und im nördlichen Teile des Oranjestaats. Das Glas Bier kostet in Johannesburg aber immer noch nach unserm Gelde 30 Pf.; trotzdem aber ist der Verbrauch in fortwährendem Steigen begriffen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

3071] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns A. Woelk in Graudenz ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 30. Dezember 1899, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 13, anberaumt.

Graudenz, den 15. Dezember 1899.

Sohn, Sekretär, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Nachtrag zum revidirten Statut der Kreis-Sparkasse des Graudenzer Kreises vom 16. Oktober 1878.

3074] Die § 21 und § 31 zu e des revidirten Statuts vom 16. 10. 78 werden wie folgt abgeändert:

Abänderung des § 21:

beschlossen auf dem Kreistag vom 26. September 1899, bestätigt von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen am 2. November 1899. O. P. 10133.

Die Zinsen werden, sofern die Einlagen in der ersten Hälfte des Monats erfolgen, vom 16. Tage desselben Monats ab berechnet bei Einzahlungen in der 2. Hälfte des Monats erfolgt die Verzinsung vom ersten Tage des auf die Einzahlung folgenden Monats ab.

Ebenso werden bei Rückzahlungen, sie mögen das ganze Guthaben oder nur einen Theil desselben umfassen, falls Abhebungen in der zweiten Hälfte des Monats erfolgen, die Zinsen für die abgehobene Summe bis zum 15. Tage desselben Monats berechnet, während bei Abhebungen in der ersten Hälfte des Monats die Zinsen für die zurückgenommenen Summen nur bis zum Schluß des voraufgegangenen Monats berechnet werden.

Bruchpfennige kommen bei der Zinsensumme nicht in Ansatz.

Abänderung des § 31 zu e

beschlossen auf dem Kreistag vom 26. September 1899.

Die Gelder der Kreissparkasse dürfen auch ausgeliehen werden an den Kreis, an Stadt- und Landgemeinden und Kirchengemeinden, welche innerhalb des Kreises ihren Sitz haben gegen ordnungsmäßige Schuldverschreibungen.

Bestätigt vom Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen am 2. November 1899, O. P. 10133 mit der Maßgabe, daß zu derartigen Darlehen niemals mehr als ¼ des Gesammtbestandes der Sparkasse verwendet werden darf und daß für dieselben eine bestimmte Amortisationsfrist festzusetzen ist.

Vorstehender Nachtrag zum revidirten Statut der Kreissparkasse vom 16. Oktober 1878 wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Abänderungen vom 1. Januar 1900 in Kraft treten und von da ab auf alle seitherigen Sparkasseninteressenten Anwendung finden, welche nicht vorher ihre Einlagen gemäß § 28 des Statuts gekündigt, bezw. zurückgezogen haben.

Graudenz, den 4. Dezember 1899.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrath.

Bekanntmachung.

2819] Der 54jährige Bilderhändler Carl Mücke, ohne festen Wohnsitz, betreibt seit Januar d. Js. das Hausirgewerbe ohne Gewerbeschein. Um Ermittelung desselben und Mittheilung des Aufenthalts wird mit dem Bemerken ersucht, daß p. Mücke sich in der Nähe von Rehden und Culm aufhalten soll.

Strasburg Wpr., den 14. Dezember 1899.

Königliche Amtsanwaltschaft.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1900.

2965] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetz-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Marienburg aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 20. Januar 1900 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab im Steuerbureau des Unterzeichneten, sowie auch von den auswärtigen Magistraten und Gemeindevorstehern kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend während der Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in seinem Amtslokal zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben, oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) des Steuererklärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die zu dem Einkommensteuergesetze vom 24. Juni 1891 erlassene Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 ist wie folgt abgeändert worden:

1. In den Artikeln 11 Nr. III und 18 Nr. III ist statt der Worte: „des Nutzungswerthes" zu setzen „des Substanzwerthes".
2. Artikel 16 Nr. 1 2d hat zu lauten: „d. ein angemessener Prozentsatz des Werthes des Gebäudes (Bauwerthes) für die Abnutzung desselben, wobei die Feuerversicherungstaxe als Werth des Gebäudes angenommen werden kann."
3. Im Artikel 16 Nr. II treten im Absatze 1 an Stelle der Worte „des bedungenen Jahresmiethszinses" die Worte: „des Werthes des Gebäudes (Feuerversicherungswerthes)" und als neuer Absatz 4 ist anzufügen:

„Stellen sich die Einnahmen des Vermiethers nach den Umständen des Falles nicht als feststehende, sondern als unbestimmte und schwankende dar, so sind sie in Gemäßheit des Artikels 5 Nr. 2 — also nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre — in Ansatz zu bringen."

Marienburg, den 12. Dezember 1899.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
von Glasenapp.

Bekanntmachung.

2940] **Eine Lehrerstelle** an der hiesigen evangelischen Volksschule soll sofort besetzt werden. Grundgehalt 1050 Mk., Miethsentschädigung 225 Mk., Alterszulage 120 Mk. für festangestellte Lehrer.

Tiegenhof Wpr., den 15. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

2982] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gwisdzin, Kreis Loebau, Band I, Blatt 21, auf den Namen des Landwirths Lorenz Lange zu Gwisdzin eingetragene, im Gemeindebezirk Gwisdzin belegene Grundstück

am 5. Mai 1900, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 39,71 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 31,36,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. Mai 1900, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neumark, den 9. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2966] Während des Jahres 1900 werden die Eintragungen in die hier geführten Handels- und Genossenschafts-Register durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger, den **Graudenzer Geselligen** und die hiesigen Neuen Westpreußischen Mittheilungen bekannt gemacht.

Die Bekanntmachungen für kleinere Genossenschaften erfolgen durch dieselben Blätter mit Ausnahme des Graudenzer Geselligen.

Die auf die Führung der vorbezeichneten Register bezüglichen Geschäfte werden von dem Amtsgerichtsrath Goerdeler und dem Gerichtsschreiber, Sekretär Oehlke, beide hier, bearbeitet.

Marienwerder, den 11. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

3714] Das Sparkassenbuch der Kreis-Sparkasse, Schwetz, Nr. 7486 über 5300 Mark und 159 Mark Zinsen, auf die Wenster'schen Erben in Schwetz lautend, ist verloren gegangen.

Der Vormund der Wenster'schen Erben, Kaufmann August Knopf in Schwetz, hat das Aufgebot dieses Buches beantragt.

Die Inhaber des Letzteren werden daher aufgefordert, spätestens im Termin:

den 15. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 2, ihre Rechte anzumelden und das Buch vorzulegen, widrigenfalls es für ungiltig erklärt wird. F. 23/99.

Schwetz, den 13. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 250000 Stück Drainröhren für das Ansiedelungsgut Lichtenthal, Kreis Marienwerder, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote nebst Röhrenproben sind mit der Aufschrift „Lieferung von Drainröhren für Lichtenthal" versehen, versiegelt und postfrei bis [2983

Sonnabend, den 23. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr,

an das Bauamt der Ansiedelungs-Kommission in Posen, Mühlenstraße 12, einzusenden, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Die Lieferungs-Bedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mark — Briefmarken verbeten — von ebendort zu beziehen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Posen, den 14. Dezember 1899.

Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Holzmarkt

Regierungsbezirk Bromberg. Königliche Oberförst rei Taubenwalde.

2945] Die nachstehend aufgeführten Kiefernbauhölzer aus Jag. 14, Schutzbezirk Rehhorst Jag. 35, Schutzbezirk Fennbrück, Jag. 57, Schutzbezirk Langfurth, sollen in je einem Loose im Wege der Submission zum Verkauf gelangen. Versiegelte Gebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz" sind bis **Freitag, den 29. Dezember 1899,** an die Oberförsterei Taubenwalde bei Goscieszyn einzusenden. Die Gebote sind für die **einzelnen Loose getrennt** und in auf volle Mark abgerundeten Summen ohne jeden Vorbehalt abzugeben und müssen die ausdrückliche Erklärung des Bieters enthalten, daß er sich den Verkaufsbedingungen unterwirft. Bei gleichen Geboten entscheidet das Loos. Die Eröffnung der Gebote erfolgt Sonnabend, den 30. Dezember 1899, früh 9 Uhr, im Geschäftszimmer der Oberförsterei in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Die Abfuhrfrist für Loos I und III wird auf den 1. Oktober 1900, für Loos II, Fennbrück, unbedingt bis zum 1. März 1900 festgesetzt. Die Schläge werden auf Wunsch von den Belaufsbeamten Förster Koch zu Rehhorst, Malluschke zu Fennbrück, Forstaufseher Wannke zu Goscieszyn vorgezeigt werden. Die Bedingungen können hier eingesehen oder auch von hier bezogen werden.

Nr. der Loose	Holz-Nummern	Stückzahl	I. Klasse fm	dc	II. Klasse fm	dc	III. Klasse fm	dc	IV. Klasse fm	dc	V. Klasse fm	dc	Taxpreis für das ganze Loos.	Schutzbezirk Jagen
1	1 bis 1016	1016	—	—	143	65	562	79	199	60	38	54	10780	Rehhorst, Jag. 14.
			—	—	†15	13	†102	91	†68	96	†8	39		
2	1 bis 650	650	3	09	21	29	154	99	212	53	67	36	4483	Fennbrück, Jag. 35, südl. Hiebskoulisse.
			†3	19	†2	26	†15	96	†19	12	†6	23		
3	12 bis 443	432	71	21	143	27	196	72	40	68	27	15	5391	Langfurth, Jag. 57.
			†3	02	†11	93	†20	07	†11	70	†3	54		

† bedeutet Anbruch. Als Angeld ist der fünfte Theil des Gebotes auf volle Mark abgerundet binnen 8 Tagen nach dem Zuschlage bei der Königlichen Forstkasse zu Tremessen einzuzahlen.

Taubenwalde, den 15. Dezember 1899. **Der Oberförster.**

2989] Der für Donnerstag, den 21. d. Mts., anberaumte Holzverkauf in Ruden oder Sedlinen fällt mangelnder Holzvorräthe wegen aus.

Marienwerder, den 16. Dezember 1899.

Königliche Oberförsterei.

2990] In der Holzversteigerung in Garnsee am 29. Dezember 1899 gelangen zum Ausgebot: **Eichen:** 12 Nutzenden, 15 rm Kloben, 12 rm Stubben; **Buchen:** 16 rm Kloben, 9 rm Stubben; **Kiefern:** 65 rm Kloben, 150 rm Stubben, 84 rm Reiser II. Kl.

Der Forstmeister Schultz in Jammi.

Holzversteigerungstermine

in der Königl. Oberförsterei Lutau

für das ganze Revier: am 8. Januar, 5. Februar, 5. März 1900 um 10 Uhr Vormittags im Holzverkaufshause zu Kl.-Lutau, am 22. Januar, 19. Februar, 19. März 1900 um 11 Uhr Vormittags in Peiser's Hotel zu Vandsburg. [2991

Der Forstmeister Reinhard, Kl.-Lutau.

Im I. Quartal 1900 finden für das Forstrevier Alt-Christburg folgende Holzverkäufe von 9 Uhr Vormittags ab statt:

am 19. Januar, " 6. Februar, " 23. ", " 6. März, " 23. " — im Börk'schen Gasthause zu Alt-Christburg,

" 16. Januar, " 20. Februar, " 20. März — in der Eichenlaube bei Gerswalde.

Am 19. Januar, 23. Februar und 23. März kommt nur Nutzholz und aus Brennholz ausgesuchtes Böttcherholz zum Verkauf.

Der Forstmeister. Wittig.

Holzverkauf

in der Königlichen Ansiedelungsforst Lulkau.

3022] **Donnerstag, den 21. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr, im Gasthause zu Lulkau. Es gelangen zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung folgende Holzsortimente:

4 rm Birken-Kloben, 12 rm Erlen-Kloben, 4 rm Erlen-Knüppel, 20 rm kief. Stangen I. Kl., 18 rm Stangen II. und 12 rm kief. Stangen III. Kl., sowie 90 rm kief. Kloben, 110 rm kief. Spaltstubben, 20 rm Knüppel, 6 rm kief. Reiser II. Kl. und 30 rm Reiser III. Kl.

Lulkau bei Thorn, den 17. Dezember 1899.

Die Forstverwaltung.

Holztermin in Amalienruh

bei Liebemühl **am Freitag, den 22. Dezember, Vormittags 10 Uhr.** Zum Verkauf gelangen Birken-, Ellern-Kloben u. Knüppel, Deichseln, Birken- und Weißbuchen-Nutzholz. Das Holz liegt dicht an der Chaussee. [2205

Kieferne Balken

6 bis 7 m lang, 21×26 cm und 21×24 cbm stark, in gut geschnittener Waare, kaufe ich jeder Zeit in Waggonladungen von ost- und westpreußischen Schneidemühlen gegen Baarzahlung und Abnahme am Produktionsorte und erbitte Offerten.

2925] **E. Stolzenburg,** Holz en gros, **Allenstein Ostpreußen.**

2701] **100 Morgen**

Schonung

15 bis 20 Jahre alt, dicht an der Landstraße nach Schneidemühl gelegen, billig zu verkaufen.

Louis Kronheim, Schneidemühl.

Ein größerer Posten

Ellernnutzholz

ist zu verkaufen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2594 durch den Geselligen erbeten.



Wohnungen.

Danzig.

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Gartenaussicht, Bade- u. Mädchenzimmer, krankheitshalber des jetzigen Miethers v. 1. April 1900 oder früher abzugeben. Besichtig. Kaninchenberg 12b, III. Näheres bei v. Nießen v. 10–1, 4–6., parterre bei Wirth. [1159

Thorn.

2970] Ein vorzüglicher

Keller

(mit Komtor), in welchem seit Jahren ein Bierverlag betrieben wurde, ist in **Thorn zu vermiethen.** Meldungen unter **T. O. 650** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Liebstadt Ostpreussen.

Ein Laden nebst Wohnung

in bester Geschäftslage, für jed. Geschäft geeignet, ist vom 1. April 1900 zu verpachten. [2935

A. Friedländer, Liebstadt Ostpreußen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Haus in Marienburg, h. Laub. a. Markt, best. Lg., Mieth. 1670 Mk. w. w. Fortz. n. Pom. bill. f. 18000 Mk. verk. Paul Werner, Oliva.

3009] **Ein Restaurant,** pass. f. j. Anfäng., sof. od. spät. abzugeb. Z. Uebern. ca. 500 Mk. erforderl. Mld. erb. u. **W. M. 792** a. d. Inf.-Ann. d. Gef., Danzig, Jopeng. 5.

Meinen Gasthof

mit alleinig. Nachtschankkonsens im gr. kathol. Kirchdorfe, 3 Lehrer, zweistöckig. massives Gasthaus, Billard, Laden, großer Saal, 3 Fremdenz., feines Inventar, mass. Gaststall verkaufe billig für 18500 Mark bei 5- bis 6000 Mk. Anzahlung. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2700 durch den Geselligen erbeten.

Ein in Thorn bel., erst 12 J. altes **vierstöckiges Eckhaus** in sehr belebter Straße, für jed. Geschäft pass., bestehend aus ein. Laden mit 2 groß. Schaufenst., 1 Geschäftskeller u. 3 Wohnungen, ist Umstandshalb. sof. zu verk. Fest. Pr. 15500 Mk., Anz. v. 3- b. 5000 Mk. Meld. w. brfl. m. der Aufschr. Nr. 2723 d. d. Ges. erb.

Essigfabrik

mit allem Zubehör, konkurrenzlos, in größerer, sehr belebten Stadt von 25000 Einwohnern, Prov. Posen, sofort preiswerth zu verkaufen od. zu verpachten. Meldungen briefl. unt. Nr. 2279 durch den Geselligen erbeten.

Ein größeres, werthvolles Geschäftsgrundstück in Inowrazlaw, welches sich gut verzinst und nach Verzinsung einen größeren Ueberschuß abwirft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sehr geeignet für einen Kapitalisten, der sein Kapital sicher und zur höheren Verzinsung anlegen will. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3020 d. den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück zu jedem industriellen Unternehmen, namentlich zur Einrichtung einer Dampf-Tischlerei, Schmiede od. Schlosserei geeignet, (maschinelle Einrichtungen bereits vorhand.) ist unt. sehr günst. Beding. zu **verkaufen.** Gefl. Meld. unter **T. N. 649** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Wegen Todesfall ist ein **Tapeten- u. Galanteriewaaren-Geschäft** unter soliden Beding. sofort zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 3064 d. d. Geselligen erb.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Tuch-Rester, die in unserer Fabrik täglich entstehen, geben, um damit zu räumen, trotz der horrenden Steigerung der Wollen, noch spottbill. ab. Muster davon franko.

Lehmann & Assmy, Spremberg L.

Einzige Tuchfabr. Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Private versendet. [951

Mehrere flottgehende, alte **Material-Geschäfte** mit vollem Ausschank u. Aussp., hier am Orte, sowie mehrere gute **Gastwirthschaften** auf dem Lande zu verkaufen.

H. Siebert, Elbing, Inn. Mühlendamm 22.

Restauration und Vergnügungslokal

1 Klm. von e. größ. Garnisonst. gel., v. ca. 4 Jahren neu erbaut, darin große Wohnung, 4 Restaurationsz., groß. Saal m. Bühne u. heizb. Veranda, Kegelbahn u. schöner Garten, überall Acetylenbeleuchtung, mit ca. 20000 Mark Anzahl. preiswerth zu verkaufen durch H. Siebert, Elbing, Inn. Mühlendamm 22.

Bin willens, mein **Grundstück** mit Land, worin 16 Jahre **Böttcherei** betreibe, allein am Orte, für jeden anderen passend, unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Ehm, Garnsee. [2328

Mein neues Haus

in bester Lage, Mittelpunkt der Stadt Graudenz, vorzüglich pass. zu jedem Geschäft, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2751 durch den Geselligen erbeten.

Hotel

in verkehrsreicher Handels- und Industrie-Stadt, mit bedeutendem Umsatz und hoher Logis-Einnahme, sehr guter fester Kundschaft, ist billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Meldungen brieflich unter Nr. 2892 durch den Geselligen einsenden.

Eine sehr flottgehende **Restauration** (ohne Damen-Bedienung) am Markte in einer lebhaften und großen Garnison-Stadt, ist Umstände halber zu verkaufen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2787 durch den Geselligen erbeten. Miethe u. Waarenbestand gering.

Ein in Thorn, Bromberger Vorstadt, belegener, 4000 □m großer **Bauplatz** (beste Lage Thorn's) ist, evtl. auch getheilt, bill. z. verk.

1768] P. Gehrz, Thorn.

2764] 100 Morgen **guter Acker u. Wiesen** in getheilten Parzellen, preiswerth unter günst. Bed. zu verk.

Besitzer Carl Winter, Neuhof bei Vandsburg.

Für Anfänger!

Eine kleine **Maschinenfabrik** in einer Provinzialstadt steht wegen Krankheit des Besitzers zum sofortigen Verkauf. Meldg. briefl. unter Nr. 2878 durch den Geselligen erbeten.

Tausch.

Beabsichtige meine [2552 **herrschaftlich. Häuser** in Danzig—Langfuhr gegen **ein besseres Gut** zu vertauschen.

Stephan Bodmann, Danzig, Vorst. Graben 28.

Hausverkauf!

2343] Verkaufe mein in Graudenz in feinster Lage belegenes neues Wohn- und Geschäfts-**Eckhaus** fortzugshalber sehr preiswerth.

G. E. Herrmann, Graudenz, Lindenstr. 27, Ecke Festungsstr.

Mein in Flatow Westpr. an frequentester Stelle gelegenes **Grundstück** in welchem seit ca. 30 Jahren eine Uhrmacherei mit bestem Erfolg betrieben worden ist, ist krankheitshalber sofort unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung gering. Uebernahme sofort. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2558 durch den Geselligen erbeten.

Ein wunderschönes Gut in Kujawien, mit Rüben- und Weizenboden in best. Kult., Rübenbahnstation auf dem Gute vorhanden, prachtvolles lebendes und todtes Inventar, gute Gebäude, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3021 durch den Geselligen erbeten.

— Mein —

Eisenwaaren-Grundstück

mit dreist. Getreidespeicher, in bester Lage ein. Kreisstadt Wpr., bin willens umständehalber sofort billig bei mäßiger Anzahl zu verkaufen eventl. auch zu verpachten; günstig für junge Anfänger. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2699 durch den Geselligen erbeten.

Hausverkauf.

2967] In bester Geschäftslage der wieder aufblühenden Stadt Danzig (Langgasse) ist Erbschaftsregulirung weg. ein großes, sehr tiefes **Geschäftshaus** das sich zu einem Waarenhause vorzüglich eignet u. einen zweiten Ausgang nach der Parallelstraße besitzt, unter günstigen Bedingung. sofort zu verkaufen. Meldungen unter **A. 552** an die Expedition d. „Danziger Zeitung", Danzig, erbeten.

Wegen Todesfalls wird von sofort ein [2860 **Hausgrundstück** n. 4 Morg. g. Ackers, unmittelb. an d. Bahn, Chaussee, f. beliebt. Vergnügungsorte, Schneidem. u. Molkerei, f. den f billg. Preis von 3150 Mk. verk. Geb. vorzüglich. Selten günst. Gelegenh. Nähere Ausk. ertheilt Lehrer Kwaß, Neudorf bei Marienwerder.

Ein Mühlengrundstück in schöner Lage, mit Kundenmüllerei, ca. 40 Morgen Land inkl. Wiesen, mit vollem Einschnitt und komplett. Inventar, ist von sofort durch mich billig zu verkaufen. Anzahlung 6- bis 8000 Mark. Käufer braucht kein Fachmann zu sein, da Mühle verp. und jährlich 360 Mark Pacht bringt. E. Maurischat, Karlshagen p. Pinschin Wpr., Bahnst. Pischnitz. [2901

Wassermühlengrundstück bestehend aus: Wassermühle mit 3 Gängen, 1 Graupengang, schafft tägl. ca. 100 Schffl., eine Kreuzsäge zum Holzschneiden, sehr gr. Wasserkraft, massives Wohnhaus, Stall, Scheune, ca. 50 pr. M. Acker, 6 M. Wiesen, 6 Klm von einer gr. Stadt, an Chaussee gelegen, zu verkauf.

H. Siebert, Elbing, Innerer Mühlendamm 22.

Mühlengutsverkauf!

7] Mein Wassermühlengrundstück, mit ca. 3 Hufen gutem Boden und fast neuen Gebäuden, steht von sofort unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

H. Nax, Kl.-Stanau b. Christburg Wpr.

Günstiger Kauf.

1080] Ein in der Hauptstraße von Graudenz gelegenes Geschäftshaus ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Miethserträge ca. 2200 Mark. Nähere Auskunft ertheilt E. Dessonneck, Graudenz.

Ziegelei

nebst 60 Morgen Acker, verkauft unter günstigen Bedingungen [2931

L. Köppen, Ziegeleibesitzer Abbau-Neustettin.

And. Unternehmungen halber beabsichtige ich mein [3036 **Grundstück** 120 Mrg. groß, n. ein. gutgehend. Ziegelei, davon 80 Mrg. gut. Lehmbod., dicht a. Chaussee u. Bahn, ¾ Meile v. ein. Stadt, sämmtl. Gebäude fast neu, schleunigst sehr preiswerth zu verkaufen.

A. Hagemann, Gollubien b. Stooszuen, Kr. Marggrabowa Ostpreußen.

---

1 Alfa-Baby-**Handcentrifuge** 150 Liter stündlich, **ein Holst. Butterfaß** eine sehr gute [2957 **Schrotmühle sowie Dachrohr** verkauft Glawe, Bobrau-Naymowo.

Vornehmes, villenartiges **Haus** an der gr. Allee bei Danzig gelegen, mit Garten, großen Wohnungen und 5300 Mk. Miethsertrag, ist zu verkaufen od. ohne Zuzahlung gegen mittleres Gut zu vertauschen. Genaue Meldg. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3028 durch den Geselligen erbeten.

2944] **Ein Grundstück** nahe d. Stadt, Wohnh., 1 Mrg. Land n. Obstg., Bleiche u. gut. Trinkw., steht umzugsh. bill. v. sogl. z. Verk. Meld. unt. **K. F.** an die Exped. der Neuen Westpr. Mittheil. in Marienwerder erb.

Geschäftshaus in Graudenz mit voller Konzession ist krankh. mit 10000 Mk. Anz. sof. z. verk. Einnahme aus Miethe 2150 Mk. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 2909 d. d. Ges. erb.

Schönes Gut 700 Morg., in bestem Zust., bei klein. Anzahl. zu verkaufen. Meld. (nicht Ag.) unter **A. E. 457 a. Rudolf Mosse, Thorn.**

Ein Möbel-Geschäft mit guter Stadt- u. Landkundsch. ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 1953 d. den Ges. erb.

Welche Bank kauft zur Parzellirung in einem Dorfe gelegene **Ländereien?** Das Dorf liegt in einem der besten Kreise Ostpreußens in industriereicher Gegend. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2938 durch den Geselligen erbeten.

Gasthof

in größerem evangel. Kirchdorfe, mit nur guten Gebäuden und lebendem und todtem Inventar, gutem Obstgarten und ca. 20 bis 25 Morgen gutem Acker und Wiesen, womöglich verbunden m. Postagentur od. ähnlich. Nebenämtern, Verkehr von anständig. Publikum, möglich in waldreicher Gegend, von sofort oder bis 1. April cr. bei 6- bis 8000 Mark Anzahlung zu kaufen oder pachten gesucht. Unterhändler verbeten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2908 durch den Geselligen erbet.

Pachtungen.

Mat.-, Vork.- u. Schankgesch. zu verp. od. verk. Off. **Nr. 62** postl. Bromberg. [1285

Schwetz a. W.

3976] Bin Willens, mein **Kolonial-, Material- u. Destillationsgeschäft** mit Auffahrt, mit gutem Erfolg bis jetzt betrieben, vom 1. Juli 1900 ab zu vermiethen.

M. Domachowski.

3030] Ein flottgehendes, großes **Vergnügungslokal** in unmittelbarer Nähe einer großen Stadt, ist per sofort unter günstigen Bedingungen auf längere Zeit zu verpachten,

Dominium Konschitz b. Neuenburg Wpr.

3044] **Mehr. Restaurat. und Gastwirthschaft.** sind unt. günst. Bedingungen vom 1. Januar zu verpachten. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

2947] Suche anderer Unternehmung wegen einen **Pächter** für meine Gastwirthschaft. Dicht am Bahnhof, Chaussee, einer großen Schneidemühle und Kgl. Forst gelegen, Ort 800 Einwohner, im Sommer vielbesuchter Ausflugsort.

Konegen, Wieps.

Eine gangb. Bäckerei in Thorn sofort zu verpachten. R. Thomas, Thorn, Junkerstr. [2725

Meine **Holländ.-Windmühle** mit großer Mahlkundschaft will ich vom 1. April 1900 anderweitig verpachten. [2642

Lyck Mühle. Grinda.

2846] Zum 1. April 1900 ist die **Fischerei- und Rohrnutzung** auf dem Plowenzer See an deutschen, kautionsfähig. Pächter von gutem Ausweise zu verpachten. Vorstellung erforderlich.

Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Gute Existenz für Getreidehändler!

Ein seit ca. 50 Jahren bestehendes, gut eingeführtes Getreide-, Saaten-, Futtermittel- zc. Geschäft, welches sich noch bedeutend vergrößern läßt, soll Todes halber für sofort od. 1. April nebst dazu gehöriger Wohnung verpachtet werden. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2485 durch den Geselligen erbeten.

2726] Ein dreistöckiger, mitten in der Stadt belegener **Speicher** auch **Wohnung** von 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, ist von gleich zu verpachten.

A. Haase, Angerburg.

3001] **Die Mühle ist verpachtet.**

Dom. Gross-Plowenz.



Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzi erstr. 50

2942] Bei Unternehmer resp. Lieferanten beabsichtige als **Kompagnon** mit einzutreten oder Vertrauensstell. gegen bel. Kaution zu übern. Meldung. unter A. R. d. die Annonc.-Ann. des Geselligen in Bromberg erb.

Hochfein. **Chambre garnie** u. Pensionat **Zamory** Königsberg i. Pr., Theaterplatz 10—11, schrägüber dem Stadttheater, empfiehlt seine ganz neu und elegant ausgestatteten Zimmer von Mk. 1,50 an. [2932

Sherry, Portwein, weiss, Portwein, roth, Madeira, Tokayer von der Europäischen Bodegawein Company direct bezogen [3004
vorzügliche Qualität, empfiehlt glasweise vom Fass **billigst**
Martin Scheidler, Culm.

Verlangen Sie

gratis den reich illustrirten **Katalog** und **portofrei** die von allen Seiten stark begehrte **Proben-Kollektion** von [4964

Winter-Neuheiten
in
Damen-Kleiderstoffen

90—130 cm breit d. Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., — Mk. 1,00, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.

Versand-Haus
J. Lewin, Halle a. S. 9.
Gegründet 1859.

Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Collektionen für Wiederverkäufer.

Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.

2737] Offerire
Ia. geräucherten Speck
Fettbeefs 4 bis 6 Centimeter, Mark 45,00 ab hier.
Rudolf Goronсy, Osterode Ostpreußen.

Rum à Ltr. 1,00 bis 3,00 Mk.
Cognac „ 1,50 bis 3,00 Mk.
Arrac „ 1,50 bis 3,00 Mk.
in 5- und 10 Literflaschen, franko, inkl. überall hin. Ein Versuch genügt zu dauernder Kundschaft.
A. Wegner. [2186
Bromberg-Schleusenau.

Gut erhaltener, eleganter
Landauer Kutschwagen
ist **billig zu verkaufen.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3037 durch den Geselligen erbeten.

Eine leistungsfähige Häckselfabrik sucht für
Pa. Pferdehäcksel
stutzel- und staubfrei gesiebt, solide Abnehmer. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2427 durch den Geselligen erbeten.



Königl. Preuß. 202. Klassen-Lotterie.
Zur bevorstehenden I. Klasse ist noch eine Anzahl von [2924
1/4 **u.** 1/2 **Loosen**
à Mk. 11, resp. Mk. 22, bei umgehender Bestellung abzugeben.
M. Goldstandt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer, Löbau Westpr.

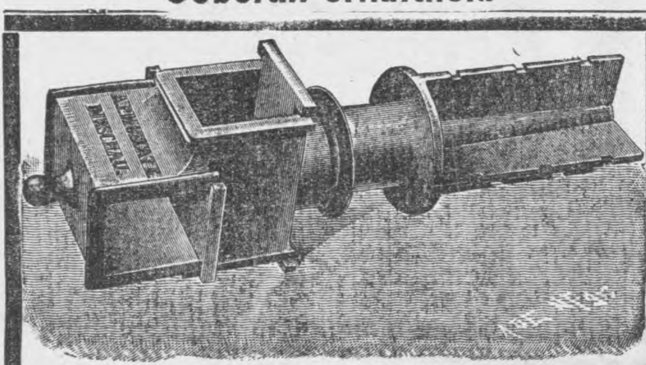
Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Bitten Rückseite zu beachten.

Reparaturen von Lokomobilen und Dreschmaschinen
Einsetzen neuer Feuerbuchsen
Komplette Einrichtungen
für
Brennereien, Brauereien, Schneidemühlen rc.
übernimmt billigst die
Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede
Born & Schütze
Mocker—Thorn.



Deutsch-französ.
Cognac-Brennerei A. G. München.
Ueberall erhältlich.



Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Vereinsgarten Lautenburg.
Billiger Ausverkauf.
2708] Um mein großes Lager zu räumen, verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht:
Guten Rheinwein per Fl. 1,50 Mk.,
herben Ungarwein per Fl. 1,20 Mk.,
Muskat- und Moselwein per Fl. 80 Pf.,
Feinbitter, Pfeffermünz-, Kirsch-, Johannisbeer-, Nothwein-Liqueure rc. per Liter 1 Mk.
ff. Rum per Flasche 1,50 Mk.
Alles zum Selbstkostenpreis.
Ebenfalls **Cigarren** zu den billigsten Preisen.

2685] **Elegante**
Schlitten
in allen Preislagen, sowie
Arbeitsschlitten
offerirt billigst, um damit zu räumen
C. Kuligowski, Briesen Wpr.

Für nur eine Mark (statt 2.40)
1 Gelegenheitsgedichte (144 Seiten), 1 Blumensprache, 1 Bosko, 1 Liebesbriefsteller franko gegen Einsendung des Betrages durch **Walter Lambeck, Thorn.** [2009

Graue Erbsen.
2921] Mit der Hand verlesene graue Erbsen, auch in kleineren Posten, sind abzugeben.
Dom. Modgarben v. Dönhofstädt.

Braunschweiger Gemüse-Konserven Rheingauer Früchte letzter Ernte
empfehlen [4710
Gebr. Röhl, Graudenz.

2813] Offerire
Roggen- u. Weizenkleie
in guter Qualität, nicht mit minderwerthigen Surrogaten gemischt.
M. Isaacsohn,
Bischofswerder Westpreußen.

Händler und Private
erhalten per Post franko gegen Nachnahme: **9 Pfd. schöne Velour-Reste** v. 2 bis 12 Mtr. Länge für 12 Mark. **9 Pfd. haltbare Hemdenflanell-Reste** von 2 bis 10 Mtr. Länge, für 10,80 Mark. **9 Pfd. gute baumwollene Kleiderstoff-Reste** von 4 bis 7 Mtr. Länge, für 12 Mk. **9 Pfd. bunte Züchenreste** von 4 bis 20 Mtr. für 10,50 Mark. **9 Pfd. schöne Schürzenreste** von 1 bis 3 Mtr. Länge, für 10,80 Mark. **9 Pfd. Handtücher, Tischtücher, Servietten rc.** für 13,50 Mark. **9 Pfd. weiße Reste in Dowlas, Linon, Hemdentuch** für 10,80 Mark. [800
Paul Matzner,
Langenbielau i. Schles. 22.

Eine sehr gut erhaltene
Lokomobile
8 HP., 14,13 □ Heizfl. (Wolf), verkauft zu jed. annehmbaren Preise
Bruno Krüger,
Neu-Schönsee Westpr.

Mietenschnitzel
werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Als feinste Vorlage und bestes Mittel gegen kalte Füße u. Rheumatismus empfehle prima gegerbte circa 1 □-Meter große, wollige
Haidschnuckenfelle
(ähnlich wie Eisbär) per Stück zu 4 bis 6 Mk. gegen Nachnahme. [953
Ch. Ripke, Soltau, Lüneburger Haide.
Nicht-Convent. nehme fr. zurück.

Fahrräder
verkaufe, um zu räumen, zu Fabrikpreisen. Erstklassige Fabrikate von 150,00 Mk. an. Emballage wird nicht berechnet.
Hermann Reiss,
Graudenz. [5577

Ein gut erh. **Stutzflügel** für 100 Mark, ein gut erh. schw. **Pianino** für 225 Mk. sofort zu verkaufen bei
O. Lehming, Bromberg.

Reise - Cheviot.
Unzerreißbar und elegant. 3 Mtr. z. Anzug für 12 Mk. Reine Schafwolle. Muster fr.
Tuchhaus Boetzkes in Düren 80.

Feldeisenbahn
ist in **Adl.-Zawadda bei Warlubien billig zu verkaufen.** [2661] **A. Reich.**



Empfehle tägl. frisch eintreffend
Silberlachs
à Pfund 90 bis 1,00 Mk.
Seezander, Karpfen, Steinbutt, Seezunge, Aale, Hechte, Hummern rc.
Versand unt. Garant. frisch. Ank.
Ed. Müller, Danzig
Seefischhandl. u. -Versand-Gesch.
Wild kaufe jeden Posten.

Bester Schutz gegen
nasse Füße.
Wie alljährlich, versende auch jetzt wieder
echte russ. Juchtenschäfte.
Qual. I, ff. à 10,50 Mark, Qual. I à 9,25 Mark p. Paar, franko gegen Nachnahme.
Emil Jacob, Lessen Westpr.



Dänische Zuchthengste
reinblütig, theils im portirt, theils hier gezogen, vollkommen akklimatisirt, stellt zum Verkauf unter günstigen Bedingungen [2972
Luther,
Abscherningken, Stat. Bokellen, Post Tremmen.

10 ff. Neujahrskarten liefert franko gegen Einsendung von **30 Pfg.** in Briefmarken
M. Blaustein, Buchdruckerei, Berlin C., Kaiser Wilhelmst. 18 N.

Kalender für Wiederverkäufer
in verschiedenen Formaten, mit sämmtlichen Märkten, 100 Stück für 5,00, 6,00, 8,00 u. 10,00 Mk., empfiehlt [2912
Moritz Maschke,
Graudenz.

Plüsch-Tischdecken
gestickte Lambrequins u. Uebergardinen, zu jed. Bezug passend, in bunt od. glatt, versendet billigst
Paul Thum, Chemnitz.
Preisliste frei. [6942
Bitte um Farbenprobe u. Größe.

Zu kaufen gesucht.

2727] Ein gut erhaltenes
Pianino
wird gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meld. bitte unter **J. 100 Culm** postlagernd zu richten.

Kaufe sämmtliche Sämereien, insbesondere [2960
Kleesaaten.
B. Hozakowski, Thorn, Samenhandlung.

885] Ich zahle bis auf Weiteres für altes
Weichblei
Mk. 29, für altes **Hartblei** Mk. 26 per 100 Kilo franko hier.
Paul Litten, Köslin.

2518] Größere Mengen
Ziegelstücke
zu Beton werden gekauft. Meldungen frei Waggon Marienburg an
Alex Fey,
Aktiengesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- und Tiefbau, Danzig.

Ein gebrauchter, gut erhalten.
Hotel-Omnibus
zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2886 durch den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

Zwei Ponnies
Rappe und Brauner, 3- und 4-jährig, 4' 11" gr., sehr gängig u. zugfest, stehen mit auch ohne Geschirr preiswerth zum Verkauf in Riesenthal bei Pr.-Friedland. [2889

2 Wagenpferde
über 5 Zoll groß, braune und schwarze Stuten, die erste geritten, für ein schweres Gewicht, Offizierpferd, verkauft [2961
Gorski, Roggenhausen.

20 2jährige Stiere
Durchschnittsgewicht über 9 Ctr., zur Mast verkäuflich in [2650
Luisenwalde bei Rehhof.



Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Reitpferd
Vollbl., für mittleres Gewicht, bildsch. schw. Stute, 7 Jahre alt, 2½", f. flott und ausdauernd, gesund und tadellos auf den Beinen, lammfromm, ist besonderer Umstände halber für den Preis von 600 Mk. zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2694 durch den Geselligen erbeten.

2998] Auf dem Pfarrhofe zu Pienonskowo bei Neuenburg Westpr., Station Czerwinsk, stehen gute, meistens tragende
Kühe, Sterken und anderes Jungvieh
zum freihändigen Verkauf.

Hochtragende Kühe
verkäuflich in **Kl.-Rosainen** bei Neudörfchen. [2995



2950] 10 fette
Schweine und einen Bullen
16 Ctr. schwer, hat zum Verkauf **Robert Jagodzinski** in Arnau bei Osterode Ostpr.

2963] Eine hochtragende,
schwere Kuh
in 8 Tagen kalbend, verkauft Kohnert, Rudnerweide per Schadewinkel.

1589] Rittergut **Metgethen** Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**
Stierkälber
abzugeben. **Preis:** eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

2 hochtragende Kühe
Heerdbuchth., 10 J. alt, hat pro Stück 300 Mk. abzugeben, Preis ganz fest [2887
Dom. Klecewo bei Mlecewo

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt Dom. Freymark bei Weißenhöhe. [9133

Dominium **Kruschwitz**, Prov. Posen, hat gute [2891
Zuchthähne
schöne Exemplare der Plymouth-Rocks-Rasse, zu verkaufen. Preis pro Stück incl. Verpackung und Porto 4 Mk.

Zuchthühner
Nachzucht von meinen mit höchsten Preisen prämiirt. Zuchtstämmen gesperberter Plymouth-Rocks, langjährige Spezialzucht, gebe ab à Stamm 1,1 inkl. Korb 15 Mk., einzelne Hähne 8 Mk. [3029
Lehrer Grams, Schönsee bei Schöneich Westpr., Lieferant der Landwirthschaftskammer.

2904] Fräul. Wichert, Gut Neuenburg Westpr., verk. grosse, schwere **Langshan-Hähne** à 5 u. 6 Mk. **Plymouth - Rocks × Langshan-Hähne** à 3 u. 3 Mk., **2 Aylesbury-Erpel,** sehr gross, à 6 Mk., **Bronce-Puthähne** à 12 Mk.

3053] 200 bis 300
Hammel od. Muttern
zur Mastfütterung kauft u. bittet um Meldungen nebst Preisangabe
Dom. Zelechlin bei Nojewo

Gesucht
Reitpferd
nicht über 8 Jahre alt, nicht unter 4 Zoll, geritten, wenn möglich unter Dame gegangen, ohne Untugenden, nicht zu theuer. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2844 durch d. Geselligen erbeten.

Suche **100 magere**
Stiere
mit guten Formen in kleineren oder größeren Posten und **500 magere englische**
Lämmer
zur Mast zu kaufen.
Meldg. mit Gewichts- u. Preisangabe briefl. mit der Aufschrift Nr. 2997 d. d. Gesellgen erb.



Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
„ „ „ 3 „ „ 63 „ „ 55 „
„ „ „ 4 „ „ 85 „ „ 75 „
Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Korb gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!
Dominium Domslaff Westpr.

Angler Zucht- und Nutzviehgeschäft
gegründet 1875
von Hofbesitzer **P. J. Petersen,** Twedt-Trögelsby
in Angeln bei Flensburg



liefert franko nach allen Stationen jede beliebige Stückzahl Zucht- und Milchvieh preiswürdigst.
Im In- und Auslande viele **erste Preise** auf Ausstellungen errungen. Allein über
5000 Mark Geldpreise
und viele Anerkennungen auf den Ausstellungen der deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft erhalten.
Auf eigener Besitzung stets große Auswahl von allen Altersklassen vorräthig.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 297.

Graudenz, Dienstag] [19. Dezember 1899.

Das Fest der Liebe.

[Nachdr. verb.

Weihnachtsgeschichte von Marie Stahl.

Fräulein Steinbrecht schlug mit einem leisen Seufzer der Verzweiflung das Buch zu. Dela hatte eben Chicago zur Hauptstadt von Brasilien gemacht. Friedel, der Schlingel, zeichnete heimlich Hampelmänner und Weihnachtsbäume auf die Tafel, statt seine Exempel zu rechnen, und Otti, die ein Weihnachtslied aufsagen sollte, deklamirte gänzlich gedankenlos: „Stille Nacht, heilige Nacht — — einmal werden wir noch wach, heißa! dann ist Weihnachtstag!“

„Es wird wohl besser sein, wir machen Schluß und fangen unsere Weihnachtsferien eine Stunde früher an“, sagte die junge Gouvernante erschöpft, mit einem müden Lächeln. Sie wollte einige Mahnworte für die Ferienzeit hinzufügen und ihre drei Zöglinge mit der pflichtschuldigen Ansprache entlassen, wurde aber durch das dreistimmige Freudengeheul unterbrochen, mit dem diese ihr um den Hals fielen, was in Anbetracht der Thatsache, daß die Kinder sechs Arme, sie aber nur einen Hals hatte, etwas unbequem für sie ausfiel.

Otti und Friedel waren bereits johlend vor Ferienseligkeit die Treppe heruntergerast, was wie ein kleiner Lawinensturz durch das große Landhaus dröhnte, als Dela, die zwölfjährige Aelteste, die noch so viel Fassung besaß, um das Aufräumen der Schulstube zu besorgen, freudestrahlend erzählte:

„Großmama und Onkel Arndt kommen schon mit dem vier Uhr-Zuge, natürlich mit Willy; der ist nun schon Quartaner, wird sich wohl groß was einbilden und nicht mehr mit Mädchen spielen wollen. Wollen ihm aber schon die Mucken austreiben! Soll mich wundern, ob er besser Schlittschuh läuft als ich und „Athalie“ von Racine hat er auch noch nicht übersetzt. Und denken Sie nur, Fräulein, ich will Ihnen ganz heimlich etwas erzählen. Sie dürfen es aber keinem Menschen wiedersagen. Otti und Friedel, die dummen Schwabbeltaschen, dürfen es auch nicht wissen, sie quatschen doch Alles wieder — —“

„Aber Dela! welche Ausdrücke!“

„Na ja, die plappern immer. Denken Sie nur, liebes, süßes Fräuleinchen, es giebt bald eine Hochzeit! eine Hochzeit!“

Dela klatschte in die Hände und tanzte im Zimmer umher vor Vergnügen. „Dann sind Otti und ich Brautjungfern; natürlich kriegen wir neue Kleider und einen Rosenkranz will ich haben, und ich trage mein Haar offen, nicht wahr, Sie flechten es mir am Abend vorher mit Zuckerwasser ein, damit es recht kraus wird. Und Willy ist mein Brautführer, Otti und Friedel sind das zweite Paar und — —“

„Aber Dela, wer ist denn das Brautpaar?“

„Ja, sehen Sie, das ist eben das große Geheimniß! Aber Ihnen will ich es sagen —“

Sie schlang wieder die Arme um den Hals der Gouvernante und flüsterte dicht an ihrem Ohr: „Onkel Arndt und Tante Traute!“

Fräulein Steinbrecht zuckte zusammen und machte sich mit einem Ruck frei.

„Habe ich Ihnen weh gethan?“ fragte Dela betroffen.

„Ja — nein — laß nur! Wer ist Tante Traute?“

„Die kennen Sie nicht? O, die ist mal schön! und gräßlich klug. Sie bildet sich auch viel ein, Kinder mag sie nicht, wir sind ihr zu wild. Aber ich mag sie furchtbar gern, so werde ich auch mal, wenn ich groß bin!“

„Wie heißt sie denn weiter?“

„Traute Falken. Die schöne Traute Falken heißt sie immer. Und sie ist eine Baronin oder Gräfin oder so was. Und sie kommt heute mit Großmama. Ich habe neulich aufgeschnappt, wie Papa und Mama zusammen sprachen, da sagte Mama: wenn nun Arndt Traute Falken heirathet, wo wird dann die Hochzeit sein? Natürlich bei uns, sagte Papa. Hurrah! da kriegen wir eine Hochzeit!“

Dela machte noch einige Freudensprünge und stürzte dann nicht minder geräuschvoll als die Geschwister zur Thür hinaus und die Treppe hinunter.

Imme Steinbrecht blieb regungslos auf ihrem Platz am Fenster und starrte in den winterlich verschneiten Park hinaus, über dem ein bleigrauer Himmel lastete.

Fort, fort! Wenn sie nur fort könnte! Aber sie hatte ja keine Heimath, keine Seele, zu der sie fliehen konnte! Und wenn sie in eine von den städtischen Logiranstalten für Gouvernanten ging, so kostete das Geld. Sie hatte aber nichts übrig, gar nichts, sie hatte sich ja schon Vorschuß von ihrem Gehalt geben lassen, um ihren unglücklichen Vater nicht Noth leiden zu lassen! Gott! wie bitter doch die Armuth ist und — und die Schande! —

Ein Beben wie ein krampfhaftes, thränenloses Schluchzen ging durch die schlanke Mädchengestalt, die Augen blieben starr und trocken.

Nein, nein, sie konnte es nicht ertragen! Wo waren doch ihre Schlittschuhe? Sie wollte auf den Parkteich gehen. Dort unter den Silberpappeln hatte der Gärtner ein großes Loch in's Eis gehauen, sie konnte ja aus Versehen hineingelaufen sein. Verstört sah sie sich im Schulzimmer nach den Schlittschuhen um.

Und ihr Vater? ihr unglücklicher Vater? Großer Gott! sie mußte ja für ihn leben, sie durfte ihn nicht verlassen, nicht jetzt in Schmach und Noth!

Sie brach auf dem alten Kanapee in der öden Schulstube zusammen und preßte die Hände vor die trocknen, brennenden Augen. Würde sie Kraft finden, ihm ruhig zu begegnen, ihm, den sie nicht hassen konnte trotz Allem und Allem! O, daß sie hassen könnte!

Wie die Erinnerung an jene Sommerwochen ihr in der Seele brannte! In den großen Sommerferien war der verwittwete Bruder des Hausherrn, Arndt von Kosewitz, mit seinem einzigen Söhnchen Willy in Brunsdorf gewesen, wo sie seit Ostern die Stelle als Gouvernante der drei Kinder vom Hause hatte. Sie war eben hier heimisch geworden und fühlte sich wohl in dem stattlichen, wohlhäbigen Landhaus mit den gemüthlichen Menschen, die Herzensgüte und natürliche Vornehmheit bei ihrer bevorzugten Lebensstellung auszeichnete. Es war so lustig in den Ferien gewesen, sie hatte soviel mit den Kindern im Garten gespielt, mit ihnen Wanderungen gemacht und auf Heuhaufen und Strohschobern herumgetollt. Und er, der große, vornehme Mann, der Legationsrath und Reichstagsabgeordnete, liebte Kinder über Alles. Er hatte mit ihnen gespielt und getollt und da — o Gott, es war keine Täuschung — er gewann sie lieb! Und sie? barmherziger Himmel, sie hatte kein Herz, keine Seele mehr, er hatte sie genommen!

Sie waren so harmlos froh mit den Kindern gewesen, nichts gedacht, nicht gesorgt, der Augenblick war so schön gewesen, der Himmel immer blaugolden und die Welt voll blühender Rosen, da kam der letzte Tag, der Abschied. Und er traf sie allein, oben in Willys Zimmer, als sie den Koffer zuschnürte. Er war ihr behilflich, es ging ein bischen schwer. Er war so gut, so ritterlich, der vornehme, verwöhnte Mann. Dabei kamen sie sich nahe und stießen sich aus Versehen. Er entschuldigte sich, als hätte er eine Fürstin gestoßen, und dann dankte er ihr so herzlich — wegen Willy — und dabei nahm er ihre beiden Hände und drückte sie, drückte sie, küßte sie und plötzlich — o Gott, wie kam es nur? lag sie an seinem Herzen! Die Sinne vergingen ihr, sie fühlte sich von zwei starken Armen umfangen und auf ihren Lippen — —

„Leb' wohl, ich danke Dir, Liebling. Vergiß mich nicht, Du hast mich jung gemacht, ich danke Dir! — Wir sehen uns wieder — später!“ Als sie wie aus einem Traum zu sich kam, war er fort.

Und dann kam die Qual! Das Sehnen, das vergebliche Warten, das Schweben zwischen Seligkeit und Verzweiflung und der vernichtende Schlag!

Ihr Vater, ihr unglücklicher Vater hatte ihr das Entsetzlichste angethan. Er wurde des Falschspiels verdächtigt und harrte jetzt im Arrest auf das Urtheil des Kriegsgerichts.

Der liebenswürdige, allgemein beliebte Major Steinbrecht! Ach, er war immer zu liebenswürdig, zu elegant, zu sehr großer Kavalier gewesen für seine Verhältnisse, das hatte ihre Mutter in ein frühes Grab gebracht und sie, seine einzige Tochter, gezwungen, ihr Brod bei fremden Leuten zu verdienen. Und doch liebte sie diesen schönen, ritterlichen Vater mit dem großen, guten, leichtsinnigen Herzen, der jetzt so grenzenlos unglücklich war! Und sie glaubte nicht an seine Schuld! Er war keiner Niedrigkeit fähig. Aber wenn er verurtheilt wurde, dann hatte auch sie lebenslänglich den Makel zu tragen, der sie jetzt schon zu einer Verfehmten machte.

Man hatte sich zwar hier im Hause voll Theilnahme und Rücksicht gegen sie gezeigt, man hatte es an Güte und Hochherzigkeit nicht fehlen lassen, ihr das Furchtbare zu erleichtern — aber — großer Gott! sie wußte es ja, es war für alle künftigen Zeiten nur noch Mitleid, was sie beanspruchen konnte — Mitleid! Eine tiefe, unüberbrückbare Kluft trennte sie von Allen, die keinen Makel auf ihrem Namen hatten.

Ueber diese Kluft führte kein Weg mehr zu ihm hinüber! Er hatte ja auch wohl nie im Ernst daran gedacht, er hatte sie eben geküßt, wie solch ein großer Herr eine kleine Gouvernante oder ein Dienstmädchen mal zum Spaß, zum Zeitvertreib küßt. Und jetzt wird er die schöne, reiche Gräfin heirathen, und sie steht daneben mit der Bergeslast von Schmach und Schande — — o, könnte sie lieber betteln gehen vor den Thüren, lieber barfuß betteln gehen in tiefer, eisiger Winternacht, ja, lieber betteln! Aber ihr unglücklicher Vater! für ihn mußte sie hier ausharren am Schandpfahl, für ihn arbeiten und Geld verdienen!

O, wie dieser Kuß, dieser eine einzige Kuß sie brannte! ihr das Herz verbrannte!

Von unten herauf hörte man die Kinder jubeln und Otti sang mit ihrem lieben Kinderstimmchen: „Vom Himmel hoch, da komm ich her —“. Ach, zu ihr kam kein Engel vom Himmel, der ihr Weihnachtsfreude brachte! (F. f.)

Verschiedenes.

— **Eine kolossale gußeiserne Statue des Heilandes** soll auf dem Gipfel des 2273 Meter hohen Monte Barone bei Ivrea (Italien) aufgestellt werden. Die Bildsäule, welche vergoldet wird, damit sie weithin sichtbar ist, mißt 3 Meter, das Postament 14 Meter.

— **[Gestörtes Eheglück.]** Einem jungen Ehepaar in Halle (Saale) soll, was wohl noch nicht dagewesen ist, das Zusammenwohnen verboten werden. Die jungen Leute waren vor einigen Monaten aus dem Königreich Sachsen, wo der Ehebund vollzogen war, nach Halle gezogen und hatten dort eine Gastwirthschaft übernommen. Plötzlich ging von dem Standesamt des Heimathsortes die Nachricht ein, daß ihre Ehe ungiltig sei und ihre Trauung noch einmal am vorigen Orte vollzogen werden müßte. Der Standesbeamte, welcher den ersten Akt vollzogen hatte, war nämlich nicht vereidigt gewesen, weshalb die von ihm vorgenommenen Beurkundungen nach dem Gesetz ungiltig waren. Um den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, sei es nothwendig, die Amtshandlung von dem inzwischen vereidigten Beamten noch einmal vornehmen zu lassen. Das Paar weigerte sich trotz wiederholter Aufforderung, vor dem Standesbeamten nochmals zu erscheinen. Schließlich wollte es sich gegen Erlegung der Reisekosten und Entschädigung für den Ausfall im Geschäft dazu verstehen. Darauf ging natürlich das Standesamt nicht ein, sondern theilte den Fall dem sächsischen Ministerium mit. Dieses schrieb nun an das Ehepaar, es solle zur Ersparung unliebsamer Weiterungen ungesäumt vor dem Standesamt erscheinen. Thut es dies nicht, so wird ihm die Polizeiverwaltung zu Halle das Zusammenleben untersagen.

— **[Eine Genossenschaft für Erzeugung elektrischer Kraft.]** In der aufblühenden bergischen Industriestadt Wermelskirchen ist ein Werk dem Betriebe übergeben worden, das in der Art seiner Durchführung vollständig neu ist und für manche Industrieorte vorbildlich werden dürfte. Unter den unzähligen Genossenschaften Deutschlands hat es bisher noch keine gegeben, die sich die Erzeugung und Vertheilung elektrischer Kraft zur Aufgabe gestellt und eine Anlage von solcher fortschrittlichen Bedeutung auf dem Wege der Selbsthilfe wirthschaftlich schwächerer Kreise geschaffen hätte, wie dies in Wermelskirchen jetzt der Fall ist. Das als Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht ins Leben gerufene elektrische Licht- und Kraftwerk Wermelskirchen kann mit Recht vom volkswirthschaftlichen Gesichtspunkt aus als eine Neuheit angesehen werden, und es darf um so berechtigtere Aufmerksamkeit verlangen, als seine Gründer in der übergroßen Mehrheit dem Kreise kleinster Gewerbtreibender (Bandwirkermeister 2c.) angehören. Die Geschäftseinlagen betragen 200 Mk. Die ausführende Elektricitäts-Gesellschaft ist zu mehr als drei Viertel Besitzerin des Werkes.

— **[Ein Hieb.]** Gast (dem der Kellner soeben den bestellten französischen Wein bringt): „Na, geben Sie mal meinen Landsmann her!“ — Kellner: „Sind der Herr auch Franzose?“ — Gast: „Nee, aber Schlesier, mein Lieber.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

N. St. Sichere statistische Erhebungen über die Zahl der in Deutschland vorhandenen Blinden giebt es nicht. Die Reichsstatistik giebt darüber keinen Nachweis. Bei den letzten Volkszählungen (sechs seit Bestehen des Deutschen Reichs) hat nur das Königreich Sachsen und das Herzogthum Sachsen-Meiningen die Blinden jedesmal gezählt. Preußen zählte seine Blinden nur dreimal. Schätzungsweise beträgt die Zahl der Blinden im Deutschen Reiche etwa 37 000.

E. H. K. Der einzige Paragraph, der auf Ihr Verhältniß anwendbar wäre, ist § 180 II. 5 des Allgem. Landrechts, welcher besagt, daß, wenn Hausoffizianten, wozu Sie gehören, auf Grund eines bloß mündlichen Vertrages einen Dienst wirklich angetreten haben, jeder Theil mit Ablauf eines jeden Vierteljahres, unter Beobachtung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, von dem Dienstvertrage wieder abgehen kann. Im Uebrigen gelten für Hausoffizianten in Beziehung auf Rechte und Pflichten die Bestimmungen der Gesinde-Ordnung (§ 186 a. a. O.). In Beziehung auf diese letztere ist aber von der Rechtsprechung wiederholt angenommen worden, daß Aeußerungen des Dienstherrn, wie: „Sie können sich zum Teufel scheeren“, weder als Kündigung noch als Entlassungserklärung aufzufassen seien, namentlich nicht, wenn, wie in Ihrem Falle, der Dienstherr hinterher erklärt, daß jene Aeußerung als eine sofortige Entlassung seitens des Dienstnehmers nicht aufzufassen sein dürfe, daß jener aber zum 1. Dezember seine Entlassung nehmen könne. Haben Sie trotzdem den Dienst eigenmächtig sofort verlassen, so haben Sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben. Nicht Sie sind aus dem Dienst entlassen sondern Sie haben diesen widerrechtlich außer der Zeit verlassen Seien Sie deshalb zufrieden mit dem, was Ihnen Ihre frühere Dienstherrschaft geschickt hat. Sonst könnte diese noch Entschädigungsansprüche gegen Sie erheben, durch welche jener Betrag erheblich gekürzt werden könnte. Worte des Dienstherrn, wie: „Der Teufel hat Sie zum Inspektor gemacht“, sind nicht geeignet, um einen Dienstbeflissenen Ihrer Art zum sofortigen Austritt aus dem Dienst zu berechtigen (vergl. §§ 136, 137 der Gesindeordnung). Auch für einen solchen Fall hätten Sie nur ein Anrecht auf den durch die erledigte Dienstzeit erwachsenen Dienstlohn.

A. W. 100. 1) Nach § 866 Abs. 1 der Civil-Prozeß-Ordnung neuerer Fassung, wirksam nach dem 1. Januar 1900, kann die Zwangsvollstreckung in ein Grundstück durch Eintragung einer Sicherheitshypothek für die Forderung erfolgen. Auf Grund eines Vollstreckungsbefehls auf einen Zahlungsbefehl findet aber nach § 866 Abs. 2 a. a. O. die Eintragung einer Sicherungshypothek nicht statt. Auf Grund eines anderen vollstreckbaren Schuldtitels kann eine solche nur dann erfolgen, wenn die aus dem letzteren hervorgehende Forderung den Betrag von dreihundert Mark übersteigt. 2) Auch nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches und der damit zusammenhängenden Civil-Prozeß-Ordnung in neuerer Fassung haben die Gerichtsvollzieher aus vollstreckbaren oder für vorläufig vollstreckbar erklärten Schuldtiteln Zwangsvollstreckung in das Mobiliarvermögen durch Pfändungen zu bewirken wie bisher. Gegenüber den Bestimmungen des jetzigen § 715 der Civilprozeßordnung sind jedoch im § 84 der neuen Fassung einige Einschränkungen zu Gunsten der Schuldner eingeführt worden. Es würde zu weit führen, diese Abweichungen hier einzeln aufzuführen. Wir können Ihnen daher nur anheimgeben, diese, unter Vergleichung des § 715 der Civil-Prozeßordnung, in § 811 Nr. 1 bis 13 der Civil-Prozeßordnung neuerer Fassung nachzulesen. 3) Sind für einen Dienstbeflissenen von dem Dienstherrn seit Inkrafttreten des Gesetzes über Invaliditäts- und Altersversicherung Invalidenmarken überhaupt nicht geklebt worden, so ist dieses von diesem Zeitpunkt an, also vom 22. Juni 1889, dem Verkündungstage des Gesetzes, nachzuholen. Wegen der betreffenden Quittungskarten hat sich der Dienstherr mit der von der Landes-Centralbehörde für seinen Wohnort bezeichneten Stelle in's Einvernehmen zu setzen. Für den vorliegenden Fall dürfte es wohl die Polizeibehörde Ihres Wohnortes sein. Ob die Unterlassung des Markenklebens noch Strafe nach sich ziehen wird, vermögen wir nicht zu ermessen.

E. H. Nein.

O. K. 1) Zweifellos haben Sie dem Nachbarn den Preis für das zu seinem Grund und Boden gehörige Land, welches von Ihren Besitzvorgängern an Sie bebaut und unbebaut als Eigenthum übergegangen ist, zu erstatten, wenn sich bei der Vermessung herausgestellt hat, daß diese Bodentheile jenem gehören und Sie jene Grundstückstheile behalten und sogar anderweit veräußern wollen. Ob dafür der Preis von 100 Mk. für das Quadratmeter angemessen ist, können wir von hier aus nicht ermessen. Jedenfalls haben Sie wegen dieses zu zahlenden Preises, wenn er durch Richterurtheil festgestellt ist, ein Rückgriffsrecht gegen Ihren Vorgänger im Eigenthum. 2) Wenn der Nachbar es verlangt, müssen die nach seinem Hof gelegenen, in der an diesen Hof anstoßenden Wand Ihres Gebäudes eingefügten Fenster von außen mit zwei Zoll auseinander stehenden Eisenstäben versichert oder mit einem Drahtgitter verwahrt werden. Dieses gilt auch nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch

Bromberg, 16. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 125 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 122—126 Mk. — Braugerste 126—136 Mk. — Hafer 120—124 Mk — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Magdeburg, 16. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,20. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,90—8,10. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½—22,75. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 15. Dezember. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 14,65. — Roggen Mk. 13,50, 13,88 bis 14,25. — Gerste Mk. 11,50, 11,75 bis 12.00. — Hafer Mark 10,80, 11,43 bis 12,05. — **Thorn**: Weizen Mk. 14,00, 14,20, 14,50 bis 14,80. — Roggen Mk. 13,00, 13,20, 13,50 bis 13,80. — Gerste Mark 12,40, 12,60, 12,90 bis 13,20. — Hafer Mark 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,70.



Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung,

welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

2847] Durch gemeinschaftlichen Beschluß der unterzeichneten Kaufleute wird hiermit bekannt gemacht, daß bei einer festgesetzten Strafe in diesem Jahre Weihnachtsgeschenke nicht verabfolgt werden.

Bischofswerder, im Dezember 1899.

H. v. Hülsen Nachf. Arthur Berger. C. Farchmin. C. Fikau. C. Sentkowski. M. Neumann. G. Pick. G. O. Hoppenheit. J. Peschlack.

Neuheit Modell 1899

Vollendetste Glattstroh-Dreschmaschine dieses Jahrhunderts.
Höchste Errungenschaft in Konstruktion u. Leistung (D. R.-G.-M. No. 51261.)



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. **Glänzende Zeugnisse**, laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, **sondern selbstthätig durch die Maschine gesondert wird.** Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten **Reinigungsmaschinen** v. Mk 50 an, **Göpel-, Häcksel-Maschinen, Rübenschneider, Schrotmühlen** 2c.

Strohschüttler kommen bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

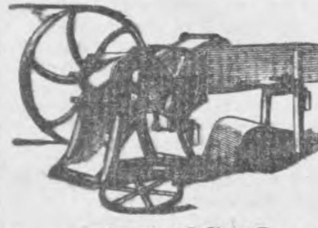
Tüchtige Vertreter gesucht.

Kataloge gratis und franko.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

2807] Die Beleidigung, die ich gegen den Besitzer **Otto Meiners** von hier gemacht, nehme ich reuevoll zurück.
Sellnowo, den 1. Dez. 1899.
Emil Drawer.

Diejenigen Herren, welche sich von Herrn **O. Ziemen, Danzig**, eine Maschinenanlage haben einrichten lassen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten.
Rich. Hennig. Schwetz a. W. [2934

Handelsschule

zu Jauer i. Schl. [2930
1. **Mehrj. Kursus:** Wissensch. Ausbild. f. d. kaufm. Beruf u. d. Einj.-Freiw.-Exam. 2. **Fachw. Kurs.** f. jg. Kaufl. (Dauer 1 Jahr). Schulanfang 19. April. Prospekte durch Direktor **G. Müller.**

Kochschule, Industrieschule und Pensionat
für Töchter gebildeter Kreise in **Charlottenburg**, Bismarckstraße 83
Vorsteherinnen: **Pauline Luther, Marie Krieg.**
Prosp. gratis. Beste Referenz.

Millionen-Erbschaft

billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2632 durch den Geselligen erbeten.

---

ff. Tafel- und Baum-Aepfel

Postkolli inkl. Verpackung u. Porto 3,00 Mk., gebe auch größere Posten ab. [9612
E. Purtzel, Konitz Wpr.

Prima Leinsaat Mais Kleie, Oelkuchen

2c. offerirt [2888
Julius Itzig,
Danzig.

Geldverkehr.

1850 Mk. sich. Hyp., sof. z. ced. Gefl. Mld. u. **R. 10** a. d. Exp. d. Bartensteiner Anz., Bartenstein Opr. erb.

6000 Mark

werden auf ein gut gelegenes Geschäftsgrundstück zur II. Stelle zu leihen gesucht. Meld. briefl. u. Nr 1078 a. d. Geselligen erb.

10- bis 15000 Mark

werden auf ein neues Geschäftshaus zur II. Stelle hinter 33000 Mk. zu leihen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1079 an den Geselligen erbeten.

Mk. 2000

Schwetzer Zuckerfabrikation
zu verkaufen à 60 pCt. Meldg. unter 2222 an die Ann.-Annahme f. d. Geselligen in Bromberg erbeten. [2849

80000 Mark

auf absolut sichere Hypothek sof. hinter Landschaft gesucht auf ein Rittergut in Westpreußen mit zwei Fabriken. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr 2640 d. d. Ges. erb.

Darlehen Offiz., Gesch.-Lt., Bemt., coul. in jed. Höhe. Rückp.
Salle, Berlin NO. 18.

Verloren, Gefunden.

2994] Eine brauntiger

Hündin

sehr kurz koupirt, hat sich eingefunden. Näheres bei
J. Diesing, Inspektor,
Kloetzen bei Neudörfchen Wpr.

Heirathen

Heirath.

Suche für vermögende Dame, evang., aus guter Familie, pass. Parthie. Molkereibesitzer oder Pächter, Administrator, Beamter bevorzugt. Ernstgemeinte Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3048 durch den Geselligen erbeten.

Waise, angenehme Erscheinung, ev., 30 J., gebild. u. herzensgut, doch ohne Vermögen, sucht **Verbindung m. ehrenh., soliden Herrn**, der e. wirkl. gemüthlich. Heim ersehnt. Nur ernstgem. Meld. brfl. m. Aufsch. Nr. 3061 d. d. Gesellig.

E. ehrenw. Mann, 40 J. alt, ev., Inh. e. sehr rentabl., selbstgegründ. Unterneh., gesich. Lebensst., möchte sich endl. u. bald **z. verh.** Damen i. entspr. Alt., d. besond. n. e. solid., ruhig. Häuslichk. u. glückl. zufried. Eheleb. streb., bitte i. u. genau. Ang. d. Verh., Verm. 2c., vertrauensvoll Meld. br. m. d. Aufsch. Nr. 2784 d. d. Ges. einzusend. Bitte n. anonym, größte Diskretion zugesichert.

Heirath.

Ein jg. Mann, kath., 26 J. alt, Dentist, in einer Garnisonstadt ohne Konkurrenz, mit guter Praxis, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht beh. Verh. in Briefw. zu treten. Gebildete Damen, die auf glückliche Ehe reflekt., werden gebet., ihre Photogr. mit Angabe der Vermögensverh. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3033 d. d. Gesellig. einzusend.

Suche kath. jung. Mann, d. Lust hat, auf ein Gasthaus einzuheirath., m. e. j. Dame, Verm. v. 3000 b. 4000 Mk., **Jasnoch**, Kleschkau, Bahnst. Pischnitz. Briefm. erbet.

Briefwechsel!

Zwei junge Herren, Landwirthe, Mitte und Ende 20er, wünschen mit jungen Damen in Briefwechs. zu treten. Spätere Heirath nicht ausgeschl. Diskretion Ehrensache! Meldungen unter B. ev. E. postlagernd **Nikolaiken** Wpr.

Heirath. Send. Sie nur Adresse. Sof. erh. Siez. d. Festtag. 400 reiche reelle Part., a. Bild. z. Ausw. „Reform" Berlin 14.

Verkäufe

365] Die zur **Adolf Wolff**schen Konkursmasse **Graudenz**, Alte-Str. 9, gehörige

Laden-einrichtung

bestehend aus:
Repositorien, Ladentischen, Schreibpult, Trittleitern und Gaslampen 2c.
werden daselbst zu jedem nur annehmbaren Preis abgegeben.

2867] Gute, fast neue

Teigtheil-Maschine

mit 2 Hebeln, Fabrik Herbst, preiswerth zu verkaufen.
P. Gehrz, Thorn,
Mellinstraße 87.

---

1 Jagdgewehr (Centralfeuer), **1 Reise- u. 1 Gehpelz, 1 Pelzdecke, 1 Paar Schlittengeläute und 1 Badewanne**, alle Gegenstände ganz neu, hat zu verk. M. Grzegorzewski, Culmsee Westpr. [2836

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.
Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Suche passende Beschäftigung in Fabrik od. Landwirthsch., auch als thätig. Theilnehmer. Bin Tischler, Böttcher, Drechsler, Maschinenbauer. Meine Maschinen sind auf mehr. Ausstellung. prämiirt. Bin auch praktischer Landwirth, auch habe pa. Erfindungen für d. Landwirth nutzbar z. machen.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2910 durch den Geselligen erbet.

Handelsstand

Jg. Mat., 20 J. a., m. d. Delik.- u. Destill.-Branche vollst. vertr., s. v. sofort od. 1. Jan. 1900 Stell., gest. auf gute Zeugnisse. Gefl. Off unter **B. L. 10** postlagernd Freystadt Westpr. erbeten.

Tüchtiger Verkäufer und Dekorateur

sucht Stellung p. 1. 1. 1900 in ein. Manufaktur- und Konf.-Geschäft. Meldungen unter B. Z. 118 postlag. Inowrazlaw erbet. [3032

Junger Mann

20 J. alt, kath, mit der Kolonial- und Eisenwaar.-Branche vertraut, gestützt auf gutes Zeugniß, sucht Stellung per 1. Januar 1900. Meldun. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2988 durch den Gesell. erbt.

Manufakturist

30 Jahre alt, dem prima Zeugnisse zur Seite stehen, moment. noch in Stellung als Disponent, sucht per 1. Januar 1900 resp. später anderw. Stellung als Geschäftsführer oder ähnlich selbständig. Posten. Auch würde Suchender die Leitung einer Filiale übernehmen da solche Posten auch schon bekleidet.
Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3031 durch den Geselligen erbeten.

Junger Materialist

mit gut. Zeugn. u. Empfehlung., 23 J. alt, noch in Stellg., wünscht vom 1. ev. 15. 1. 1900 anderweitig Engagement. Meld. briefl. u. **B. D. 102** postlag. Allenstein erbet.

Materialist, im September v. Militär gek., nach d. Militärzeit schon in Stell. gewes., gest. auf gute Zeugn., sucht von sof. oder 1. Januar Stellg. Meld. u. **W. K. 180** postl. Gr.-Schöndamrau, Kreis Ortelsburg, erbeten. [2857

Gewerbe u. Industrie

2788] Suche Stellung als verheirath. **Schmied** auf e. gr. Rittergut zum 1. April 1900. Religon evangel. luth.
J. Schwarzrock,
Ludwikowo bei Gromaden.

2731] Ein junger, verh., nücht.

Gärtner

mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Januar dauernde Stellung.
Gärtner Bohmann,
Gr.-Gnie bei Kl.-Gnie.

Suche für meinen

Obermüller

resp. **Werkführer**, da ich meine Mühle verkauft habe, anderweitig dauernde Stellung. Derselbe ist mit allen Maschinen der Neuzeit gründlich vertraut und zuverlässig, weshalb ich ihn nur empfehlen kann. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2858 durch den Geselligen erbeten.

Landwirthschaft

Einf. Landwirth, 29 Jahre alt, spricht deutsch u. poln., sucht von sof. od. 1. 1. 1900 als all. oder auf kleinerem Gute als selbst. **Beamter** Stellg. Meldg. bitte u. **Nr. 1388** postlag. Stuhm.

2987] Suche eine dauernde

Inspektorstelle

bin 38 Jahre alt, auch der polnischen Sprache mächtig, vom 1. Januar 1900.
Wojewodka, Inspektor,
Gdingen, Kreis Neustadt Wpr.

3042] Ein erfahrener, unverh. **Inspektor** sucht zum 2. 1. 1900 Stellung, wo nicht poln. Sprache erforderlich. Meldungen an den Inspektor in **Umultowo** bei Winiary, Posen.

Suche zum 1. Jan. auf größ. Gute Stellung als [2729

erster Beamter

direkt unt. dem Prinzipal. Bin militärfr. u. besitze beste Zeugn. Gehaltsanspr 400 Mk. Gefl. Meld. erbitte u. **P. D. 57** postl. Bromberg.

Gebildeter Landwirth, Mitte 20er, ev., 7 Jahre in Rübenwirthsch. prakt. thätig, worüber vorzügl. Zeugn., s. z. 1. Jan. 1900 od. spät. Stellung als
alleiniger Beamter
auf mittelgroßem Gute, welches er womögl. spät. käufl. übernehm. od. pacht. könnte. Familienanschl. erw. Gefl. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 2853 d. d. Geselligen erbeten.

Für einen Obersekundaner des Gymnasiums, welcher sich der Landwirthsch. widmen will, wird **zu Ostern 1900 in einer mittelgroßen Wirthschaft eine Stelle als** [3006

Eleve

mögl. unt. direkter Leitung des Prinzipals gegen Zahlung von Pension gesucht. Meld. w. briefl. u. **W. D. 28** postl. Danzig erbet.

3046] **Zwei ledige Schweizer** (Berner) suchen zum 1. Januar eine Doppelfreistelle. Meldungen erbeten an
Rud. Zurschmiede, Schweizer
Ritterg. Lockwitz b. Dresden Sachs.

Als Aufseher

suche Stellung für Frühjahr 1900 mit 40 bis 90 Leuten. Bin mit jeder Landarbeit vertraut und habe gute Zeugnisse. Joseph Winkowski, Aufseher in Kowalew bei Pleschen (Posen).

Offene Stellen

Ein Reisebeamter

wird von einer ersten deutschen Lebens- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft bei gutem Gehalt u. Spesen per sofort gesucht.
Geeignete Bewerber werden gebeten, Meldungen einzusenden u. **W. M. 791** an die Inseraten-Annahmstelle des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5. [3010

Zum 1. Januar 1900 wird für ein Forsthaus ein tücht., evang.

Hauslehrer oder Erzieherin

für drei Kinder gesucht. Anfangsunterricht in Latein erwünscht. Meld. nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2922 durch d. Geselligen erbeten.

3015] Suche vom 1. 1. 1900 einen tüchtigen, evangel.

Hauslehrer

zu zwei Knaben im Alter von 9 und 11 Jahren.
Redlich, Königl. Förster,
Forsth. Kelpinerbrück
p. Wozimoda Wpr.

Handelsstand

2696] Für mein Destillations- und Schankgeschäft suche ich vom 1. Januar einen nüchternen

jungen Mann.

W. Beil, Stolp in Pommern.

9556] Für mein Eisen- und Farben-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, soliden

Kommis.

Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen sind Zeugnißabschrift. beizufügen.
Emil Knitter, Schulitz a. W.

Zum Eintritt per 15. 1. oder 1. 2. 1900 suche einen

tüchtigen Verkäufer u. Dekorateur

der polnischen Sprache mächtig.
Max Altmann, Briesen
3000] Westpreußen,
Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft.

Einen tücht., branchekundigen, soliden [2926

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Eisenwaaren-Geschäft zum 1. Januar oder später. Meldg. nebst Gehaltsanspr. erbitt.
S. Gorfinkel, Ortelsburg
Ostpreußen.

Ein Lehrling

findet ebenfalls Stellung.

Einen tüchtigen, fleißigen

jüngeren Gehilfen

suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft p. 1. 1. 1900. Bewerber wollen ihre Gehaltsansprüche einsenden. Marke verb.
2936] Richard Walter,
Bromberg-Schleusenau.

Büffetierm. 3b. 400 Mk. Kaut. b. 50 M G. mt. u. fr. Stat. s. Frau Kamp, Königsberg, Nachtigallensteig 14 pt.

2958] Ein zuverlässiger, nüchterner

junger Mann

flotter Expedient, für Kantine gesucht. Papiere sind einzureichen. Eintritt Ende Dezemb.
Richter, Kantinenwirth,
Soldau.

2955] Für mein Manufaktur-, Kurzw.-, Schuh- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. 1. 1900

einen Kommis eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station erb.
A. Buschke, Exin.

3047] Ein flotter, militärfreier, nicht zu junger

Verkäufer

kann sich zum sofortigen Antritt melden.
Stettin,
Kantine Schneckenthorkaserne.

Für ein Getreide-Geschäft in ruß. Polen wird p. 1. Jan. ein tücht. **junger Mann**, der polnischen Sprache i. Wort u. Schrift mächtig, gesucht. Gehaltsansprüche b. frei. Station sub F. G. 106 durch d. Ann.-Exp. Wallis, Thorn erb.

Ein junger Mann

für's Büffet
zum sofortigen Antritt gesucht. [2911
Hotel Reichs-Hof,
Danzig.

2981] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen u. späteren Eintritt

zwei Verkäufer und einen Lehrling.

Polnische Sprache erforderlich. Meld. mit Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten.
R. Sommerfeld,
Ortelsburg Ostpreußen.

Für mein Material-, Kolonial-Geschäft suche von sogleich oder später einen

jungen Mann

bei hohem Gehalt. Selbiger muß der polnischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer und mit der Buchführung vertraut sein. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen mit Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 3055 durch d. Gesellig.

Für mein Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum Antritt am 1. Januar 1900 einen tüchtigen

Gehilfen.

Meldungen briefl. m. Aufschrift Nr. 3054 durch den Geselligen.

Gewerbe u. Industrie

2674] Tüchtigen, jüngeren

Braugehilfen

sucht zum sofortigen Eintritt
Brauerei Hammer
b. Schneidemühl.

Ein unverh., älterer, kathol.

Braumeister

wird für eine ober- wie untergährige Brauerei mit Mälzerei bei hohem Faßgeld zu engagiren gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3041 durch den Geselligen erbeten.

Einen zuverl. **Barbiergehilfen** bei 5 bis 6 Mk. Gehalt verl. O. Richert, Schwetz a. W.

Schriftsetzer

bei gutem Gehalt sofort gesucht. Anlegen erwünscht. [2953
Max Baehr, Wirsitz.

2913] Einen tüchtigen

Schriftsetzer

sucht zu sofortigem Eintritt
Wilhelm Dupont, Konitz.

2968] Tüchtiger, solider

Buchbinder

für dauernd gesucht.
Franz Harich's Buchdruckerei,
Bischofsburg.

2824] Suche vom 1. Januar cr. einen tüchtigen

Buchbindergehilfen

welcher perfekt im Einrahmen ist.
Max Albrecht, Osterode Ostpr.

Mehrere nüchterne

Former

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [2834
R. Peters,
Eisengießerei und Maschinenfabrik,
Culm Westpreußen.

2805] Ein verheiratheter

Stellmacher

findet sogleich Stellung in Dom. Steinau bei Tauer.

Ein tüchtiger Sattlergehilfe find. b. h. Lohn dauernde Besch. Th. Gutkowski, Pelplin.

Klempner

auf Gas und Wasser von sofort verlangt. Julius Rosenthal,
2668] Thorn.

Schmiedemeister

mit Führung der Maschinen vertraut, findet als

Amtsbote

auf einem Gute Ostpreußens vortheilhafte Anstellung; polnische Sprache und Vorstellung erforderlich. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2915 durch den Geselligen erbeten.

Schmiedemeister

der firm in allen Arbeiten ist, Dampfdresch-Apparat tadellos führen kann, Reparaturen an diesem sowie an anderen landwirthschaftlichen Maschinen der hiesigen gewerbl. Anlagen mit einem Gesellen und Burschen auszuführen hat und firm im Hufbeschlag ist, findet bei hohem Lohn u. Deputat zum 1. 1. 1900 Stellung in
Dominium Gr.-Jauth
Kreis Rosenberg Westpreußen.

2826] Zur Führung des Dampfpfluges, Zweimaschinensystem, findet in Gr.-Jauth, Kreis Rosenberg

ein Schmiedemeister

Stellung. Selbiger muß das Pflügen gut verstehen, solches durch Zeugnisse nachweisen und Reparaturen an allen Maschinen selbständig mit einem Gesellen ausführen können. Hoh. Akkordsatz wird bewilligt, freie Wohnung und Deputat gegeben. Antritt 1. Januar 1900 oder etwas später.

2390] Rittergut Modrze (Post und Telegraph), bei Bahnhof Czempin, sucht a) einen tüchtigen

Schmied

mit gründlicher Kenntniß des Hufbeschlags, b) einen tüchtigen

Maschinisten

als Lokomobilenführ. u. Schlosser, der mit landwirthschaftlichen Maschinen Bescheid weiß.
Baarth, Modrze.

2841] Wir suchen einen tüchtig.
Hufschmied.
Leibitscher Mühle b. Thorn.

2810] Suche zum 1. April 1900 einen tüchtigen, nüchternen
Schmied
welcher einen Gehilfen stellt u. den Dampfdreschsatz führen muß.
A. Rhode, Kl.-Wyrembi b. Czerwinsk Wpr.

2999] Zwei tüchtige
Schmiedegesellen
die auf Hufbeschlag u. Wagenbau eingerichtet sind, finden bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung bei R. Kommnick, Tiegenhof, Maschinenbau und Hufbeschlagschmiede.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Maschinist
f. Dampfdreschmaschine wird von sofort bei hohem Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich und einsenden. [20 0
B. Heyse, Pr.-Stargard.

2984] Dom. Radewitsch, Kreis Züllichau, sucht per sofort einen verheirateten
Maschinisten
zur Führung der Dreschmaschine, ein energischer Schmied bevorzugt; desgl. auch zum 1. April einen verheirateten
Schäfer
auf ein Vorwerk. Meldungen und Zeugnißabschriften sind einzusenden an Inspektor Kachulle, Dom. Radewitsch.

Gesucht
ein Gutsschmied
zum 1. April 1900 gegen hohes Lohn und Deputat, der mit der Behandlung der Dampfdreschmaschine vertraut ist, in Lindhof bei Linnitza, Bez. Danzig, Kreis Briesen. [2368
Bei persönlicher Vorstellung sind die Zeugnisse vorzulegen.

Ein junger [2869
Bäckergeselle
kann von sofort eintreten bei A. Kniest, Bäckermeister, Schönsee Wpr.

Mark 5 Belohnung
Demjenigen, der mir die Adresse des Müllergesellen Otto Vietz nachweist. [3059
J. Krause, Tuchel.

2919] Zum 1. Januar suche einen erfahrenen, selbständigen
Müllergesellen.
Zahle pro Monat 30 Mark und Beutelgeld. Zeugnisse erwünscht.
Gröhn,
Hochberg bei Drengfurt.

Junger Müller
wird bei 30 bis 40 Mark Lohn in einer Dampfmühle gesucht, bei entsprechender Leistung auch mehr. Station frei. Meldung. mit Zeugnißabschriften sind bis zum 21. Dezember cr. z. richt. an E. Gill, Mühlenbescheider, Mittelmühle b. Friedeberg N./M.

Ein tüchtiger, junger [2874
Müller
findet zum 2. Januar bei 40—50 Mk. Gehalt (Akkordarbeit) Stellg. Gefl. Meldungen zu richten an den Obermüller in Obramühle bei Schwerin a. Warthe.

Per sofort oder 1. Januar findet ein verheiratheter
Lohnmüller
dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Adl.-Regitten b. Braunsberg.

Für meinen Ringofen (jährliche Produktion 1½ bis 2 Millionen Mauersteine) suche ich zum 1. April 1900 einen tücht., erfahr.
Zieglermeister.
Lohn nach Uebereinkunft. Tagelohn oder Akkord. Zeugniß-Abschriften, welche nicht zurückgesandt werden, und Vorstellung erwünscht. [2537
Geffert, Rittergutsbesitzer, Suchary bei Nakel (Netze).

2832] In Lindenau, Kreis Heiligenbeil Ostpr., findet ein gut empfohlener
Zieglermeister
Stellung. Betrieb: doppelter Casseler Flamm-Ofen. Bewerber wollen ihre Zeugnisse in Abschr., welche nicht zurück erfolgen, einsenden. Das Dominium.

Ein tüchtiger, erfahrener
Ziegelei-Verwalter
der auch mit der Buchführung vertraut ist, wird zum 1. Jan. 1900 gesucht. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2691 durch den Geselligen erbet.

Landwirtschaft

Ein fleißiger, energ., unverh.
Oberinspektor
zum 1. 1. 1900 oder später gesucht unter Direktion des Prinzipals. Anfangsgehalt 800 Mk. baar. 3000 Mrg. Acker, intensive Wirthschaft. Brennereibetrieb. Meldg. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2918 d. d. Geselligen erbet.

Hofbeamter
der polnischen Sprache mächtig, in Viehzucht und Mastung erfahren, wird zum 1. Januar 1900 gesucht. Besitzerssöhne und gediente Militärs erhalten den Vorzug. Gehalt 300 Mk., freie Station und Wäsche. [2662
Silber, Rittergutsbes., Wola bei Friedrichshöhe.

Inspektor.
3023] Ein erster **Beamter**, welcher in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren und solches durch Zeugnisse nachweisen kann, findet Stellung in Rittershausen p. Lessen Wpr.

2870] Suche p. 1. Januar **deutschen**, der poln. Sprache mächtigen, tüchtigen
Wirthschaftsbeamten
nüchtern, mit Buchführung vertraut. Anfangsgehalt 400 Rm.
Friske, Rittergutsbesitzer, Trockau b. Mogilno.

2923] Für Pommern gesucht
ein zweit. Inspektor
welcher gut empfohlen ist und die polnische Sprache beherrscht, bei einem Anfangsgehalt von 400 Mark und freier Station. Meldungen mit Zeugnißabschrift. zu richten an
Administrator Jürgens, Waldau b. Strelno, Pr. Posen.

2974] Dom. Bucz, Kreis Schmiegel, Prov. Posen, sucht zum 1. Januar evtl. auch später einen jüngeren, energischen
2. Wirthschaftsbeamt.
Gehalt 300 Mk. Polnische Sprache erwünscht.
Die Gutsverwaltung.
J. Bülschen.

Suche zum 1. Januar 1900 einen ganz soliden, nücht., häuslichen, erfahrenen, älteren
Beamten
unter meiner Leitung, der mich auch während meiner Uebung vertreten muß. Gehalt 750 Mark excl. Wäsche. Zeugnisse sind zu senden an [3025
Maquet, Leutnant d. Reserve, Renkau bei Danzig.

3013] Ein unverheiratheter, polnisch sprechender
Inspektor
mit guten Zeugnissen, die nicht zurückgeschickt werden, wird zum 1. Februar oder 1. März nächsten Jahres vom Dom. Wenigsee bei Hohenstein Ostpr. gesucht.

2946] Ein selbstständiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener
Inspektor
wird von sofort für das Rittergut Quirren bei Dt.-Eylau gesucht.

2948] In Bergelau, Kreis Schlochau, findet zum 1. Januar ein unverheiratheter
Inspektor
der seine Brauchbarkeit durch mehrjährige Zeugnisse nachweisen kann, bei 600 Mark Gehalt Stellung. Vorstellung erwünscht. Verheirathung eventl. später gestattet.

3016] Jungen, gewandten
Rechnungsführer
der die Hofwirthschaft mit versieht, sucht zum 1. Januar 1900 gegen 360 Mark Gehalt und freie Station exkl. Wäsche und Betten die fisk. Gutsverwaltung Gr.-Podleß bei Gr.-Klinsch Westpreußen.

Unverh. Inspektor
bei 500 Mk. Anfangsgehalt von sofort resp. 1. Januar gesucht. Meldungen zunächst schriftlich unter Einsendung der Zeugnißabschriften, welche nicht zurückerfolgen, an [2651
Dom. Luisenwalde b. Rehhof.

2675] Einen zuverlässigen
Hof- und Speicherverwalter
mit guter Handschrift suche bei mäßigen Gehaltsansprüchen z. 1. Januar. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse erbeten. Aeltere Herren bevorzugt.
Dom. Neudorf per Dt.-Eylau Westpreußen.

2986] **Gesucht:**
Inspektor, verheirathet, polnisch sprechend, mit gut. Zeugn., f. ein mittl. Rittergut z. 1. Jan. bei zu vereinb. Bezügen. Frau hat die Milchwirthschaft zu übernehmen.
Inspektor, ledig, federgewandt, z. 1. 1. 1900 bei 600 Mk. Anfangsgeh.
2 Assistenten, led., wenn mögl. polnisch sprechend, zum 1. Januar 1900 bei 360 resp. 400 Mark.
Rechnungsführer, ledig, mit gut. Zeugn., p. 1. Jan. b. 500 Mk.
Brenner, ledig, mit gut. Zeugn. per 1. 1. 1900 b. 600 Mk. Geh. u freier Station nach Westpreuß.
Zieglermeister, verheir., für eine Dampfziegelei in Opr. p. 1. 1. 1900 bei hohen Bezügen.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschrift. erbittet „**Harmonia**", Landwirthsch. Vermittelungs-Geschäft,
Posen, Ritterstraße 15.

2658] **Ein verheir., tüchtig.**
Brennereiverwalter
vollständig firm in seinem Fach, wird vom 1. Juli 1900 gesucht. Nur tüchtige Bewerber wollen zuerst Abschrift der Zeugnisse einsenden.
Rohlau bei Warlubien.
Die Gutsverwaltung.

Suche zum 1. Januar 1900 einen energischen, evang., unverheirath, der poln. Sprache mächt.
Inspektor
unter meiner Leitung. Gehalt 400 Mk. Zeugnißabschriften und Lebenslauf, die nicht zurückgesandt werden, erbeten. [2780
Robitzki, Lippau p. Skottau Ostpreußen.

2978] Suche zum 1. Januar einen unverh., nüchternen energ.
ersten Inspektor.
Gehalt 500 Mark.
Dom. Mahlkau bei Zuckau Westpreußen.

Stellennachweis kostenlos
für Prinzipale und Beamte
9646] durch den
Deutsch. Inspektorenverein
Berlin NW,
Thurmstr. 51.
Nachgewiesen werden Beamte aller Grade, vom Güterdirektor bis zum Hofverwalt.

Suche sofort tüchtigen **Gehilfen** b. 15 Mk. mtl., excl. Bett u. Wäsch. Brenn. Niederhof b. Soldau.

Ein Jäger
verheirathet, mit Forstkulturen vertraut, findet von sofort oder 1. April 1900 Stellung in Jaikowo bei Strasburg Westpreußen. [2692

Fünf Unterschweizer
zwei Oberschweizer
b. hoh. Geh., **3 Kassirerinnen, 4 Wirthinnen** sofort gesucht.
W. Riemer, Agent, [3067
Graudenz, Langestraße 16.

Unterschweizer gesucht.
Suche zu sofort oder 1. Januar einen Unterschweizer bei 25 bis 30 Mark monatlich. Derselbe hat 16 Kühe zu besorgen. [2962
Oberschweizer Stauffer in Stuhmsdorferfelde b. Stuhm.

3017] In Bergelau, Kreis Schlochau, wird zum 1. Januar oder später ein verheiratheter
Schweizer
gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich.

2010] Gesucht zu März-April
ein Schweizer
der mit seiner Frau oder einem Gehilfen den Rindviehstall mit etwa 80 Haupt besorgt, darunter etwa 25 Kühe. Meldungen mit Zeugnissen an Domäne Flatow in Westpreußen.

2914] Zum 1. April 1900 findet Stellung bei hohem Lohn
ein Vogt
mit Scharwerker
ein Heizer
mit Scharwerker auf Dom. Pottlitz bei Linde Westpreuß.

Tüchtige Instleute
finden bei gutem Verdienst zu April n. Js. dauernd Wohng. bei
H. Boldt II, Montau
2362 Krs. Schwetz

2497] Zum April 1900 wird in Browina per Culmsee ein
Unternehmer
mit 40 Mädchen
gesucht. Zur Ernte muß derselbe **20 kräftige Männer** stellen können.

3012] Einen kautionsfähigen
Unternehmer mit 30 Leuten
zum Rübenbau und Torfstechen sucht Herrschaft Ottorowo, Provinz Posen.

Unternehmer
mit 10 Männern und 20 Mädchen für die Kampagne 1900 gesucht. Nur bestens empfohlene, kautionsfähige Bewerber wollen zunächst schriftlich sich melden in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig. [2498

In Steffenswalde, Station der Bahn Osterode-Hohenstein Ostpr., wird zum 1. April 1900
ein Unternehmer
mit 3 Pferdeknechten
6 Männern
und 6 Mädchen
gesucht. [2941

Ein Vorhauer
mit 10 Mann, der auch zugleich das Torfmachen übernimmt, kann sich melden in
2992] Babken bei Gottschalk.

3038] Unverh., nüchterner
Kutscher
der sämmtliche landw. Arbeiten zu verrichten hat, **gesucht.**
Mittel-Mühle bei Kriescht, Neumark.

Ein auf 150 Mark kautionsfähiger
Torfmeister
zum Abstich von 1500 Klafter Torf auf eine Tiefe von 2½ Meter bei günstigen Feuchtigkeitsverhältnissen auf Wiesenplänen zu trocknen und einzusetzen, wird sofort zum Abschluß für Frühjahr 1900 gesucht. Meldungen unter Einreichung von Führungs- und Arbeitsattesten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2964 durch den Geselligen erbeten.

Verschiedene

2824] Ein gesunder, sehr zuverlässiger **Mann** mittleren Alters wird in Gr.-Jauth, Kreis Rosenberg, als
Nachtwächter
gebraucht. Anstellung von sofort. Meldungen erwünscht. Hohes Lohn und Deputat zugesichert.

3014] Suche von sofort einen verheiratheten, zuverlässigen und nüchternen
Kutscher.
A. Zimmermann, Katznase per Altfelde.

Verheirath. Kutscher
nüchtern und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, der häusliche Arbeiten übernimmt, kann sich melden. Paul Krause,
2165] Marienwerder Westpr.

[illegible]

2 Zieglerlehrlinge
sucht bei hohem Lohn [2865
Kirschke, Zieglermeister, Sedlinen b. Marienwerder.

2613] Für meine Buchbinderei suche per sofort
einen Lehrling.
Buchhdlr. Wilhelm Biengke, Culm Westpr.

Ein Gärtnerlehrling
kann unter günstigen Bedingung. vom 1. Januar eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. [3024
C. Grodnick, Gärtner, Schloßgärtnerei Gelens, Kreis Culm.

Einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht [2993
R. Simon jun., Manufaktur und Konfektion Stolp in Pom.

Ein Kellnerlehrling
kann sich melden. Antritt per 1. Januar. [3036
Jäske, Graudenz, Schützenstr. 16.

2735] Ordentlicher
Molkereigehilfe
bei 30 Mk. monatl. Gehalt, sowie kräftiger
Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht von Molkereig. Hebron-Damnitz, Kreis Stolp i. Pom.

Putz-Direktrice.
3057] Für mein Putz-Geschäft suche ich eine durchaus tüchtige Kraft, welche längere Zeit in der Branche selbständig chic arbeitet, im Verkauf tüchtig und wenn möglich der polnischen Sprache mächtig ist. Jahresstellung, freie Station im Hause. Meldung. mit Zeugnißabschriften erbittet
J. Harris, Briesen Westpr.

2612] Für meine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung suche p. sofort
einen Lehrling.
Buchhdlr. Wilhelm Biengke, Culm Westpr.

2703] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche p. 1. Jan. 1900
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
D. Scharlach, Lyck Ostpr.

Zwei Lehrlinge
Söhne ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, polnischsprechend, finden in meinem Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft unter günstigen Bedingungen Stellung; ebenso für mein Hotel ein zuverlässiger und nüchterner
Hausdiener.
J. Silberstein, Gollub, Brückenstr.

2943] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche zum 15. Januar 1900 einen
Lehrling
der schon einige Zeit gelernt hat.
Franz Stojaczyk, Bromberg.

2823] Ein ehrliches, anständiges, gewandtes
Büffetfräulein
die gleichzeitig die Gäste bedienen muß, findet in meinem Hotel von sofort Stellung; um Einsendung der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche u. Photogr. erb.
E. Jacobsen, Hotel zum Kronprinzen, Culm a. W.

2951] Für mein Materialw.- u. Schank-Geschäft suche sofort oder 1. Januar ein älteres, erfahren.
Ladenmädchen.
Meldung. nebst Gehaltsanspr. an Eugen Roehr, Locken Ostpr.

2977] Dom. Johannisthal, Post Kahlbude, sucht zum 1. Januar 1900 eine evangelische, tüchtige, selbständige
Mamsell
vertraut mit Kälber- u. Federviehaufzucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.

2959] Suche ältere
Frau oder Mädchen
zur Führung meiner kleinen Wirthschaft ohne Vieh. Bin Wittwer mit einer Tochter.
Zuckerfabrik Neu-Schönsee Westpreußen.
Rachowitz, Aufseher.

2973] Gut Gr.-Teschendorf Kreis Stuhm, sucht z. 1. Januar
ein Stubenmädchen
das etwas plätten kann. Zeugnißabschriften sind einzureichen. Jahreslohn 180 Mark.

Ein anständiges, junges
Mädchen
wird zur Erlern. der Wirthschaft zum 1. Januar gesucht.
Gutsbes. Rüden, Dt.-Briesen,
2949] bei Konitz.

3018] Zum 1. Januar wird
ein Mädchen
anständiger Eltern für meine Milch-, Butter-, Käse- und Eier-Handlung als Lehrmädchen bei freier Station und Wäsche, sowie einem Anfangs-Monatsgehalt von 10 Mark gesucht.
Zu melden bei
Alb. Zulauf, Danzig, Altstädtische Molkerei.
Daselbst kann sich für meine Dampf-Molkerei Hohenstein ein zuverlässiger
Meier
zur Besorgung von Dampfkessel und Butterei und ein
Schweinefütterer
zu 300 bis 400 Sch veinen melden.

Als Stütze d. Hausfr.
wird ein gebild. jung. Mädchen, evang., welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren sein muß, bei 180 Mark möglichst bald gesucht. Meld. erb.
Krause, Ulrichshof per Crone a./Brahe.

Frauen Mädchen

[illegible]

Ein jung. Mädchen, welches d. dopp. Buchführung erlernt hat, wünscht Stellg. als **Kassirerin** v. 1. Januar od. später. Meldg. mit Gehaltsang. erbeten unter **C. K.** postlag. Graudenz.

Gebildetes
Fräulein
sehr nettes Wesen, 21 Jahre alt, sucht selbständige Stellung bei einem älteren Herrn od. älterer Dame im **feinen Hause.** Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2809 durch d. Gesellig. erb.

Junge Dame
in der einfachen und doppelten Buchführg., Stenograph. Schreib. erfahren, praktische Kenntnisse in der Mehlbranche, sucht in Nachbarprovinzen passende Stellung. Keine Kenntniß in der polnischen Sprache. Adresse Mathilde Bretall in Wussecken bei Zanow, Pommern. 2093]

Eine junge, gebildete
Stütze
in allen Zweigen d. H. erf., sucht St. als solche z. 1. Jan. Gefl. Off. u. A. B. postlagd. Rummelsburg i. P. [3050

3043] Eine tüchtige, solide
Wirthin
sucht per sofort oder später auf einem größeren Gute dauernde Stellung. Meldungen unter E. L. postlagernd Wehlau.

3040] **In größerer Wirthschaft erzogenes junges Mädchen, 21 Jahre alt, in Küche, Haushalt und Geschäft erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Meldungen an Frau v. Schalewska, Berent Westpr.**

Jg. Mädch. (Waise), 19 Jahre alt, sucht Stellung in einer Konditorei od. bess. Restaurant am Büffet. Selbige würde auch in d. Wirthschaft behilflich sein. Meld. u. **F F.** Thorn. Presse, Thorn.

Stütze der Hausfrau
mit allen häusl. Verrichtungen vertraut, sucht zum 1. Januar oder später Stell. Meld. briefl. u. Nr. 3068 d. den Geselligen erb.

Offene Stellen

Eine wissenschaftliche
Lehrerin
wird für eine Privat-Mädchen-Schule gesucht. Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2828 durch den Geselligen erbet.

3027] Suche für meine elfjährige Tochter eine geprüfte, evangelische
Erzieherin.
Gehaltsanspr., Alter u. Zeugnisse sind zu senden an
Liebert, Königl. Förster, Forsth. Langebrück per Radost Westpreußen.

3062] Ein jüdisches
junges Mädchen
das kochen u. einen mittelgroßen Haushalt vollständig selbstständ. leiten kann, wird per 1. Januar gesucht.
Rea Jakubowski, Graudenz, Marienwerderstr. 53.

6129] Ein in Korrespondenz und Buchführung gewandtes, gesetztes Fräulein mit **flotter, sehr guter Handschrift**, wird von einem Zahnarzt als
Empfangsdame
zum 1. Januar gesucht. Fam.-Anschluß. Meldungen mit Bild und Lebenslauf werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2916 durch den Geselligen erbeten.

2678] Für mein Manufaktur-Weiß-, Kurzw.- u. Tapisseriegeschäft suche per Anf. Januar ein **junges Mädchen** aus besserer Familie
als Lehrling.
Max Gutmann, Dramburg.

2840] Wir suchen für unseren Mehl-Detail-Verkauf eine durchaus zuverlässige, ältere
Verkäuferin.
Polnische Sprache Bedingung.
Leibitscher Mühle bei Thorn.

2954] Suche eine tüchtige
Putzdirektrice
bei hohem Gehalt und freier Station.
Ernestine Sklow, Schneidemühl.

Putzarbeiterin
zugleich Verkäuferin, für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft von sof. gesucht. Meldg. mit Photographie erbet.
P. Rosettenstein, Hohenstein
2837] Ostpreußen.

Für meine Bäckerei, Konditorei und Restauration suche per sofort od. z. 1. Januar ein junges, anständiges
Mädchen.
Meldg. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2634 durch den Geselligen erbet.

In einfachem, ländlichen Haushalt findet ein anständiges
Mädchen
für Küche und Stuben zu Neujahr oder später Stellung, wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich zur Stütze auszubilden. Meldg. mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Gutspächter Albrecht Cölmsee b. Sommerau Westpr.

Für meinen kleinen Haushalt, Provinz Westfalen, wird per 1. Januar oder später ein anständ.
Mädchen (Israel.)
welches **gut kochen kann**, ges. Meldungen mit Gehaltsanspr. sowie Bild werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2939 durch d. Geselligen erbeten.

Suche zu meiner Unterstützung und zur Beaufsichtigung 3er größerer Kinder bescheidenes, einfaches
Fräulein.
Selbiges muß einige Kochkenntnisse besitzen und im Nähen der Kindergarderobe bewandert sein. Antritt **sofort.**
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2690 durch den Geselligen erbeten.

3019] Eine evang., gebildete
Dame
gef. Alters, firm im Kochen und in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, wird zur selbständigen Führung des Haushalts bei 300 Mark Anfangsgehalt gesucht zum Antritt spätestens am 2. Jan. 1900.
C. Pofahl, Gutsbesitzer, Blumwiese b. Maximilianowo, P., T., E., Kreis Bromberg.

Gesucht zu Neujahr ein deutsch.
Küchenmädchen
aufs Land. Melken erforderlich und manchmal Gartenarbeit. Lohn 50 Thaler jährlich. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2808 durch den Geselligen erbeten.

2811] Zu sofort wird ein
junges Mädchen
für kleinen Landhaushalt zur Stütze der Hausfrau gesucht.
Frau Gutsbesitzer Staberow, Carlshof bei Konitz Westpr.

2817] Eine treue, kräftige
Stütze
welche etwas vom Kochen versteht und das Zimmerreinigen übernehmen muß, wird auf ein Gut gesucht, gute Behandlung. Gehalt nach Uebereinkunft. Refer. unter Nr. 99 postl. Czerwinsk erbeten.

2660] Aeltere, evangel.
Wirthin
erfahren in einf. u. fein. Küche, Federviehzucht, bei 360 Mk. Gehalt gesucht.
Dom. Collin per Wissek, Bez. Bromberg.
Antritt nach Belieben.

Eine Köchin
ein unverh. Pferdeknecht
sowie Schweinefütterer
finden sofort resp. zu Neujahr gute Stellung in [1937
Buden b. Garnsee Westpr.

Per 1. Januar oder später wird eine tüchtige
erfahrene Köchin
für besseren Haushalt nach Stolp gesucht.
Meldungen mit Bild und Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2917 durch den Geselligen erbeten.

Mädchen für Alles
wird bei hohem Lohn für klein. Haushalt gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2979 durch den Geselligen erbeten.

Eine gesunde Amme
sucht sofort [3011
Emma Robert, Graudenz, Grabenstraße 27.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1260000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
„ dreimonatlicher „ 4½ %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

empfiehlt: ihren

Contocorrent-, Check- u. Giro-Verkehr.

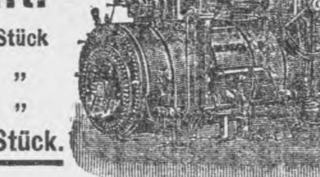
Als passendstes Weihnachts-Geschenk empfehle **Knaben und Dilettanten** kompl. Tischler-

Hobelbänke.

Sie bieten die schönste, anregendste Beschäftigung für Handfertigkeitsunterricht, Kerbschnitz, Bildhauerei, Brandmalerei (auch für Damen). Sie sind ein Schmuckstück u. verwendbar in jedem bessern Haushalt. Preis 1 m lg. 27 Mk., 1,30 = 30 Mk. franko Bahn geg. Nachn. **Werkzeugfabrik C. Rasché. Marienburg Wpr.**

Lokomobilen bis 200 PS

für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft.



Verkauft:

1896: **646** Stück
1897: **845** „
1898: **1263** „
Total 8000 Stück.

Heinrich Lanz, Mannheim.

General-Vertreter: Hodam & Ressler, Danzig.

! Das beste Geschenk !

ist Gesundheit. Gegen verdorbenen Magen, Erkältung, Flatulenz, Kolik und Magenschmerzen giebt es nichts Besseres, als unsere berühmte, aus heilkräftigen Kräutern destillirte Spezialität: **„Harzer Hexenbesen“** (gesch. gesch.). Postkolli = 2 Flaschen (à ¾ Ltr.) Mk. 4.25. frko. Nachn.

Lukrativ für Wiederverkäufer.

Salfeldt & Co., Kornbrennerei, Nordhausen. G.

Wir empfehlen zu

Diners und Festlichkeiten

Französische u. Brüsseler Poularden, fette junge Puten, Fasanen, Kapaunen, Poulets, Hamburg. Küken, Auerhähne u. -Hennen, Schneehühner, Birkwild, Waldschnepfen, Damhirschrücken und -Keulen, Rehrücken u. Keulen, Hasen, Wildschweinrücken, Harzer Bachforellen, Lachsforellen, Silberlachs, lebende Spiegelkarpfen, Zander, Seezungen, Rothzungen, Steinbutt, Englische und Holsteiner Austern, lebende Hummer. [55

Gebrüder Röhl, Graudenz,

Lindenstraße 27.

Die Süddeutsche Wäschefabrik



Frankfurt a. M., Frankfurterstraße 10, liefert zu **Engrospreisen direkt a. Private dies aus vorzüglichem Elsässer Madapolam hergestellte Damenhemd Nr. 25d** mit guter Spitze, vollständige Größe, sauberste Arbeit, für nur **Mk. 1,35**, dasselbe Hemd, Nr. 27 mit prima Bogenstickerei für nur **Mk. 1,50.** Versandt nur unter Nachnahme. **Garantie:** Umtausch oder Zurückgabe des gezahlten Betrages. Preisliste gratis und franko. [4



Leipziger **Fress- u. Mastpulver** f. Schweine Marke: „Stets zufrieden-Seuchenschutz“. Apoth. u. Drog. od. 12 Pack M. 5.40 frco. d. **Ap. Schuster,** Leipzig-Oetzsch. Name u. nebensteh. Schutzmarke s. patentamtl. eingetr. W.-Z.

à 50 Pf.

Niederlage von **Fress- und Mastpulver** in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5.



Hausfrauen!

Verwendet nur

Achten Brandt-Caffee

Marke **„Pfeil!“**

als besten und billigsten **Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz!** [3400

Ueberall in den Kolonialw.-Handlungen käuflich; in **Graudenz** bei Herren: **Rich. Röhl, Walter Schnell, B. Schmuhl. Gust. Wiese.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager in

Cigarren und Cigaretten

in jeder Preislage.

Spazierstöcke, Cigarrentaschen, Portemonnaies in großer Auswahl.

2706]

E. Choinowski, Cigarren- und Tabak-Handlung,
Marienwerder, Breitestraße Nr. 37.

Elegante Pferdegeschirre, Sättel, Zaumzeuge,



Stall-, Jagd- und Reiseutensilien in eigener Werkstätte gearbeitet, von bestem Material. [3881

Neu!

Patent-Fahrleinen mit Stahltrosseneinlage

D. R. G. M. Nr. 122 017.

(Leicht, unzerreißbar, sehr praktisch!)

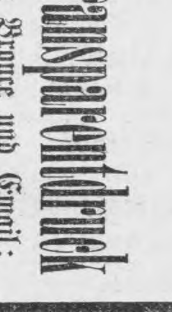
Neu!

Transparentdruck

in Bronce und Emaill;

äußerst wirkungsvolle, hochelegante Etiquettirung für alle möglichen Flaschen und Gläser 2c., speziell für **Haar- u. Mundwasser, Parfüm-, Oel-, Liqueur-Flaschen, Bassa-Dosen, Bierbecher, Honiggläser** u. s. w. Großes Lager in allen Flaschensorten. [821

Man verlange Prospekte.





N. Fritzner

älteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse,

Berlin N. W. 21,

Alt-Moabit Nr. 98 B.

19 Mal prämiirt.

Der schönste Schmuck

für den Weihnachtsbaum

ist eine reichhaltig sortirte Postkiste Glas-Christbaumschmuck. Dieselbe enthält über 300 Stück reizende Sachen, als: farbenprächtige Silber-Glanzperlen, Kugeln, Eier, Vögel, Glocken, Reflexe, Eiszapfen, Lichthalter, Phantasiesachen, eine prachtvolle Baumspitze, ca. 21 cm lang, einen schönen Engel mit Silber-Imitationsflügeln etc. etc. Gegen Einsendung von 5 Mark oder franco gegen Nachnahme für 5,30 M. — Keine werthlosen Gratisbeigaben. **Nur reelle Waare.**

Jul. Müller Schulwilm in **Lauscha** in Thüring. Glaswaarenfabrikant.

Erhielt voriges Jahr vielfach Nachbestellung, sowie Anerkennungen.

A. H. Pretzell

Inh.: Paul Monglowski
Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre und Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser**

Casino-Likör (Univ.) Cacao, Sappho (Stockmhfer.), Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer** (dän. Korn), **Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste 5 Mark.

Arac-Rum- u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.

Passend. Weihnachtsgeschenk.

Eine Flasche Danziger Goldwasser
eine Flasche Danziger Kurfürsten
eine Flasche Ostseeperle, gesetzl. geschützt.

Postkiste incl. Verpackung und franko Mk. 5.

Likörfabrik zum goldenen Fisch [2898

Alex Stein, Danzig,

Dominikswall 12, Fernsprecher 568.

Musik-Instrumente!!

aller Art empfiehlt zum bevorstehenden Feste das Instrumentenlager von

Scholz & Neyman, Bromberg

nur **16 Friedrichstraße 16.**

Ohne Konkurrenz! **Ohne Konkurrenz!**

Spezialität: Guitarr-Zither

bei **freiem Unterricht** und Stimmen. [2851

Weihnachts-Kataloge

guter Bücher sendet überallhin umsonst die [375
Buchhandlung von E. F. Schwartz in **Thorn.**

A. Grosse, Bromberg

Marzipan-Fabrik

empfiehlt: [2275

Randmarzipan in Torten und Stücken } pr. Pfd.
Marzipan-Thee-Konfekt } Mk. 1,40.
Marzipan-Kartoffeln

Echt silberne Remontoir-Uhr



garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern, deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt. silb. **Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität, führe ich nicht.** Garant. 3 jähr. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen und regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Postleinzahlung. **Umtausch gestattet, od. Geld sofort zurück, somit jed. Risiko ausgeschlossen.** [3365 **Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren
Berlin, Neue Königstr. 4 G.

---

20 m Hemdentuch 6,60 M.
20 m Halbleinen 9,60 M.
20 m Reinleinen 11,50 M.
gute Waare, Umtausch gestattet. Katal. u. Prob. freo **Schles. Handweb.-Gesellschaft Hempel & Co, Mittelwalde 7 i. Schles.** Versandth.

Lebendfrische **Karpfen** 50 Pfg., **Zander** 50 „ pr. grobkörn. Astrachaner **Caviar**, milde gesalzen versendet

H. B. Wischinski, Soldau [4282
Telegr.-Adr.: Wischinski, Soldau.
Aufträge zu Weihnachten und Sylvester erbitte rechtzeitig.

Fahrräder, bestes deutsch. Fabrik., nur 125 M. 1 J. Gar. Ill. Prl. gr. u. fr. Vtr. ges. **J. F. Meyer,** Bromberg 1., I. u. g. ostd. F.

Aelteste und beste Marke!



Allein ausgezeich. d. d. höchst. deutsch. Preis: Kgl. Pr. Staats-Med. Hauptniederl. i. **Graudenz Drog. z. rot. Kreuz** (W. Becker), **Charles Mushak,** Baz. Monop.

1899er Neuheiten von



Christbaum-Konfekt

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stück mittle | à Kiste oder ca. 250 St. grosse | **3 Mk.** „ 350 „ mittle u. grosse | **3 Kisten 8M.** „ bis ganz gross „ **vollständig portofrei gegen Nachnahme.** Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.

Gustav Herrlich, Dresden 10. E.

¼ Loose

à Mk. 11,15 inkl. Porto u. Bestellgeld zur 1. Kl. 202. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sind noch zu beziehen. [2218

Frhr. v. Buttler.
Königl. Lotterie-Einnehmer
in Konitz Wpr.

Heringe! Heringe!

512] So lange der Vorrath reicht, offerire trotz hoher Heringspreise eine große Parthie nur echter Norw. Fettheringe à Tonne 28, 30, 32 bis 34 Mk., je nach Größe. 99er Schotten mit Rogen und Milch, Tonne 38, 40, 43 bis 45 Mk. ff. Holl. und Schottische Ihlen, Tonne 42, 43 bis 45 Mk. ff. Superior Full für herrschaftlichen Tisch, 48, 50 bis 60 Mk., zur Probe in ½ u. ¼ Tonnen. Tägl. ff. Räucherlachs, à Seite von 1,00, 1,20, 1,50. Neunaugen, Postfaß 6,50 bis 7,50 Mk. Versand gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12,
Hering- u. Käse-Handl. en gros.

Gutes Weihnachtsgeschenk!

ff. **Blüthenhonig** v. Pfd. 60 Pf.
ff. **Tafelhonig** v. Pfd. 50 Pfg.
versendet in Büchsen von 9 Pfd.

Borchard Wolff & Sohn,
Märk.-Friedland.



Photogr. Apparate

von 7,00 Mark an. [1489

Paul Wedekind, Elbing.
Anleitung und Katalog frei.

Meine alten Bestände von

Grogg-Rum

zu Mk. 1,50 bis Mk. 3,00 p. Ltr., vorzügliche feine Qualitäten, empfehle ich für den Winterbedarf.

Proben gratis.

S. Sackur, Breslau VI.
4696] Gegründet 1833.



Leinen!

Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen 2c., direct aus der Fabrik v. **E. Schuster,** Steinhude, in jed. Quant. zu Fabrikpreis. zu beziehen. Muster frei. Man vergleiche Preis u. Qual. mit and. Off.

2736] 3 bis 4 Centner

Schleuderhonig

verkauft

H. Fieguth, Groß-Montau, Kreis Marienburg.

15- bis 18000 Ziegelbrettchen

einmal gebraucht, habe sogleich per Kasse abzugeben. Meldg. bfl. m. Auff. Nr. 2796 d. d. Gesellgen.



Hohenzollern-Veilchen.

Vornehmstes Parfum.

J. F. Schwarzlose Söhne, [627
Königl. Hoflief.
Berlin, Markgrafenstrasse 29.
Mk. 1,50, 2,50, 5, 10.
Vorräthig in allen Parfümerien.

Große Pferdedecken wie Arbeiterschlafdecken

à 1,75 Mk. Versandt gegen Nachnahme. **S. David, Thorn.**

Cigarren

schneeweiss im Brand und fein von Geschmack. Mille: 18, 20, 24, 28, 30, 33, 37, 40, 45, 50, 52, 55, 60, 65, 70, 75, bis 150 Mk. Musterzehntel u. brillant ausgestattete Weihnachtspräsent - Kistchen einzeln zu Mille-Preisen unter Nachnahme. Umtausch gern gestattet. Cigaretten aus feinst. türk. Taback 100 St. v. Mk. 0,70-3.

Hansa, Cig.-Manuf., Köln a. Rh.
Bureau Hansaring 133.
Eig. Lagerhäus. Neusserst 20/22.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Remont. gepr. Gehäuse 24 bis 30-stünd. M. 3.75, Nickel Ia. M. 6.—, Remont.-Silbergestempelt. Goldr. von M. 10.—, Wecker, leucht. v. M. 2,25 I. Qualit. v. M. 2.70, Regulateurs, Nußkast. von M. 7.50 an.

Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht od. der Betr. zurückgezahlt.

Eug. Karecker,
Taschenuhr.-Fab. u. Versandtgesch.
Lindau i/Bodensee No. 928
Zwei Jahre Garantie

Neujahr 1900.

Ohne Konkurrenz!
Beinahe verschenkt!

Großartiger Verdienst f. Wiederverkäufer! — Niewiederkehrender Gelegenheitskauf für Jedermann! Nur, solange d. Vorrath reicht, versenden wir frko., also vollständig portofrei, geg. vorh. Einsend. von

1 Mark

(auch in Briefmarken) od. Nachnahme (kostet 30 Pf. mehr) ein großartig. Sortiment, bestehend aus

25 Stück

hochf. Neuj.-Gratulat.-Karten enthaltend hochfeine Blumenkart., Seidenkart. usw., ferner 1 Bd. hochinteress. Novelle, berühmt. Schriftst. (dies. Band sst. nachweisb. i. d. Buchhandl. 1,50 Mk.), alles zusammen f. nur **1 Mk. franko.**

Kein Schund! Nur neue, werthv. Sachen. Tausende v. dankl. Dankschreiben. Bestellungen erbitten schleunigst. Unsere strenge Reellität ist weltbekannt! [640

F. Gebhardt, Verlagsbuchhandl.
Berlin NO., Weberstr. 12.